

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 73

ANFANG

Königliche Academie der Künste zu Berlin.

REGISTRATUR 1

Acta

betreffend

Abdruck der Protocollen und Eingänge

von 1825.

Generalia.

No. 3. vol. I.

73

Abzähl der Protocoll und Berichte der Vereinigung des Kunstvereins vom Jahr 1825.

Protocoll	8. Januar	über die Gründung des Kunstvereins und die Gründung des Vereins	3
Bericht	10	über die Maler Kolbe und die Lehrer und Maler Kämpfe im Kunstverein	7
Abzähl	10	auf die Verlangung des Herrn Simon, als Lehrer ausgestellt zu werden	8
Bericht	10	über die Gründung des Protocoll des Vereins	8
Bericht	10	Medaillen für die Praemiranten in der Gewerkschaft	9
Bericht	10	Litteratur des Kunstvereins Scholler und eine Geschichte	9
Protocoll	15	über die Verlangung der Sitzung wegen der Verlangung der Concursen	10
Bericht	22	über die Sitzung des Concursen	12
Protocoll	22	Sitzung des Vereins	13
Bericht	22	über die Sitzung	18
Bericht	25	über die Sitzung	20
Bericht	25	über die Sitzung	21
Bericht	31	über die Sitzung	22
Protocoll	5. Febr.	über die Sitzung	25
Bericht	5	über die Sitzung	27
Bericht	9	über die Sitzung	30
Bericht	9	über die Sitzung	31
Abzähl	9	über die Sitzung	32
Protocoll	19	über die Sitzung	33
Notiz		über die Sitzung	34
Bericht		über die Sitzung	35
Bericht	28	über die Sitzung	36
Abzähl	28	über die Sitzung	36
Bericht	28	über die Sitzung	37
Bericht	5. März	über die Sitzung	38
Protocoll	5	über die Sitzung	40
Bericht	12	über die Sitzung	40
Bericht	12	über die Sitzung	42
Abzähl	12	über die Sitzung	46
Protocoll	19	über die Sitzung	51
Bericht	20	über die Sitzung	52
Bericht	20	über die Sitzung	54
Bericht	20	über die Sitzung	58
Bericht	19	über die Sitzung	59
Abzähl	20	über die Sitzung	60
Bericht	20	über die Sitzung	64
Bericht	25	über die Sitzung	66
Abzähl	25	über die Sitzung	66
Bericht	30	über die Sitzung	66
Protocoll	2. Apr.	über die Sitzung	67
Bericht	2	über die Sitzung	69
Protocoll	10	über die Sitzung	70
Bericht	16	über die Sitzung	72
Bericht	16	über die Sitzung	72
Bericht	16	über die Sitzung	72

[illegible]

Erplich den 8. Januar 1825.

Gegenwärtig:

Herr Director Schadow,
— Herr Weitsch,
— Professor Niedlich,
— — Buchhorn,
— — Hummel,
— — Rauch,
— Herr Prof. Henne.

31.

Sitzung der Akademie vom Samstag.

1. Ward das in Folge der Ministerial Rescript vom 16. Nov. v. J. (15064) aus dem Herrn Professor Buchhorn, Herr Professor Henne und Herr Prof. Henne als beauftragte zur Beförderung der von dem Herrn Minister mit diesem Rescript der Akademie zum beauftragten Beauftragten angestellten gewählten Beauftragten und Beauftragten, nachher, im Befehl, diesem Beauftragten seinen Herrn Minister angestrichen.
2. Ward das Rescript vom Herrn Minister vom 6. Dec. v. J. (20,795) nachlesen, ob beauftragt die Beauftragung des Herrn Lieutenant Bergmann als Professor.
3. Ward beauftragt, bei dem Herrn Minister die Beauftragung anzufordern, für die Herr Majorität dahin zu verwenden, dass Herr Prof. Henne und Herr Prof. Henne C. Kolbe der Akademie als Professor zu ernennen.
4. Ward das Rescript vom Herrn Minister vom 22. Dec. v. J. (23,862) nachlesen, ob beauftragt die Beauftragung, dass dem Herrn Professor Eleon Werner für die Beauftragung bei dem Minister in der Beauftragung und Beauftragung die Beauftragung der Beauftragung und Beauftragung.
5. Die mit dem Minister Rescript vom

2.
11. Dec. n. J. (23,846) ningsvollend
16. Dec. n. J. (23,846) ningsvollend
16. Dec. n. J. (23,846) ningsvollend
16. Dec. n. J. (23,846) ningsvollend
16. Dec. n. J. (23,846) ningsvollend
16. Dec. n. J. (23,846) ningsvollend
16. Dec. n. J. (23,846) ningsvollend
16. Dec. n. J. (23,846) ningsvollend
16. Dec. n. J. (23,846) ningsvollend
16. Dec. n. J. (23,846) ningsvollend

6. Dec. n. J. (22,812) ningsvollend
6. Dec. n. J. (22,812) ningsvollend
6. Dec. n. J. (22,812) ningsvollend
6. Dec. n. J. (22,812) ningsvollend
6. Dec. n. J. (22,812) ningsvollend
6. Dec. n. J. (22,812) ningsvollend
6. Dec. n. J. (22,812) ningsvollend
6. Dec. n. J. (22,812) ningsvollend
6. Dec. n. J. (22,812) ningsvollend
6. Dec. n. J. (22,812) ningsvollend

7. Dec. n. J. (22,812) ningsvollend
7. Dec. n. J. (22,812) ningsvollend
7. Dec. n. J. (22,812) ningsvollend
7. Dec. n. J. (22,812) ningsvollend
7. Dec. n. J. (22,812) ningsvollend
7. Dec. n. J. (22,812) ningsvollend
7. Dec. n. J. (22,812) ningsvollend
7. Dec. n. J. (22,812) ningsvollend
7. Dec. n. J. (22,812) ningsvollend
7. Dec. n. J. (22,812) ningsvollend

8. Dec. n. J. (22,812) ningsvollend
8. Dec. n. J. (22,812) ningsvollend
8. Dec. n. J. (22,812) ningsvollend
8. Dec. n. J. (22,812) ningsvollend
8. Dec. n. J. (22,812) ningsvollend
8. Dec. n. J. (22,812) ningsvollend
8. Dec. n. J. (22,812) ningsvollend
8. Dec. n. J. (22,812) ningsvollend
8. Dec. n. J. (22,812) ningsvollend
8. Dec. n. J. (22,812) ningsvollend

Finis

G. Schadow
viretor

C. Schumann

12. Dec. n. J. (23,846) ningsvollend
12. Dec. n. J. (23,846) ningsvollend
12. Dec. n. J. (23,846) ningsvollend
12. Dec. n. J. (23,846) ningsvollend
12. Dec. n. J. (23,846) ningsvollend
12. Dec. n. J. (23,846) ningsvollend
12. Dec. n. J. (23,846) ningsvollend
12. Dec. n. J. (23,846) ningsvollend
12. Dec. n. J. (23,846) ningsvollend
12. Dec. n. J. (23,846) ningsvollend

10. Jan. 1825

10. Jan. 1825

G. Schadow
viretor

C. Schumann
g. Secret. ad int.

Auf das Ministerial. Befehl vom 16. Nov. v. J.
(18,064) beauftragt Untergewalt mit der Akade-
mie beauftragte auf der Kunst der Kunst ge-
legt wie folgt:

N. 122. *Galleria Giustiniana* ist nicht in der
Bibliothek der Königl. Akademie der Künste. Das
Werk enthält Abbildungen von Antiken, die zwar
so wenig von dem Geschmack der Antiken haben, dass sie
nicht zum Kunststudium, sondern in Aufregung der Kunst-
güter des Barockstils dienen können. In der Gallerie
aber jetzt gesammelt ist, so hat das Werk als künstlerische
Notiz allerdings nur wenig, und könnte in einer Kunst-
bibliothek weniger nützlich sein.

N. 3. Eine Mappe mit 213 vorzüglichsten Kunstge-
mälden und Kupfern. Die Zeichnungen sind sehr ver-
bessert. Unter den Kupfern finden sich viele sehr gute.

N. 4. *Augusteum* - ist offen in der Bibliothek.

N. 5. *Ministerialer Auftragswerk* - Mythe-
logische Vorstellungen in der Picardischen Schule gezeichnet
von Kunstwerk.

N. 6. *Riepenhausen* - Größte des Malers
in Italien. - Ist offen bei der Akademie.

N. 7. *Marc. Ant. Franceschini* Kupferwerke
Kinder etc. mit dem Bildnis des Franceschini 20 Blätter
- die Akademie hat nur nicht was nach diesem Meister
gezeichnet wäre, das gegenwärtige Werk hat aber nicht
weniger zum Studium angeregt worden können.

N. 8. *Loggia* von Kunst.

N. 9. Eine Anweisung zum Zeichnen in 4 Sprachen

Die Kupfer sollen sehr maniert, nicht aber die
Akademie beauftragt.

N. 10. Aufzug aus dem Montparnasse, welcher
nicht wenig bei der Akademie ist.

N. 11. *Open Kunstwerk*

N. 12. von Hackert aben so

N. 13. Die Familie *Lycomedes* - offen in der Bi-
bliothek.

N. 14. *Skizzen* von Wall von verschiedenen Kunst-
werken.

N. 15. *Kunst*, von Sandrart - auf dessen geist-
lichen Werke, welche bei der Akademie ist, die man-
che Platten mit lateinischen Texten.

N. 16. } die meisten Kupfer ganz von Kunst-
17. }
18. }

seine wenige Abbildungen sind aus der Goldes-
schule können beauftragt sein, sie sind aber oft
verfälscht, und in der v. Terschanz'schen Sammlung befindet
sich die Akademie offen und besonders aus der Goldes-
schule.

N. 19. *Geistliche Gallerie*. Nach beauftragtem Mei-
ster von ungelernten Kunstwerkern gezeichnet, daher nicht
nützlich.

N. 20. *Lavater's* Malerei - ist offen der.

21.

22.

23.

24.

25. *Lavater's* Pflanzengarten etc. - Ist nicht in

des Bibliothek des Akademien. Das Kunst museum
geringerer Exakt der Siedlung, und hat daher
besonders junge Leute viel angestrichen. Es ist
späterhin ein Glück, wenn es befragt wird
Exakt der Siedlung in der Geschichte des Landes und was
das in der Art sehr mittelbar und geeignet ist
geringeren Bildung zu geben, da es für die Kunst
von ihnen aufzuheben sollte - könnte nicht junge Leute
in anderen in ihren eigenen Arbeiten nicht zu
geben, was ein anderer sein sollte, zuweilen da in
Exakt der Siedlung und sehr wenig nach dem Lande zu
geben zu geben, was aber nicht in der bestmöglichen
Art zu bezeugen ist. Andere Künstler mit großer
Grundlagen und deren Leben werden die Kunst nicht
nicht lassen, wie wohl nicht für die Kunst zuweilen
Kunst zu weichen ist, und junge Leute können es,
wie oben gesagt, von ihnen - aber es in der Bibliothek
des Akademien nicht wenig möglich sein könnte

Berlin den 20. Dec. 1824

Herrn Buchhändler

C. Fr. Hampe

Herrn

Nachtraglich ist mir zu bemerken, dass sich jetzt im Akademien
Landes Museum befindet, welches Kunstwerke gesammelt sollte, für
Künstler des Reiches für alle Künstler in einem nachge.
besserten Grunde zu veröffentlichen.

Herrn.

76
für Ausstellung und seine Kunst Ministerio beauftragt die
Königliche Akademie der Künste, dass in der am 8. d. d.
statt gefallenen Sitzung abgehandelt werden.
nun wie der Maler Carl Friedrich Hampe
Wilhelm Kolbe und der Lehrer Maler Carl Friedrich
Hampe abgehandelt werden und dass das Quartier
als Professoren vertritt werden.

Der 11. Kolbe ist zwar nicht bei der Akademie
in einem Exakte angestellt, aber durch seine
Mitglieder derselben, er lässt ab und zu seinen
in seinem Atelier später zu bilden, und hat sich
den den verschiedenen Kunst einen genialen Kunst.
Landes Kunst als geeignet für die Kunst, gute Kunst.
nung und Kunst in einem vorzüglich romantischen
Ausstellungen zu bewahren.

Der 12. Hampe befindet sich in dem von ihm bew.
bilden Kunstwerk, der Genre Malerei, vorzüglich.
ist, und bewirkt sich bei der Akademie als Kunst.
der Lehrer, den nun ein weiterer Exakte als der
wenn es angestellt ist, würde ausserordentlich sein.
den Kunst.

Künftiglich das oben bemerkt wurde bezeugen
für seine Ministerio abgehandelt zu verfahren, dass
für das Land geeignet sein möchte, das nicht zu
festhalten des Quartiers als Professoren zu sein
Maler Kolbe und Hampe zu verfahren.

Berlin den 10. Januar 1825.

Königliche Akademie der Künste.

G. Schadow

Vorsitzender

C. Schumann

9. Secret. ad int.

von Minister
gefasst in R.
Sitz am 24. Jan.

G. Shadow vinner
P. Schumann
g. Secret. ad int.

20 of Buell's
Rev. Nov. 17. Janes.

London Dec 10. Januar 1825.

G. Schadow
November

In einem Briefe des Akademie vom 10. Januar 1825
sind nun zwei Ministerien für prämiirte Capital in der
Kriegs- und Gewerkschaften 10 großen und 31 kleinen silbernen
Medaillen nobilit. die Capital nach der Prämienvertheilung
sollte unmittelbar nachfolgend und die Zeichnungen zur An-
sicht in einer Mappe in einer blauen Hülle mit gegeben.

fußte Ministerium hat in ansehung neuer Glei-
cher dem Aufwinder Scholler auf seine neue das
Akademie in hiesiger Stadt hat Rescript vom
22. Dec. 1823 (20, 720) eine Gratifikation von 300
Gulden bewilligt, da eine Beförderung seines Gehalts nicht
möglich war. In der Bitte wurde ferner vorausgesetzt
Arbeiten durch Vervielfachung der Akademie Gebührend
und der Lohngeld, und Alter und Krankheitszustand
berücksichtigt. Seit April der vorigen Jahres ist die Loh-
ngeld eine fünfzigjährige und ein Drittel des Gehalts
nach vorausgesetzt, daß gleiches die Arbeit der Aufseher
durch die Beförderung nicht beeinträchtigt werden, waspe-
rennbar und neue Zeit zu Zeit gegeben werden
muss vorausgesetzt, dass wegen Mangel an
Arbeitskräften der Scholler seine Dienste abzu-
mehren seinen Gehalt Ministerium zu einer Gratifikation
von 300 Gulden.

G. Schadow
died here

Henne.
Aufgaben.

19 Protopollen

für Zürich gekauft
mit Reser. von 1. März

Minist. Reser.
vom 27. Februar

für Befehlung mit seinem Sohn Ministeris beauftragt die Königl. Akademie der Künste, daß am 15. d. d. eine öffentliche Sitzung abgehalten werde, um das nämliche über den von seinem Sohn Ministeris laut Rescript vom 29. Nov. d. J. (23,808) vorgeschlagenen zu veranstaltenden Concurs unter den Eleven, um einen derselben nach 2 Jahr mit der Summe der Königl. Gehalts halbes Unterhaltungs und eines, für eine weitere Ausbildung bey der Akademie zu kommen zu lassen, zu beschließen, und einen Plan dazu zu entwerfen.

Es wird allgemein anerkannt, daß bei dem zu veranstaltenden Concurs die Maßregeln so getroffen werden sollten, daß die Concurrenzen allein mit ihrer die Zurechtweisung ihrer Lerner unter der Akademie über ihren im Concurs vorgegebenen Gegenstand beenden müssen; daß der Concurs mit aller Strenge eingerichtet werden müsse, damit ab dem allen einigen Jünglingen bekannt werde, daß nur glückseliges Bestreben und fleißiges Studiren, nicht in der Kunst vorzügliches zu leisten, für denselben die Basis, zu einem solchen Concurs beizutragen zu werden, und diesen zu beschließen.

Darüber sind entsprechende Bestimmungen beschlossen worden:

1. Sollen die Mitglieder der Akademie welche Schüler bilden vorgeschrieben werden, diejenigen der von derselben zu wählen, welche für mit dem vorgeschlagenen fleißig hienach und gewißlich glaubend, zu dem Concurs beizutragen zu werden; diesen wird die Akademie diejenigen Schüler zuzufallen, welche für jüngere als das all fleißig bekannt.

2. Soll vorerst ein Vorberichts Concurs veranstaltet werden, dieser soll dahin beauftragen, daß die Schüler einen Aufsatz der Natur machen müssen; nach Prüfung dieser von ihnen geschriebenen Aufsätze, sollen diejenigen, welche bei dieser Prüfung am besten befallen, zum eigentlichen Concurs beizutragen werden.

Die Akademie erlaubt sich hierbei zu bemerken, daß sie sich von dieser Maßregel der besten Befolgung verspricht; indem die Veranstaltung der weiteren unvollständigen Aufsätze im Hinblick auf die Akademie des bildenden Kunstwerks setzen muß, welches im allgemeinen von der Akademie nicht geübt werden darf, sie aber beizutragen werden, sobald sie davon, daß die Veranstaltung der Aufsätze nur der Akademie im Hinblick auf die Prüfung ihrer fleißig hienach als notwendig ist notwendig wird.

3. Der Anfang dieses Vorberichts Concurses ist nach dem 7. März und geschlossenen Zeitraum nach dem bekannten Modellen bestimmt.

4. Nachdem dieser Vorberichts Concurs beendet, die darin geschriebenen Arbeiten der Akademie zugewandt und diejenigen ausgewählt werden, welche zum eigentlichen Concurs beizutragen zu werden für geeignet, soll ein Tag bestimmt werden, an welchem sich die Mitglieder der Akademie im Konferenz Zimmer des Königl. Hofes versammeln, um

Beitrag von
22. Februar 25.

jetzt wird ein Brief zur Bearbeitung bei dem be-
absichtigten Concurs mitbringen, dieses soll so-
möglich nicht mehr als zwei Figuren enthalten,
mit den Aufsätzen darin Gekennzeichnet gegeben wer-
den, sowohl im Rachen als im Falle eines
Sieges zu entscheiden. Nur der mitgebrachte
Brief wird nicht gewürdigt, mit diesem den in dem
Modellkasten aufbewahren zum Concurs beizuge-
ben. Eleven abzugeben, um bei nachfolgender
Eröffnung der Zeichnung davon zu merken.

5. Soll in den Aufsätzen zu berücksichtigen Räumlichkeiten,
diese nur dem gemächsten fähigsten Teil der Ge-
mälde von der Zeichnung ihrer Lagen oder unter-
nen Künstler sein können, für diesen einen Künstler.
Soll die Zeichnung sich finden, weil aber der
Künstler und der in Akademie locale vorzuziehen
Sitz abzugeben bestimmt.

6. Der Preis soll für das beste im Concurs gezeig-
te Gemälde aus Gebirgs-Lagen des Majestät des
Königs in einer öffentlichen Sitzung verkauft werden,
und öffentlich in dem Concurs gezeigter Ge-
mälde 8 Tage zur Ansicht des Publ. Kunst und
gekauft werden, und das was das von Preis
erhalten und gewonnen bestimmt werden.

Die Akademie empfiehlt, für jeden Miniaturisten
wird die oben angegebenen Bestimmungen dem be-
absichtigten Zweck nachgekommen werden, und ver-
spricht sich ihnen so gut zu halten, dass sie sich der
Erklärung überlassen, für daselbst wurde es dahin sein.

mittelst; das ein solcher Concurs in der Folge
als wesentlich wichtig bei der Akademie beabsichtigt
eingesetzt werden, und sich nicht allein auf die
Kunst, sondern auch auf Kunst und Kunst und Kunst
zu beziehen werden.

Berlin den 22. Januar 1825.

Königliche Akademie der Kunst.

G. Schadow
Direktor

C. Schumann
g. Secret. ad int.

Berlin den 22. Januar 1825. Sitzung der öffentlichen Mitglieder der
Kunst und der Akademie.

Gegenwärtig:
Herr Direktor Schadow,
— Professor Niedlich,
— — Rabe,
— — Buchhorn,
— — Rauch,
— — Tieck,
— Professor Henne,
— Professor Wichmann,
— Collmann,
— Lehrer Hampe,
— Maler Körner,
— Professor Völcker,
— Maler Herbig,
— Zeichner Wolf,
— Professor Dähling,
— Herr Schadow,
— Professor Wach,
— Professor Grosse,
— Modellier Posch,
— Zeichner Fackmann,
— Zeichner M. Haas,
— Herr Taubert,
— Professor Zeller,
— Professor Wichmann,
— H. Bergmann Schaffrinsky,
— Pascal.

1. Der Direktor sollte zum nächsten Tage
eine pleniere Sitzung der öffentlichen Mitglieder
der Akademie mit der Akademie ab-
halten, um darüber die Kunst zu
Mitgliedern der Akademie in der Kunst
zu bringen und zu wissen.
Es sollte in der letzten gehaltenen ple-
niere Sitzung folgende Personen zu Mit-
gliedern vorgeschlagen werden, nämlich die
Herrn: Maler Adam und Münster,
Maler Dahl und von der, und Kunst.
Maler Steinkopf und Kuttgard, aber
da die Anzahl der gewählten Mitglieder be-
reits sehr groß war, so wird beschlossen,
vorzuziehen, dass Kunst bei der nächsten
pleniere Sitzung in der Kunst zu bringen.

2. Daraus wird über den Herrn Maler
Adam und Münster zu einer ballottierten,
und darüber nachher zum vermittel-
ten Mitglieder gewählt.

3. Als nunmehr nur der Auswärtigen grüßtesten Gründen, ist die Ballottage über den Herrn Maler Dahl weg, bei derselben von seinen Anhängern zur Abstimmung gegeben worden, und aufgeführt.
4. Ferner über den Maler Herrn Steinkopf und Lüttgard die Ballottage angenommen, derselben ward einstimmig zum vorbestimmten Mitgliede erwählt.
5. Demnach ward der Herr Landrath Herr ^{Mexignitien} Alexander von Meuron zum vorbestimmten Mitgliede vorgeschlagen, und die Ballottage angenommen, es ergab sich auch derselben, daß Herr v. Meuron einstimmig als vorbestimmtes Mitglied aufgenommener ward.
6. Auch der Herr Landrath Herr Helmsdorf und Magdaburg gebürtig, als vorbestimmtes Mitglied in Vorschlag, es ward über denselben ballottiert, und es ward einstimmig zum vorbestimmten Mitgliede erwählt.
7. Ferner der Herr Maler Elias Schuppe zum vorbestimmten Mitgliede vorgeschlagen, und über ihn die Ballottage angenommen, es ward mit 20 Stimmen gegen 3 Stimmen zum vorbestimmten Mitgliede aufgenommen. Zu bemerken ist, daß vor Ausscheidung

- dieser Ballottage 3 der Auswärtigen Mitglieder die Sitzung verlassen hatten.
8. Ferner der Maler Herr Robert v. Neuchatel zum vorbestimmten Mitgliede vorgeschlagen. Auf beiderlei Ballottage ergab sich, daß derselbe einstimmig zum vorbestimmten Mitgliede erwählt ward.
 9. Ferner der Herr Maler Eggers aus Mecklenburg Strelitz zum vorbestimmten Mitgliede vorgeschlagen, die Ballottage angenommen, und es ergab sich, daß derselben mit 19 Stimmen der Stimmen gegen 4 Stimmen zum vorbestimmten Mitgliede aufgenommen ward.
 10. Ist der Maler Herr ^{Friedrich} Frank Strüger der sich in der letzten Abstimmung durch seine gütigen Pflichten auszeichnet, als vorbestimmtes Mitglied in Vorschlag gebracht worden, es ward über ihn ballottiert, und es ward mit 20 Stimmen gegen 3 Stimmen zum vorbestimmten Mitgliede aufgenommen.
 11. Zum Herrn Mitgliede ward der General-Major Herr v. Minsow Loos vorgeschlagen. Es hat derselbe sich in der Sitzung in der Art bewiesen, daß er sich längere Zeit im Gesicht für Aufzeichnung von Medaillen eilt. Er ward deshalb zum Herrn Mitgliede aufgenommen, da die Stimmen mit 20 Stimmen

den Gängen für glück waren, und zur
Aufnahme zwei Mitglieder der hiesi-
gen Gänge aufgenommen wurden.

12. Der Herr ist die Akademie von
ihren Mitgliedern vorlesen: die ersten
Anstalt Genetly,
Mater Berg,
Prof. Ritz Becherer,
Professor Kuchel
Hingstler der Amastini,
Herr Direktor Berger.
Zusammen war gegeben.

Am 22. Jan.

Berlin den 22. Jan. 1825.

Sitzung der Akademie der Wissenschaften
der Mitglieder der Akademie.

Zugeworfen
Herr Direktor Schadow,
— Professor Niedlich,
— — Rabe,
— — Buchhorn,
— — Rauch,
— — Tieck,
— — Henne,
— — Wichmann,
— — Müller,
— — Völcker,
— — Herbig,
— — Wolf,
— — Schadow,
— — Wach,
— — Gropius,
— — Posch,
— — Sachtmann,
— — M. Heas,
— — Taubert,
— — Zeller,
— — C. Wickmann,
— — Schaffrinsky.

1. Diese Sitzung ist zur Aufstellung neuer Mitglieder
(insbesondere Juristen) zu
der Akademie hingeführt.
2. Der Herr ist der Akademie der Wissenschaften
Zusammensetzung der Mitglieder, welche aber
auf die Aufnahme neuer Mitglieder beschränkt
sind, als Mitglieder der Akademie
hingeführt werden.
3. Der Herr ist der Akademie der Wissenschaften
W. Lieder zur Sprache, ob es nicht
möglich sei, die Akademie der Wissenschaften
auf diese Weise als Akademie der Wissenschaften
aufzunehmen.
4. Der Herr ist der Akademie der Wissenschaften
J. G. Walpurgis als Akademie der Wissenschaften

Hingstler aufgenommen zu werden, was
unbedingt geschehen.

5. Der Herr ist der Akademie der Wissenschaften H. G.
Schwarz was deshalb zur Akademie der Wissenschaften
hingeführt aufgenommen.
 6. Der Herr ist der Akademie der Wissenschaften H. G.
Walther Reinhardt was deshalb zur Akademie der Wissenschaften
hingeführt aufgenommen.
- Zusammen war gegeben.

C. Schumann
g. Secret. ad int.

fürs gegenwärtig und seinem jetzigen Ministerium beauftragt die
 königliche Akademie der Künste, daß am 22. dinstags
 eine pleniere Sitzung der Mitglieder des Samals und der
 übrigen Mitglieder der Akademie abgehalten werden
 welche dazu bestimmt war, über Gussfüßigkeit für und gegen
 andere Künste zu Mitgliedern der Akademie in Vor-
 schlag zu bringen und zu wählen; nach demselben Ballot-
 tage angab ob sich das gewünscht wurde:

1. zu fünfjährigen vorübergehenden ^{Mitgliedern:} ~~Beauftragten~~
 des Systems Maler Herr Julius Schoppe aus Berlin,
 — — — — — Robert aus Neuchâtel,
 des Landpfalz Maler — ^{Mag.} v. Meuron aus Basel,
 — — — — — Helmsdorf aus Magdeburg,
 — Genre und Skulpt. Maler Friedr. Krüger aus Berlin.

2. zu zweijährigen vorübergehenden Mitgliedern:
 des Systems Maler Herr Eggers aus Mecklenburg Strelitz
 — Genre. Maler — Adam aus München,
 — Landpfalz. Maler — Steinkopf aus Stuttgart

Die Akademie empfahl für jetzige Ministerium
 die oben genannten Herren Künstler als vorübergeh.
 Mitglieder der Akademie geneigt beizustimmen zu
 wollen.

Berlin den 25. Januar 1823.

Königliche Akademie der Künste.

G. Schadow
 Director

C. Schumann
 g. Secret. ad int.

gezeichnet
 Min. Secret.
 vom 31. Januar.

fürs gegenwärtig und seinem jetzigen Ministerium beauftragt
 die königliche Akademie der Künste, daß in der am
 22. dinstags abgehaltenen Sitzung des Samals und der übr.
 gen Mitglieder der Akademie, nachdem die Anwesen-
 der Mitglieder benachrichtigt, des Directors des Akademie-
 der die Gussfüßigkeit Individuen welche das Frei-
 sich als Akademie Künste zu ersetzen wünschten,
 mittheilte.

Daß ihre Gussfüßigkeit werden zu Akademie Kün-
 sten angenommen

1. des Landpfalz H. G. Schwarz
 2. des Landpfalz. Ingenieur Herr Reinhard

Des Landpfalz Schwarz falls zur letzten Künster-
 stellung einen Namen mit vorgelegten natürlichen
 von Blumen eingestrichelt, und durch diesen Arbeit festgesetzt
 wurde als Mitglied angenommen.

Des p. Reinhard falls dem Samal Vorben
 von Glasgassen nun seiner fabrication eingestrichelt,
 welche dem eingestrichelten Beispiel des Akademie-
 stellung. Es ist der vorse der in Berlin die fabrication
 isteligen Glasgassen aufgenommen; da es sich um zu
 haben Aufwand. unvermeidlich wird, so ist ihm das Frei-
 sich als Akademie Künste zu ersetzen, und so eingestrichelt,
 wurde, da es ihm gegen das Akademie seiner fabri-
 cation ist.

Es wurde ferner dem die Akademie als Akade-
 mie Künste zu ersetzen, angenommen: des Ingeni-
 urmeister Meißner, des Akademie Lieder und der
 feldmeister Walpurg; ihre Gussfüßigkeit

gezeichnet
 Min. Secret.
 vom 31. Januar.

aber unbeschränkt fähig zu bleiben, da sie über ihr An-
sehen von dem Hofe unabhängig abgegebenes Gut-
achten nicht verpflichtet anzunehmen.

Orpington den 25. Januar 1825.

König-Liege A. Beckmann des Königs.

G. Schadow

Stoncher

G. Schumann

g. Secret. ad int.

Die Abaramin des Kington
überausendel Rufunges.

Seinem Sohne Minigewis überreicht im königlichen A-
rchivum Linobai folgenden bei derselben eingewiesenen Auf-
gaben.

frühting zugewinnen
Recht. v. 14. Febr.

A. Bürger und Kunstverleger bezeugen

- [illegible]

- 5, from *Pythium* Black - - - - - 41 $24\frac{1}{2} \pm \frac{3}{4}$
6, from *Gyrfalcon* *Thora* *ibid* *Rogers* - 14 - -

Bis zur Befriedigung des Lesers ist das A-
samplum.

- 1, New J. C. F. Boeck senior über seinen Laimwand
gebräuch in Nordbafata ————— 8 18^{1/2} —
- 2, Frau Langworm. Georgi über Langwurm Arbeit
vergrößert den Raum in den Zimmer vor alten
Gemälden aufzuhängen worden ————— 49 5^{1/2} 11^{1/2}.

C. Lyfse del Kristinnálf nýj ána labandi, Mörð.

- | | | | | | | |
|--------|--------------|--------------|----------|----|---|---|
| 1, new | Berry ibox 1 | Ekus paglin. | Geramiff | 10 | - | - |
| 2, new | Samfulon | dkv | dkv | 10 | - | - |
| 3, new | Samfulon | dkv | dkv | 10 | - | - |

D. Lutzmay.

Wenn das ganze Reich unter 2 großen Riesen liegt ist das 58 - -

E. Spruikii Savatieri:

- | | |
|---|------------------------|
| 1, neun Carl Kühen über Pygma in der Höhe - | 16 12 ^{1/2} - |
| 2, neun Aufzucht der Kühe über 500 Spinn für Spinn.
aus der Gusselkoffel - - - - - | 4 10 ^{1/2} - |
| 3, neun Aufzucht der Kühe über 4 Gussel Kühe - | 2 - - |
| 4, neun Aufzucht über Gusselkühe in der Höhe. | 4 20 ^{1/2} - |

T. Levin And others

Hand Lyfthum Riep - - - - - 20 12/17 2

Berlin den 31. Januar 1825.

Königliche Akademie der Künste

J. Shadow
Director

Henne

Unter dem Namen des
Herrn von ...
...

...

...

...

Berlin den 5. Februar 1825. Sitzung des Akademischen Senats

Gegenwärtig.

Justizminister Schadow,
— Professor Buchhorn,
— — Rauch,
— — Wiedlich

1. Akad. des Kaiserl. Justiz-Min.
vom 29. Dec. 1824 (23, 863) vor.
lesen, ob bekräftigt die Genehmigung,
dass dem Königl. Justiz-Räthler
eine außerordentliche Pension von
35 fl aus der Pensionskass. geb.
ausbezahlt soll.

2. Ist das Kaiserl. Justiz-Min.
vom 17. Januar c. (220) vor.
lesen worden, ob bekräftigt die Be-
willigung einer außerordentlichen
Gehalts-Erhöhung von 30 fl aus der
Akadem. Kass. Scholler?

3. Akad. des Kaiserl. Justiz-Min.
vom 24. Jan. c. (23, 878) vor.
lesen, ob bekräftigt - dass dem Justiz-
fürst Mare 10 fl aus dem Justiz-Min.
zum 1. Jan. im Pensionskass. geb.
ausbezahlt werden 20 fl zugestanden werden
soll. ferner ferner Justiz-Min.
gefragt worden, dass die Akad.
mit der Meinung sey, dass obgleich die
Arbeit des J. Mare in ihrem Sinne
sehr gut sey, dass sie aber aus

Königl. Hof- und Staatsrath, dass im Königl.
mit dem von Königl. Majestätlichen Gnaden
die ihm bewilligte Art sehr fruchtbar zu se-
hen, finge. Seit nun, dass der Kaiser-
liche Hof sehr viele seiner Gnaden von
Abgänger seinen Arbeiten haben können
es sei die Arbeiten des Bräse und Tactisch
denn des Mare an die Seite zu stellen
sind; diesem sind seine Gnaden nachge-
wiesen, weil diese Arbeit nicht zu den eigent-
lichen Kunstwerken gehören, der Mare re-
sultet sein Gnaden aber in Folge dass es
Mithel der Arbeiten ist.

4. Ist das Bescheidt nicht schon Min. vom
24. Jan. c. (227) erlassen, so wird der
Akademien darin angezeigt, dass ein Teil der
Gesells. wegen der ungesunden Winterlicher
Berger hier den Unterricht in der Kgl. h
st. Kunst einzustellen, zu Unterhaltung der
jetzt unter der Leitung des Kunstlehrers Bach-
horn stehenden Kgl. Kunstschule einzu-
setzen und zu folgen, wenn es
werden soll.
5. Ist das Bescheidt nicht schon Min. vom 31. Jan.
c. (239) erlassen worden. so bezieht die Ge-
sammlung der zu Akademischer Kunstschule
zugehörigen Kunstlehrer Schwarz und der
Kunst- und Kunst-Reinhardt. Ist
bekannt zu sein Min. dass die Arbeiten
des Wallpanger nicht zu berücksichtigen sein
sollen, wenn man nicht anders findet.

Mein Herr
Es wird mir mit Aufmerksam-
keit entgegengekommen. Ich
hoffe nun der nächsten Zeit
sich zu zeigen.

fluchwein erbiten, das seine Arbeit
 als Goldgrube, es soll seine Leben
 Ministerium bezeugt werden, das der
 Arbeiter sein unter Arbeit als
 sein und gesallten fluchwein erbiten,
 welche Kasse oft beschränkt werden.
 besonders da in dem Jahr in welche es
 sich versetzen, notwendigste Arbeit
 vorhanden sind; so wie der Walpurger
 Arbeiter seine Arbeit nutzlos
 wird, wird die Arbeiter ihn nie billiger
 Lohn nicht versetzen.

7. Einige Eigenschaften sind:
Buchstaben sind die Elemente der Sprache.

Eberhard - Stuart und Revett Al.
Inschrift zu Alfur. IV. V. Jhrt.

8. Der Empfänger Raack hat ein Gutachten
über das Schicksal Dorow's. Der Komet. Der
manigfache Zeit in der Apertur. Abgesandte
Forderungen abzugeben, so wird die Art
Licht des Kometen in der Apertur vor sich
führen, obgleich es der Luftverwirrung über-
windung der Gegenstände nicht auszufolgen
kann.

9. Zum Anlaß soll bei einem festm. Mi.
nicht. unterzogen werden soll

1. Wiebeking, Memoire sur l'Ar-
chitecture civile - 22 ffr

2. Jungfräul zu Darmstadt - 16 -

3. le Guide de l'Antiquaire 129 12 —

Liquorist never goes to bed.

Dem k. k. Ministerium des k. k. Hofes und k. k. Reichs-Rat
ist nachstehend zu berichten:

Der Ringförmige Rocca mit Göttingen fast in der Ak.
seinem gebirge:

Der Hogsack in einem großen Folio Buche, welches
aufgehalten alle der Jüngsten, welche querebraten
hingen, und die auf diesen Garmelton von neuen
gekauften Blätter.

Die letzte Forderung dahin waren 60 Friedr. d'or
da man weiß, daß in der A. großen Bibliothek aus der Ho-
garth vorhanden, so sehr die Inschriften Henne dahin lagern
im bair. Hofmuseum zu verkaufen und ist dessen Meinung,
daß jenes in der kaiserl. A. Bibliothek verkaufen vorzuziehen,
wegen älteren Abdrucks, obwohl minder vollständig. In der A.
Hofbibliothek sind uns die Kupferhandschriften
des Reichs nach der Einheitsverfassung geordnet in einem Kasten.

Es wird daher gewünscht, daß Sie selbst wenigstens
einmal das in der großen A. Bibliothek vorhandene Exemplar
Agarths zu der Kupferstich-Sammlung des Königl. Akademien
nachsehen.

Die R. große Bibliothek besitzt eine sehr reichhaltige
Sammlung des Lebens des Raphael, welche ich sehr empfehle.
Es sind Gemälde im Leben des Jünglings dargestellt - und diese
sind in der Akademie von verschiedenen Malern
gezeichnet. Die Bibliothek hat das Recht, dass die
ganze Bibliothek nicht mehr zu verkaufen, aber der Wunsch, dass sie
nicht mehr zu verkaufen, dass eine Anzahl der Akademie der Kunst zu
Gebrauch zu kommen.

Berlin den 5^{ten} Februar 1825

G. Schadow signatur.

für Erfüllung und einem Japan Minister in beispielhaft
die Königlich Abreise des Königs, auf in der von S. I.
abgefallenen Sitzung besprochen worden, in Folge
des an diesem in der dem 24. Januar c. erlassenen
Rescript (23, 878) einem Japan Minister in
betreff der Japan Gesandtschaft, hinsichtlich der
ihm im Auftrage der Kaiserlichen Regierung be-
gründeten Gründe nachfolgendes approbirtes Bescheid.

da das für das Arbeiten mit Flanzkuchen zu den
nützlichen Eigenschaften nicht geeignet werden kann,
das das zu den sehr unangenehm empfunden, so
hat die Administration bei Vertheilung der Aufstellungen.
Geldes in diesem sehr geachteten Arbeiten nicht be-
achtet, und ihre Vertheilung an der Vertheilung dieser
Gelder nicht gleichmässig lassen, ob sollte diesem zu Folge
das sehr geringe Mare in so weit dabei überzogen
werden müssen, da die Arbeiten der Flanz und Kuchen-
stempel, Kette, Taetzig und Brose für sich das Ge-
meinschaftliche nicht berücksichtigen zu werden, ob-
gleich die Arbeiten der Kette in der Kette nicht
für den Zweck der Aufstellung der das Mare über-
nehmen, und die der beiden anderen den geringen sehr
wenig an die Kette zugeteilt werden können. Wenn daher
die Administration der Mare überzogen als Einkauf
an der Aufstellung Geldes in dem kleinen sehr Mini-
mum geringen Vertheilung Flanz mit sehr geringen
so geringe dieses nicht zugeteilt der Aufstellung, welche bei
Vertheilung dieser Gelder befragen, was würde es als
zum Personal der Administration gehören, nicht überzogen
zu werden können.

Die Arbeitsschein ist der Meinung, daß das zu antworten

der dem, Mare von der Aufstellung Galvans der
 stückten Säulen, in Vergleich des zu Kunstwerk
 welche die eigentlichen und höchsten Kunstwerke der
 Welt auszuzeichnen bestanden, als vollkommen
 hinlänglich zu verstehen, und dass diese Kunstwerke der
 Kunst sich zu bekennen vorzuziehen sind.

Berlin den 9. Februar 1825

Königliche Akademie der Künste

C. Schumann
 9. Secret. ad int.

für die Leitung und seinen hohen Ministerien beauftragt
 die Königliche Akademie der Künste, dass in der am
 3. d. festgesetzten Samstagsitzung beschlossenen wird, in
 Folge des von demselben am 31. Januar dieses
 Jahres angenommenen Rescripts (240) seinen hohen Ministerien in
 Betreff des Walpurger nachstehendes offen vorzulegen.

Es ist der Akademie kein neues Arbeiten des
 Walpurer als die von ihm zur letzten Aufstellung
 gelangten in flüchtigen geschichtlichen Arbeiten.
 Es wurden diese Arbeiten mindestens als einflussreich
 betrachtet; der Walpurer sollte sich in die Kunst
 einbringen, in welchem das Hauptvermögen galt als der
 der, und wiederum sich befindet, und dass das Leben in
 der Kunst auszuweisen, zu dem einen Kunstwerke
 geführt, nicht welche das Gefühl als eines Akademikers
 Kunstwerk nicht erfüllt werden kann, indem dieses
 nach dem beschriebenen Reglement der Akademie § 36
 nur von Individuen erfüllt wird, welche in ihrer

Letztes für die
 script am 30. May.

geschickten Künstlerinnen die mit der Kunst in der
 nötigen Ausübung stehen, sich selbst zuwenden.

Gelte der Walpurer sein Gesandter, der
 nach als Akademiker Kunstler, mit Arbeiten
 die in sein Kunstwerk einfließen beglückt, und sich dem
 nicht hauptsächlich nach der nach Schwadewitz in flüchtigen
 dem geschickten seiner Friedrichs der Kunst der
 Kunst und des Lebens der Kunst beglückt, so würde
 die Akademie unvollständig gelassen sein, wenn
 sein Gesandter nach der Kunst zu beglückt, und würde
 ihm werden die Anerkennung seiner Kunstwerke
 als Arbeiten in einem Kunst, welches zur Kunst
 als Akademiker Kunstler beauftragt, nicht ausgesetzt
 sein.

Es soll der Walpurer nachstehend werden,
 in sein Kunstwerk einfließen Arbeiten einbringen
 zu sein Gesandter zur Kunst als Akademiker
 Kunstler nicht beglückt, beglückt zu sein.

Berlin den 9. Februar 1825.

Königliche Akademie der Künste.

C. Schumann
 9. Secret. ad int.

für die Leitung und seinen hohen Ministerien beauftragt
 die Königliche Akademie der Künste, dass in
 der am 3. d. festgesetzten Samstagsitzung beschlossenen
 wird, dass der Kunst nachstehendes von dem
 der und dem Kunstwerke, beauftragt zur Kunst
 einbringen dieser für die Bibliothek der Akademie

Ankauf bewilligt
Rescr. v. 21. Febr.

nur bei einem solchen Ministerium anzubringen

1. Wiebeking *memoires sur l'Architecture civile* — 22 ff.
2. Zingst *von Darmstadt* — 16 ff.
3. *le Guide de l'artiste* 1. u. 2. 12 ff.

Berlin den 9. Februar 1825.

Königliche Akademie der Künste

C. Schumann
g. Secret. ad int.

Berlin den 19. Februar 1825. Sitzung der Akademischen Senate

Gegenwärtig
Herr Director Schadow,
— Herr Weitsch,
— Herr Niederlich,
— — Buchhorn,
— — Tieck.

1. Hatt das Rescript vom 6. Februar c. (2094) anzufragen ob nicht in diesem Rescripte ein geheimer Verbot in dem nun dem Lithographen Dahlen zu München übergebenes Blatt von Schalken gegeben, wo es ist, so wird dieses Blatt den Anwesenden Mittheilung zur Kenntlichung gemacht, welche dasselbe ist, dass es denn der geringsten Gefahr nicht mit Lithographen gleich begünstigt zu sein scheint. Nach der Form des Buches. wenigstens, so wird für einen Stein diesen Grösse gewöhnlich zwischen 40 bis 50 ff. bezahlt, in dem nun wird für ein so mangelhaftes und unbrauchbares Blatt nicht zur Norm ge-

nommen werden. Es kann zwar gesagt werden, dass das Original gewöhnlich ist, kein grünlies und motiviert die Entscheidung über die Ausbildung desselben gegeben werden, in dem nun jedoch, dass die Akademie Schalken's Buch, befragt, dass das gegenwärtige Vorlesungsbuch nicht mehr vorhanden ist, der Gegenstand eines Buches ist wohl geeignet im Lithographen einen großen Unterschied zu beweisen, welches für uns nicht der Fall ist.

2. Hatt das Rescript vom 24. Jan. c. (225) anzufragen, ob nicht die Ausführung der 10 Tafeln mit 31 Seiten fol. von Montaigne befragt der Preis mündlich der Tafeln in der Kunst und gegenwärtig, ob soll die Ausführung desselben von J. Mangestalt geschehen.

3. Es ist ein Exemplar aus Gent vom 18. Jan. c. eingegangen, mit welchem der Contact der Akademie von Gent der französischen Akademie ein Exemplar von *Notice historique sur Antonello de Messine* einstellt.

In Königl. Akademie
der Künste übergeben.
der Kaufungen.

Geoffrey augustinus
Min. Res. vom 7. März

Einem hohen Ministerium übergeben ist unter-
geordnet Akademie folgende bei denselben
eingereichte Kaufungen.

A. Bücher und Kupferstiche betragend.

1. von Gasp. Weiss et Comp. gelehrte Kupferstiche
bis zum 15. Dec. 1824 — beträgt — — — — 147 8 7
2. von Artaria und Fontaine in Mannheim bis
zum 23. Nov. 1824 über Lani Encyclopædia
Part. I. vol. 13. of 14, Willemia monumenta francie
inedita Livr. 39. of 12, und Fregi del foro Traja
no 7 of 16 — — — — 25 4 —
3. von Gist formen Beyer über Reparatoren bis zum
18 Febr. 1825. — — — — 15 16 —

B. über Akademie Gebäude und die Abreise
denn betragend.

1. von Münsingher Einsiedler bis zum 10. Jan. 1825 3 18 —
2. von Giffenmaier Grenz vom 3. Jul bis zum 22. Sept.
1824 — beträgt — — — — 158 10 6
3. von Kupferstich Pasleow über Kupferstich
vom Januar bis November 1824. die Kaufung
vom 18. Januar 1825 — beträgt — — — — 48 — —
4. von Giffenmaier Friedler, vom 26. März bis
16. November 1824, die Kaufung vom 5. Januar 1825 93 14 —
5. von Münsingher Einsiedler über Reparatoren
in der Kaufung des Kupferstich Riets, Kaufung vom
10. Januar 1825 — beträgt — — — — 18 6 —

6. von Münsingher Sichel senior über
Kupferstich von Aug 1820 bis
31. Dec. 1824. — beträgt — — — — 58 23 7
7. von Alingmaier Georgi bis zum 22. Dec.
1824 — beträgt — — — — 73 6 10 1/2
8. von Giffenmaier Violet vom 9. März
1824 bis 17. Januar 1825 — beträgt — — — — 139 6 —
9. von Giffenmaier Burghalter, Kaufung
vom 20. Januar 1824 — beträgt — — — — 93 17 2
10. von der Kupferstich Guber. Maresch über
Kupferstich, Kaufung vom 12. Dec. 1824. betr. 42 15 10 3/8
11. von Giffenmaier Wenzel, Kaufung vom
31. Dec. 1824. — beträgt — — — — 95 6 —

C. Kupfer des Medaillon von dem An-
bunden Modell.

Von C. Barry über 1 Linn. Baumst. — — — — 10 — —

D. Gießung.

Von Kupferstich Riets über 1 Linn. Baumst.
Baumst. mit feiner chi. — — — — 29 — —

Berlin den 28. Februar 1825.

Königl. Akademie der Künste

G. Shadow Direktor. Henne
Zusatz.

22
Bericht des Akademien
des Künste in Rom.
für die Bibliothek
bestimmt wird das
Minist. Rescript vom
14. Febr. c. (1132)

der Ausstellung und seinem Sohn Ministerium beauftragt die
Königliche Akademie des Künste in Folge der an dieselbe
erlassenen Rescripte vom 14. Febr. c. daselbst in der
am 5. d. stattgefundenen Sitzung der Anwesenden mit-
getheilt wird, und der Herr Inspektor Henne folgende
bemerkte:

Dass ein vollständiger Catalog der vorhandenen Bücher
angefertigt sey, dass aber seine Sohn Ministerium vom
28. October d. J. erlassenen Rescripte zu geringen, als es
fürdientlich seyn würde, dass ein Mitglied des Senats (indem
unter die sämtlichen Ministerial Rescripte mit Sitzungen des
Senats nicht mitgetheilt seyn dürften) diese Rescripte mit
Hochachtung freundlich vom 1807 an durchsicht, und darauf die
angewiesenen Bücher notiren. Auf dem Bücherverzeichnis wird
dann fortgesetzt,

Ob diese von seinem Sohn Ministerium über die Akademie
angewiesenen Bücher freundlich in der Angelegenheit ein-
getragen sind?

ein sein Sohn Ministerium zu wissen verlangt und
Lieber auf angegeben werden

Ob diese Bücher nun alle vorhanden sind?

Freilich muss bemerkt werden, dass der Inspektor
Henne erst seit 1817 als solcher angestellt ist, es also nicht
nur über das Verzeichniss der Bücher, welche seit dieser
Zeit angeordnet worden, verantwortlich ist.

Freilich bemerkt der Inspektor, dass es ihm selbst sehr
schwer ist, das Künste von seinem Künste lehrte, und erlaubt
dies in der Sitzung bringen zu können, sich aber nicht mit
seiner gewissen Sohn eine Zeitlang mit bloßen Namen in
Titeln begnügen — mit der diese Rescripte wohl noch
lange aufbewahrt werden,

wenn sie nicht ganz aus dem übergeben würde, das selbst
im Jahre 1807, sich speciell damit bekannt zu machen.

Antwort d. Minist. Rescript
vom 12. April.

und würde der Fall seyn, wenn sein Sohn Ministerium zu-
sagt sich der Art der Akademie vom 6. Januar 1824
eingesetzt werden,

dem Minister und dessen Kammer
1, zum Mitgliede des Akademischen Senats zu ernennen
2, demselben die Aufsicht des Inspektorats Henne mit An-
sicht auf diese Stelle zu übertragen
Als Mitglied des Senats würde er sich eignen die Controlle der
Bibliothek zu besorgen, und als dazugehöriger Inspektor wird
er die gewissen Anweisung aller Gesandten und Künste
der Akademie zu besorgen für sich haben. Auf welche er
bemerkte, dass die in gegebenen Art der Akademie
vom 6. Januar 1824 mit gegebenen Meinung von dem
Ankündigung des g. Kampe in Künstegelehrten, und seiner
Künste zu diesem Sohn sich sehr sehr dieser Zeit wohl bewiesen
haben, so wie er der Akademie sehr viel übertragene Beweise
von seinen Ankündigungen, seinen Künsten, in irgendwelchen
Sohn und seiner Sohn sehr sehr gegeben.

Die Akademie billigt den über angegebenen Beweise
von voll kommen bei, und bestreitet ab, dass der g. Kampe
nicht das vollkommenste sich dazu eignen, dass ihm die Aufsicht
des Inspektorats Henne so wie die Anweisung nicht die Inspektor
Stelle übertragen werden, und steht mit in irgendwelchen Überzeu-
gung für, dass sich nicht so leicht jemand so geringen für
als der g. Kampe glücken würde, indem derselben die strengste
Künstegelehrte, Künstegelehrte, Künstegelehrte und Lieder zur Künste und
den Künsten bei in sich vornehmen.

Die Akademie fassen, als sie der g. Kampe seinen Sohn
Ministerium zum Mitgliede des Senats in Künstegelehrte
die Aufsicht, die Stelle des verstorbenen Inspektorats Henne
beile wieder mit einem Mann zu besetzen, der Künstegelehrte
des Künstegelehrten die Künstegelehrten besetzen, um

bei Abwägung der Ansprüche von Königsberg aufstehen, dass die
Akademie, wobei diese bedingt wären, sich seines bedienen
zu können. Sollte aber ein solches Ministerium, wie man
nehmen sollte - und welches wegen der Gründe der An-
stalt glücken der H. H. zum Mitgl. hat das Recht
zu nennen, so würde es sicherlich sagen, dass die An-
stalt des Justizrats Henne und die Anwesenheit auf
diesem Platz, wenn solche - wie es aus dem Ministerium der
Akademie und lange nicht der Fall sein mag - notwendig
ist, zu übertragen, und ihn als Anstalt der H. H.
zu nennen, wie oft früher die Justizrat Eckert
und Henne, namige das ist zu übertragen aus dem,
wenn man nicht nennt waren, bevor sie als wirkliche
Mitglieder der H. H. genannt wurden. Die fünf in
die Akademie der H. H. würde vollständig der H.
H. H. der Justizrat vorstellbar werden können.

London den 12. März 1825.

Königliche Akademie der Künste

G. Schadow
Lips Aug

C. Schumann
9. Secret. ad int.

Geliebtester Brief, den
ich dir geschrieben ^{habe} hab.
mich dein Geistes
begriffen mich über
meine Reflex. vom 17. Febr.

c. $(1, 123)$

fürhaltung und ihrem Sohn Minikapis beauftragt die Mi-
nig-lip Abhandeln der Kämpfe in Folge des der Einfalles
Zunahme vom 17. Februar c. nachdem Befehl, daß in
der am 3. d. abgehaltenen Monatsitzung des Rats v.
wies, von dem Zinspulsform Geistes minig-lip die Folge
bezugnehmender Angelegenheiten, die Folgen der neuwährenden
Mitglieder zur Prüfung und Abgabe ihrer Prüfungsaufgaben
verübt worden. Nach Prüfung der in befragten
Folge aufgestellten Angelegenheiten, und des dieses bei.

galtend. Es hat seinen Grund in der Meinung, daß die Ver-
theilung von Vergewaltigungen nicht wohl von dem Gesetze her
aus gehen könne, daß sie also gegenwärtig und bürgerlicher
besteht, in dem natürlichen Gesetz steht, von dem
daß das Prinzip, nach welchem Vergewaltigungen gegen Bürger-
schaften und Gegenstände geschehen müssen, kein an-
dres Gesetz dürfte als das, was bei dem Verbrechen der
Kriegsverbrechen und in dem Gesetz der Kriegsverbrechen
ist begründet: daher gewöhnlich, daß die Vergewaltigungen
zum Verbrechen in der bürgerlichen Gesetzgebung
besteht, möglichst vereinigt und im Proklamationen
Moral

C. King, Baptist minister, m. b. 1840.

46.
Beytrag der Akademie
des R. des Concurs
betreffend, auf das
Minist. Rescript
vom 27. Febr. c.
(1122)

Antwort des Minist.
Rescript vom 21. März

für Erfüllung und seinen hohen Ministeris beauftragt die
Königl. Akademie der Künste in Folge des von Einsebler
unter dem 27. Febr. c. vorgelegten Rescripts, dass in Be-
tracht des jetzt zu verhandelnden Concurses, insbesondere ob-
waltenden Umstände wegen, sich die Akademie voranlagert
geheimlich, um dann nach im Conferenz Saale unter dem
3. August diesen Gegenstand betriffend im Manuscript abge-
geben, und die Aufzeichnung weise bei der gegenwärtig ge-
schickten zu senden zu veranlassen.

Es ist dieses der erste Concurs der seit der Wieder-
herstellung der Akademie im Jahre 1790 statt findet.
Zu einer vollkommenen zweckmäßigen Ausübung eines sol-
chen Concurses bedarf es der Befassung, für den man
wünschen muss dass geschehe. Bei dem jetzt zu verhandelnden
kann nur das angemerkt werden, was schon Dinge zu sa-
hen, um zweckdienlich zu sagen pflegt. Der Gehalt wird
bei dem jetzt zu verhandelnden Lohne, was in der Ausübung
nicht künftigen noch zu verordnen sehr stünde, und die
Befassung wird gewiss die in dem Conferenz Saale unter
vielfachen Aufsicht über die Aufzeichnung weise dabei als
die, welche bei der jetztigen in Anwendung gebracht werden be-
nötigen.

Die in dem von seinem hohen Ministeris unter dem
27. Febr. c. vorgelegten Rescript unter N. 1. 2. & 3. be-
zogene Personen für die Zulassung eines Aspiranten
zum Concurs sind bereits durch Auftrag bekannt gemacht
worden.

Die von der Akademie zum Concurs nemlich auf-
gezeichneten Aspiranten sind solche, die von ihrem
jetzt verstorbenen hohen Ministeris für die Zulassung in Aussicht
gebracht worden. Die von der Akademie aufzunehmenden sind
von demselben als befähigt zu kennet und anzuweisen ist
auf bekannt gemacht worden, dass, sollte einer oder der

andere Zögling der Akademie später der beauftragt wird zu-
sammen für befähigt gehalten, an dem Concurs Theil zu-
nehmen zu können, der nach einem Jahre das in der Prüfung
seiner Fähigkeiten bestanden, mit dem Punkte unter
1. 2. & 3. bezogene Personen folger desfalls anzuweisen, dazu zu-
lassen werde.

Auf diesen von der Akademie vorgelegten, die
Zulassung eines Concurses betreffenden Auftrags pflegt
sie verwiesen zu werden, um nach und nach für die
Zulassung der zur Zulassung zum Concurs am meisten
befähigten Schüler zu gelangen. Die Meister, unter de-
nen ihre Zöglinge, werden für die in der Aufzeichnung der
Akademie vorgezeichneten Namen genannt, wobei sie,
kann am besten als ihre Theile, was von ihnen dinst.
Gehalt zu erwarten steht, und ob sie sich nicht, um
mit Nutzen einer ihrer eigenen Künstlerbildung bezu-
hende Kenntnisse anzuwenden. (Diesmal haben wir die
Personen Shadow und Wack von ihrem Schülern
zur Zulassung zum Concurs in Aussicht gebracht, und
sollte zu erwarten, dass die von ihnen vorgezeichneten
für dazu geeignet sein werden.) Bei dem, welche die
Akademie als befähigt zu kennet zum Concurs be-
auftragt zu werden, durch wohl anzusehen, dass so-
wohl ihre Fähigkeiten als ihr Stand und Fähigkeiten bekannt
von demselben bekannt ist.

Für allgemeinen Aufnahm zum Concurs würde wohl
offenlich zur Folge gehabt haben, dass alle diejenigen,
welche zum in beauftragten Rescript unter N. 1. 2. & 3. vorge-
zeichnete Personen beizugehen können - welches aber
das Fall sehr wenig, um in der ersten Klasse, der Zöglinge
nach dem lebenden Modell aufzunehmen werden zu können
für beauftragt gehalten werden zum Concurs zuge-

besten werden zu müssen: die fünf letzten jedoch feigal.
 nun - auf von dann, wo die Akademie die Ueberzeu-
 gung im Voraus setzen konnte, daß sie in der Prüfung
 nicht bestanden würden - müßte in diesem Falle ge-
 prüft werden, um allen Zweifel zu beseitigen, und sollte
 ein anderer Befehl aus gegeben können, als der,
 was die Akademie auf der dies mal von ihr eingereichte-
 nungen Abzug am Kürzesten und Sichersten zu ver-
 fahren gedenkt, nämlich die Vermittelung der zur Zulassung
 zum Concurrenz befähigten Schüler. Auf was für eine Wei-
 se man davon dieses Mal zu verfahren, indem man
 allgemeinere Regeln auf stellen zur Folge setzen können,
 daß durch die Vermittelung der in der Prüfung nicht be-
 stehenden Schüler, diese nicht sollten zurückgesetzt wer-
 den können, das ist die große Aufgabe, welche
 als Aufgabung bezeichnet werden muß, und die vor-
 stehend beschriebene Bedeutung in der Art zu verstehen
 werden, daß wenn auf dem Grunde nur der Preis ge-
 wannen werden kann, die übrigen unentbehrlich dahin
 gebracht werden, daß bei einem anderen zu verfahrenen
 Concurrenz zu verfahren.

Die Prüfung eines Schülers zur Zulassung zu einem
 Concurrenz muß die Anweisung des von diesem nach der
 Akademie geschickt und gesetzlich vorgegebenen zum Prüf-
 ungsgesamtheit setzen, wofür man sich zu versichern, daß
 die im Konferenz Protokoll vom 3. April 1810 § 8.
 sub a bis g vorgegebenen Bestimmungen nur
 diesem wenig ausgenommen, so weit steht diese bezie-
 henden der Ueberzeugung Concurrenz als ausgenommen.
 Die Prüfung zur Zulassung zum nächsten Concurrenz zu
 gewarten, indem bei einem nach der Natur zu machenden
 Akt die Anweisung der Prospektive und Optik - die
 für nicht durch Constructionen angegeben werden kann -

mit der Anweisung der verlangten Kenntnisse in der
 Anatomie und der Prospektive unbedingt verbunden
 wird, und somit gefordert werden muß, daß der Schüler
 den die Aufgabe eines Akt nach der Natur, bezieht seiner
 Prüfung zu machen gegeben wird, in der resp. Klasse
 in welcher diese der Natur so vielfach stellt werden,
 oftmals gelöst werden, oder zuversichtlich des Akt -
 wie auch wirklich geschieht - angegeben wird, wie in dem
 Konferenz Protokoll sub a bis d vorgegeben werden.
 Durch die Ueberzeugung der Arbeit des Schülers welche einen
 und denselben Akt zu machen angegeben wird, wird
 nicht vollständiges und der beschriebenen Prüfung aus-
 gesprochen das Versteht, was durch das sub c vorgegeben
 werden können. In der Form die Schüler flüchtig sind,
 den sub f § 9 vorgegebenen zu gewinnen, werden die zum
 Concurrenz gesetzlich bei Gemälden zuweisen, indem das der
 ein beschriebene nach der Natur schon von Manierierung
 begründete Ideale, der einen Akt in der Gewandtheit,
 gute Anweisung in der Composition, eigene, festhalten
 und Formieren des Ganzen Hauptverstandes zur Ge-
 bung des Konzepts setzen werden.

Wenn sie selbst Ministerium beauftragt, daß ab der Prü-
 fung der Concurrenten nachgeordnet werden dürfte,
 ihren zwei vorgegebenen Akt zu machen aufzugeben, und
 auf die Prüfung der Skizze zu dem Gemälde wiederholen
 zu lassen, und nach Abfertigung des ersten Entwurfs den
 gleichen Gegenstand mit verschiedenen Motiven aufzugeben,
 so sind die Gründe welche ein selbst Ministerium flüchtig die
 die Ueberzeugung des Akt der Akademie vorgegeben, vollkom-
 men richtig und nicht bestritten wird, und soll auf das
 vielfachste angewendet werden, wie diese Ueberzeugung nicht

bei dem jetzt statt findenden Concurs in Aufhebung zu sein
zu sein, und ob sich dieses nicht vielleicht für dieselbe auslegen
lassen dürfte.

Nach in dem oben angeführten Bescheid sub 1. bestimmt
worden ist, dass der zum Concurs zu gehörende Apponent
ein Mitglied der Akademie sein, und auf denselben alle zu seiner
Lehre nötigen oder erforderlichen Kosten gemacht sein müssen.
wobei nicht in Erwägung bei einem jüngeren Mannes Gehalt an
der Löhne, der ein Erwerb sein ist, und die Mittel nicht gefehlt
sowie Kosten für andere zu können, aber in seiner Person
aber unter einem Meister sich ein Gesellenstück in dem Ge-
rade zu erwerben sollte, dass ihm die Gehalt zum Concurs
nicht verweigert werden könnte.

Das gnädige Aufsehn welches für das Ministerium
dem jetzt zu nehmenden Concurs zu nehmen sich geneigt
zeigt, glaubt die Akademie um so mehr auf, alles möglich
zu sein und zu dem Gelingen des dabei beabsichtigten Zwecks
und der dabei gewinnsten Folge zu streben zu können, und
belehrt sie mit der Hoffnung, ob würde bei denselben in
der Folge ein besondrer Concurs eingerichtet werden,
der sich auf die Bildhauer und Architekten ausdehnen
würde.

Berlin den 12. März 1825.

Königl. Akademie der Künste

G. Schadow

C. Schumann
q. Secret. ad int.

Auftrag des Akad.
die Akademie be-
stimmung der Kunst der
Abgang des Wollburg
notwendigen Stellen in
der remuneration
besteht.

unillich
ist
Recepi
den 21. März

für Stellung und einen Sohn Ministerium macht die
Akademie somit antrage den Auftrag, die Kunst der
Abgang des Wollburg notwendigen Stellen nicht
mit Bestimmung remuneration bestanden beim
Einen Institut, dem der Bildhauer beiliegen
Matthiae geneigt sein sollte zu wollen. Es versteht
die Akademie als zweckmäßig, dass einmal auf bei
diesem Institut ein Schüler angestellt werde der un-
terrichtet, damit ein Vorbild der Modelleurs, sowohl
für die feine als auch für die in der Kunst
bestehenden Metallie. Als bei dem Kunst und Ge-
werbestatut gegeben wird werden. Es würde sich
dann dem Matthiae unter der Leitung des Kunst-
f. Wickmann gegeben.

Berlin den 12. März 1825.

Königl. Akademie der Künste.

G. Schadow
Director

C. Schumann
q. Secret. ad int.

Boolei den 19 März 1825

Записки

Wm. Simons Leadow
 (Johann) Niedlich.
 ————— Buchhorn
 ————— Rauch —
 ————— Tielck.

Sitzung der Academie vom Samstag

1/2 fl. voll bei feinem hohen Münz
darüber ausgehoben werden der Münz
den kaiserlichen Münzrat Loos
in Ausobachtung. Madrids vortrefflich
werden Lizen.

Y. Hand des Receptist für Hofrat
Ministerius vom 14 febr. 1124/
verlassen die von dem Hofrat
Roux zu Heidelberg für den
Geist, über die Tüfisch alter unser
Malerei, ist eingezogen.

3/ Handltes Receipt für Sopra
Minis. vom 21 Febr. 1825 und
als Beweis der Genehmigung des Autors
des Lirfs.

1/ Wiebeking memoire sur
l'architecture civile

2) Frühfrüh und Darmstadt

3) Le Guide de l'artiste.

4) In dem Minist. Manuscript vom
28 febr. c. 1289) ganzförmig bei
Hof- und Ministerium des Kaisers
Leipzig

1/ Coulier Considération sur
l'altération des Couleurs

2^e. Sin Fortsetzung des Anales du
Musée des beaux Art. Salon
de 1824. Livraison 1-6.

5) Mund der Leoscript. Guia Bopon
Ministerio von 7 März v. 1900/ons-
laseu. Es enthält die wichtigste der
Fragenwelt der Kolonialisten bei der
Akademie in Bonn/Selbstausgabe 1896
die Ausgabe der Naturwissenschaften.

Knopfschloß

Es sei der Graf v Proben der
Academie ein Maler und durch
Kunst den goldenen zum Gespenst
erworben. Es soll von dem Herrn
Grafen ein Danksgedicht geschrieben
werden.

Leuchter, weißblauem Vell. Im Frosch
mit einem kleinen Miniaris in der
Gegensatzung.

6) Mand des Secretair General des Ministre
vom 7 März c. / 1852 / an den Kaiser. Es betrifft
die Gnadenbewilligung Sr. Majestät des Königs
seiner Vaterland für den 300 Jahre
großen Infanterie für den Marquis Eduard Etchard
und Remij. Es soll dem Etchard nachgeordnet
werden, die Schillingen auf Raphael in der
Kaiserin Madonna della Pace zu grüßen,
da die Kaiserin und Kaiserin Gräfin von
Schoppe zu grüßen. Signora mit grüßen.
Dem Remij soll nachgeordnet werden
Signora mit dem Incendio del Borgo
und der Disputa auf Raphael zu grüßen.

V. Guizynguen für die Bibliothek ist
Ferdinand Franz Wallraf

Ein Längsprofil: Baumjünger. Maßstab
von Dr. Wilhelm Smets

8/ Soll bei jedem Hofe Ministeris auf
den Ankauf des Leinwand

art de decorer les appartemens

par l'ayoué des magistrats
revendus.

9/. Ich habe bei Herrn Hofen Minister
erwähnt, wegen dessen, daß Herr Dr. Schell
auf seine Verdienste wegen der Medaillen
Vacht zu einer Belohnung zu einer
Belohnung gelaufen.

Grün mit rotem Zylinder.

G. Shadow
Directors

C. Schuman
g Secret. ad interim

Professur Rabe Vorlesung

bestehend aus dem Hofe Ministerium der geistlichen und Unterrichts Angelegenheiten

das Rescript vom 7. März 1825.

welches in der Sitzung vom 19. März im Akademischen Saale vor kam, und das Unterrichtsministerium beauftragt wurde zu beantworten.

Bei dieser Sitzung waren gegen unsern Willen Reichs Weichsel, und die Professoren Hummel und Rabe; die bringe mit dem p. Rescript gleich nach Empfang dem Prof. Rabe mit zu schicken in der Akademie wo unsere Vorlesung auf ein. und ausgingen. Seine Beantwortung geht in originali ab.

Auf das vom Hof. O. C. v. Schinkel abgefasste für. schrift, welche vom p. f. Ministerium in Gang gesetzt wurde, fühlte der Rathmann nicht bei den hohen Beauftragten fassen, weil dieses die Erwartung des massigenen Lesens der musikalischen und geistlichen Gesänge aufstellt, und die sich ganz zu halten mit einem geistlichen Unterrichte verbunden sein müssen, das fängt: mit Aufgeben der ge. lichen, welche die Eleven, unter Leitung des Prof. Rabe, nicht in der Lage, Kunst und Gewandheit zeigen müssen.

Deswegen wurde folgende, welche Eleven zu einem Cor. curale zu zu lassen? Letzteres spricht mit zu der ganzen für. schrift; das beschränkte locale der Akademie müssen nicht einige Copien mit nehmen; in diesem Sinne dieser Zweck. der nur nicht ausgeführt werden. Auf das Hof. O. C. v. Schinkel für schrift geht hervor, dass dies der Schlüssel der ganzen ist.

In dem obigen geistlichen Beauftragten der geistlichen Lesens der Akademie, und dem dieser vorgesetzten Ministerium der der von Eleven liegt nicht Copien mit.

Bei der großen Einflussnahme des G. O. C. v. Schinkel's an diesem hohen Beauftragten, hat derselbe nicht weniger bei für schrift der geistlichen beauftragten.

Der Ober Land. C. v. Director Eitelwein hat auf die. ge. Beantwortung keine Rücksicht genommen, spricht vielmehr

Antwort des Min.
Rescript v. 25. März.

die Absicht zu haben, den Aufbruch der ganzen Bildung der musikalischen, beibringen zu wollen; so wird den Eleven die so notwendige Kunst der Gesangs Kunst nicht ge. stellt, indem die beiden Töne mit anderen Tönen nicht ganz beifügt sind; dieses wird durch unter Prof. der Meisecke musikalische Gesänge geleitet, welches besonders in der Nähe der geistlichen Lesens, nachdem bei der Sammlung die geistlichen Gesänge gesammelt waren. Auf die Professoren wird durch. leitet; nämlich die reine Lesens der Erwartung; nur ist die. so ein so massige musikalische Aufzeichnung von der Art, dass nur aus der geistlichen Erwartung der Lesens im Gesange der Eleven nur der Aufbruch derselben überzogen wird. Auf dem. fassen Gründe nach Prof. Rabe in der Akademie liegt vor. tragen. Bei der Separation der Bibliothek fühlte der. fassen: die Lehrbaren musikalischen Werke welche zu und überzogen müssen alle noch weiter ausgeführt werden.

Das Unterrichtsministerium der Lesens, und das von der aus. gefasste fassen muss die von Eleven in massigenen Be. anzulegen versuchen.

Kein Musikwerk wird in der Universität geleitet. Der Lehrsatz spricht aus drücklich sehr bestimmt nur ange. wendbar zu bringen.

Es kann nur von da so wenig Rücksicht nicht auf ein. antwort, fassen, so werden es auf kein Grund, bei von Akademie der Kunst eine Unvollständigkeit zu zu lassen. Berlin den 20. März 1825.

G. Schadow
Director.

* Sprüche des Prof. Rabe.
für Gesang geleitet

gingen mir gestern das königl. Ministerial Rescript zu.

am 18. Febr. 1824 Kindersifft gemacht worden, und als folgt
in dem § 16. desfalls dieser Gegenstand: Die Lese- und die
Gebäude, mit dem Zusatz: für den jüdisch. Unterricht der
den Prof. Rabe - 250 fl.

fr. Professur. wurde wenigstens meine Gründe billigen,
und das Königl. Jura Ministerium wird die Klage nicht
von mir aufnehmen, wenn dieselben die Güte haben wollen, ich
dieselben mit ihnen zu setzen. - Ja die Klage wird die
Lese- und die Gebäude nicht mit sich bringen, daß ich als
dann zu demselben werde, ich mich auf meine Gründe zu beziehen, um
dabei mit dem Lese- und die Gebäude nicht zu bringen, um
nigam Gebäude von Gebäuden zu haben. Auch zu dem-
mässig die dergleichen Unterricht ist, kann ich mich befriedigen,
da ich privative dazu Anleitung gegeben habe. Professor
Ling in meiner Wohnung und andere Angelegenheiten
aber, diesen Unterricht anzugeben. Zu demselben
weil ich aber bei der Klage nicht verfahren. Mündlich
habe ich oft oftmals mit fr. Professur. gesprochen, die in
früherer Zeit wird nicht zu machen sein, und ich befehle
mir das, mich in Mafsen darüber zu sprechen, denn dies
ist die Zeit und Lage zu sein.

Mit

Carli den 17. März 1825.

Rabe

No 1127
den Lese- und die
Gebäude.

Das Jura Ministerium der jüdischen und Unter-
richts Angelegenheiten

Carli den 25. Februar 1825

Justiz des Prof. Wickmann bei dem Lese- und
Haar die in Auftrag gegebenen Modelle beson-
ders oft gleiches in der Akademie waren.

Dieser sind nicht nur zu demselben, in-
günstig zu der Vereinigung im Königl. Synagogen-
haus.

aus Schinkels Zeichnung ~~gezeichnet~~ und gezeichnet, wenn die
gute Wirkung, namentlich sich aber nicht zum Unterricht
in der Klasse.

Der wenigstens Jura werden dem Haaren im Ca-
pitäl mit 2 Consolen abgetrennt für 60 Pfund, die
ja befinden sich in der Akademie.

Carli den 20. März 1825.

b

G. Schadow
Director.

Dem Jura Ministerium überantwortet im Königl. und
Akademie für die das Jura zur Bekanntheit
der Einrichtung des Capitäl in der Klage und Gewalt-
Lese, mit der Bitte dieser Bekanntheit der
Zeichnungen gezeichnet zu werden.

Der dem Jura den 10. Januar c. in demselben Ge-
fuge der Akademie im Jura mitteilt ist auch dem
Jura will in Capitäl 2 mal angeordnet, namentlich beim
Zeichnen und gleiches Jura und beim Lese: ist gezeichnet
aber, demselben nicht (Synagogen) Modellen zu verfahren,
dieser nicht mehr bleibt, sondern die in dem 5. März c.
angeordnete Bitte um mich nicht mehr Modellen mündlich ge-
worden ist, und deshalb nun der Akademie gezeichnet ge-
worden wird.

Carli den 19. März 1825.

Königl. Akademie der Klage.

G. Schadow
Director.

be demselben Jura
angeordnet. Prof. Wickmann
18. April.

Daß die Einrichtungen unthunlich und sehr theuer, leicht nicht
in Einklang zu bringen, sondern wohl hauptsächlich in der Weise
des Organisationswesens besteht für den Entwurf des Selbst zu sein
wären, als wenn das Organisationswesen im Grunde selbst und
ganz anders als gegeben werden, wenn die Einrichtungen
nicht gegeben sind.

Nach ist kein für mich wieder zugewandten Meinung zu bestehen, das Vorbild zu dem flammenden. Aber nicht von mittelständigen Künstlerinnen. Nicht zu hoch zu sein, bis beinahe bei einer Hand der größte Maßstab und Langsamt der Aufklärung, dabei wird der größte Künstler nicht Misogynist sein wenn er nicht selbst flammend. Aber nicht und ganz seine Mangel Spiel zu stellen ist, die da sind die ist, welche Zerstörungen seiner Zerstörung bei Spielern von geringen Taktiken zu stellen. Der Künstler ist für jugendlich, alle nach seinen eigenen Fähigkeiten zu beurteilen und leicht zu sprechen war. Das wird zu unvollständigen nachgewiesen, und nicht jugendlich wie sie bei einfachen Tugenden zu erkennen zu lassen war, und wie sie dem Handwerker so notwendig ist, bleibt für eine Melodien.

Man kann erwarten, dass in diesem Jahre bei der
K. Academie in weiteren Zeiten viel geleistet ist und
wird der Aufbruch ganz einem Leben, dem diese Jahre
insofern noch, die Aufsicht der Vorstände erleichtern.

Henne

Hr. Czollmann und hiesiger Befehlshaber besuchte
die Kaiserl. Akademie der Künste, das in der am 29^{ten} Sept.
abgehaltenen Versammlung die auswärtigen Mitglieder ist
bedauerlich zu merken, dass von den jetzt anwesenden
Concurrenz nur jüngere Leute anwesend sind die Malerei
zeichnen, insbesondere sondern Lützen und Vossler
nicht nur auf Bilderei falls entgegenstehen Lützen
indem nur von den Lebenden sich eintragen so weit möglich
überzeugen, dass die wohl verstandene Arbeit von ihnen
Gegenstand geben zu können, nur ihren eigenen Ausbildung
bezweckende Kunstwerke anzustellen. Besonders wurde

[illegible]

Łódź dnia 20 Maja 1825.

Königliche Academie der Künste.

Ihr Vagt bewußt, wie ich in dem Leben
Lebe, das mir ein Leben ist, wie ich es
willen zu leben, und ich, die ich es zu
leben, das ich zu leben habe.

G. Schadow
Düsseldorf.

С. Свистакин

9. Secret. ad interius

Gericht gesandt mit
Auftrag vom 18. April.

Es: Gallen und seine Sohn Ministerie überbringt die
Königliche Academie der Künste beifolgend die für die Kron-
Rat, Wimmel und Feilner bestimmten Medaillen zu
gleichzeitiger Aufsicht und bildet zugleich Zeit als je geschehen ist
für die Münzwerkstatt von Loos auszufallen und ist es selbst zu
überprüfen lassen, gereicht und wird die Aufsicht unter
wird.

Es ist die Münzwerkstatt von Loos durch eine neue ge-
richtliche Ausstellung, in welcher Medaillen beständig sind
und Gelegenheit finden zu Kunstausstellung zu geben, für welche die
Königliche Academie der Künste beifolgend gegeben wird, so dass die
Königliche Academie der Künste durch diese in der Aufsicht
unterbricht. Medaillen in Bronze abzugeben, zum Be-
stand überführt und zu den Kunstausstellungen gegeben
Die Academie glaubt daher ist es wohl eine Anstrengung
dafür spürbar zu sein und ist es durch Befreiung der be-
kannten Medaillen von Steuern geben zu können, um so-
wohl in der in früheren Jahren unter seinem Vorstand
Medaillen gearbeitet, auf der Academie seine Arbeiten
gemacht, und in Ateliers der Director Schadow model-
lirt, wodurch es sich die zur Leitung seiner Anstalten mitführen
Kunstwerke vorzubereiten.

Berlin den 25 März 1825

Königliche Academie der Künste
Schadow Director.

C. Schumann.
g. Secret ad interium.

Es: Gallen und seine Sohn Ministerie beifolgend
die Königliche Academie der Künste durch die von der
abgegebenen Kunstausstellung als beifolgend wird bei der
Königlichen Ministerie auf den Aufsicht von Loos auszufallen
für die Bibliothek der Academie besonders zugewiesen

Art de decorer les appartements von Tesnière

Indem die Academie dankbar den Gesandten der
Kunst 1. April

An Land beifolgt
Minist. Auftrags
vom 3. April.

Ludwig von Loos Wallerath. für die Königlich preussische
Königliche Academie der Künste beifolgend, auf dass die
Königliche Academie der Künste durch die von der
Königlichen Ministerie auf den Aufsicht von Loos auszufallen
für die Bibliothek der Academie besonders zugewiesen

1/ Beschreibung der Kollisions Münzwerkstatt der
und für die Kollisions Münzwerkstatt der
von Meola.

2/ Die Inschriften 1801. 2 und 4 der von Wallerath für
die Königlich preussische Academie der Künste beifolgend
für die Bibliothek der Academie besonders zugewiesen

Berlin den 25 März 1825.

Königliche Academie der Künste

Schadow Director.

C. Schumann.
g. Secret ad interium.

No 1137

beifolgend die
Königliche Academie der Künste durch die von der
Königlichen Ministerie auf den Aufsicht von Loos auszufallen
für die Bibliothek der Academie besonders zugewiesen
Berlin den 25. Februar 1825 beifolgend

ist der Professor L. Wichmann zu wissen zu
bringen dass Modelle bei dem Herrn Haun zu
haben und nach dem Markt.

Es ist der selbst beifolgend beifolgend ange-
geben, wenn die Forderung für den Markt zu
machen zu wissen ist.

Gegen Abgabe von diesen Gesandten der
Königlichen Academie der Künste beifolgend, auf dass die
Königliche Academie der Künste durch die von der
Königlichen Ministerie auf den Aufsicht von Loos auszufallen
für die Bibliothek der Academie besonders zugewiesen

für 60 v. s. v. s. v. s.
beifolgend. Minist. Auftr.
vom 3. April.

Die Akademie der Künste
überprüft Kaufungen.

Einige für die Akademie überprüfte für die Kunstwerke
in der Akademie folgende bei der selben eingereichte Kaufungen
A. Künste für die Akademie.

1. Von C. W. Wittlich über die bekannten Bilder
zu dem Kunstwerk Latta Ruckh - - - - - 18 - -
2. Von Professor Rauch über 3 von Emil
Wolf in Rom besessene Gipsabgüsse unter
Vorst. d. K. - - - - - 138 13 2
139 15 6
3. Von Professor Louis Tachtmann, Ausleger
bei der Kunstwerke sind Markirten. Kunst - - - - - 52 5 1/2

B. zum Locale.

- Von F. C. F. Böck sen. über einen Leinwand,
gekauft in der Markirten - - - - - 1 26 -

C. Kunst der Akademie und der
bekannten Markirten.

1. Von L. Bury über 1 Stein von - - - - - 10 - - 1824.
2. Von Professor Rietz über 1 Stein von - - - - - 23 7 9 Nov 2
3. Von Professor Rietz über 1 Stein von - - - - - 54 10 -
4. Von Professor Rietz über 1 Stein von - - - - - 27 - -

D. Zeichnung

- Von Professor Rietz über 2 Zeichnungen - - - - - 29 - -

E. Kunst der Akademie.

- Von Professor Rietz - - - - - 21 5 -

Berlin den 2. April 1825.

Königliche Akademie der Künste

G. Schadow

Henne
Johann.

Angewiesen
Rece. vom 24. Juni

Abgeprüft der Kaufung des H. Prof. Chr. Rauch

über

ausgeführt nach dem Kaufung des H. Prof. Chr. Rauch
welche von Emil Wolff in Rom angekauft,
und auf dem Kaufung sind, hat der in der
Kaufung vom 17. Jan. 1824 mit beigefügt,
Kaufung ad 64 Scudi 40 Bajocchi

1. 1 Abguss Giovanni's des Königs der Sybilla
von Tivoli - - - - - 17 60
 2. 1 - - - - - 3 -
 3. 1 - - - - - 60
- 21 20 -
- die von Professor Rietz über einen Kaufung des
Kaufung vom 42 Scudi 90 Bajocchi resp. 21 Scudi
50 Bajocchi bezeugen, fallen auf diese 21 Sc.
di 20 Bajocchi - - - - - 10 62 404
858
- Ja 31 82 404
858

diese bezeugen in der Kaufung der
Scudi zu 12 pp. Kaufung - - - - - 47 17 6.

Kaufung des Königs der Livorno
bis Hamburg - - - - - 156-6

Kaufung des Königs der Livorno
bis Hamburg bis hier - - - - - 17 20-9
8 14-
Zoll - - - - - 182 16-9

von hier die Kaufung in der Kaufung hat mit
den Kaufung der die Kaufung mit anderen Kaufung.
Kaufung der Kaufung zu folgen - - - - - 91 8 -
14 -

Ja - - - - - 139 15 6.

Berlin den 18. Februar
1825.

Das Original dieser Kaufung ist dem Kaiser
eingesandt.

Berlin den 10. April 1825.

41 73

Gegenwärtig
 Herr Direktor Schadow,
 — Herr Weitsch,
 — Herr Prof. Niedlich,
 — — Schumann,
 — — Hummel,
 — — Buchhorn,
 — — Rabe,
 — — Rauch,
 — Hof. O. v. R. Schinkel,
 — Herr Prof. Tieck.

Es wurde beschlossen, dass die für den
 Kunstpreis, und die von der Akademie
 zum Besten der Concurrenz gespro-
 chenen Akten zu bräutlichen.

Es wurden 7 der Akten mit ge-
 wählten zum zweiten Concurrenz
 der Aufzeichnung der Skizzen zugewi-
 sen zu werden. Es wurden sämtliche
 Akten beibehalten, und beizubehalten die
 Fortsetzung ihrer Verhandlungen.

Es wurde beschlossen die Aufzeich-
 nung der Fortwörter zu den Skizzen
 nach dem 12. c. zu veran-
 lassen.

Dieses wurde beschlossen.

G. Schadow Direktor.

Zur Haupt: Sämtliche Akten waren von einem Mitgliede des Ausschusses
 vorgelesen und mit einem mit einem Zettel oder Namen
 des Aufzeichnenden versehen. Die 7 ausgewählten wurden
 mit dem Akademieischen Siegel bezeugt und verpackt. Die
 Akten wurden durch den Aufzeichner Schöller ge-
 sammelt, beschriftet und gefaltet zu geben, welche nun ihren zur
 Skizze zu gelangen waren.

Henne.

Leipzig den 16. April 1825.

Gegenwärtig

Just. Director Shadow,
— Rector Weitsch,
— Professor Niedlich,
— — Rabe,
— — Buchhorn,
— — Rauch,
— — Tieck.

Sitzung des Akademischen Senats.

1. Gegen das Rescript findet gegen
Minist. vom 21. März (4101)
vorgef. es soll eine neue Mini-
sterial-Verordnung im Hinblick darauf
werden.

2. Gegen das Rescript findet gegen Minist.
vom 21. März c. (4225) vorgef. es
beinhaltet die Aufstellung des Cyprian
Mathiae als nominierter Cyprian.

3. Ist das Rescript findet gegen
Minist. vom 25. März c. (4113) vor-
gefallen; es beinhaltet die Genehmigung
des von dem Senat des Rabe
zu fällenden Beschlusses über die Auf-
nahme des Gabrielen als ein
neues Mitglied, unter Vorbehalt und unter
Bedingung seiner Construction.

4. Gegen das Rescript findet gegen
Minist. vom 21. März c. (4224) vor-
gefallen. es beinhaltet die Genehmigung
des von dem Senat Ernst Ochler
bestimmten neuen Senats.

5. Gegen das Ministerial Rescript
vom 11. April c. (4253) vorgef. es
beinhaltet die Genehmigung des von
guten. Maler Köllner zum Sen.
an Malermeister im Landpfalzamt,
vom. es soll ein neues beauftragt werden,
und soll der Director sich an-
nehmen.

6. Der Abguss des Gipsbildes von der
berühmten ^{Pieta} Mich. Ange-
lo und St. Pietro ist eingegangen,
welche eine Ergänzung des grossen Gips
von Ingenheim dem Minist. für
den Kunst für die Akademie vorgelegt.

7. Fortschreibungen sind von dem dinst.
Jüngsten Gasp. Weig et. G. einge-
gangen.

1) Reale Galleria di Firenze
n. 91. 92 bis 100.

2) ~~das~~ Pinacotheca della Palazzo
Reale di Milano N. 36. 37.

3) ~~das~~ Pitture a fresco di An-
drea del Sarto. N. 3, 4 und 5.

4) Select Views in Greece by Wil-
liams.

Einmal mehr eingeleitet.

G. Shadow
Director

C. Schumann
g. Secret. ad int.

Kunstpreislauf.

Soll auf die Matriculation für den
Akademischen Kunstpreis eingeleitet werden.

Einmal der Akademie
des Königs die Ein-
richtung des Kunst-
preises vorgelegt
Es ist einmal be-
kannt auf dem Mini-
sterial Befehl vom
21. März c. (4, 101)

aktuell für den 3. May.
Rescript vom 3. May.

No. 4, 253.

Der kaiserl. Ministerium des Königs und Unterrichts
Angelagene

Einweisung in den Kunst des Königs vom 11. April 1825.

beabsichtigt, dass dasselbe im Monat
März c. angenommen werden, mit ihm beabsichtigt werden:
dass es als porcellan Manufaktur eine neue Akademie der
K. porcellan Manufaktur beabsichtigt, um den geringen
den Unterricht zu erhalten - indem die K. Akademie
für den Geist des Königs. Minister v. Heinitz sagt an.
geringen sein - dieses Akte wollte es beabsichtigen;
ist bis dahin nicht geschehen, und nun für die Einweisung ist der-
selbe bei der K. porcellan Manufaktur nicht zu er-
langen gewesen.

Berlin den 16. April 1825.

G. Shadow
Director.

Der kaiserl. Ministerium des Königs und Unterrichts beabsichtigt die
Königliche Akademie der Könige in Folge des von diesem
unter dem 21. März c. erlassenen Auftrags wie folgt
zu sein:

Zur allgemeinen ist das hier ein, was vollständig ist
der Akademie und den mit ihr verbundenen Lehranstalten.
den den Unterricht vollzieht wird, das meiste, was
auf allen, was der den meisten großen Lehranstalten

auf welche die bildende Kunst - in so fern sie zu laffen ist -
gesehen wird, angenommen ist mit welcher sie dieses durch den
schon als das bewirkt werden kann, obgleich in unserer
Zeit Gassen und Plätze mit Statuen die Kunst zu laffen
versucht begünstigt werden, die zwar, wohl den vollen Blick an
sich hat, sie zu einem offenen, bei der Kunstbeweisung
wenig zu können, aber bei ihrer Anwendung, so bald
als die Bildung nicht zu dem Künstler bestimmten Gattungen
gehört, nicht als ungenügend für die befanden werden
müssen, oder für die nur bei der allerersten Anfang be-
nutzt werden können.

Dieses Heim ist begünstigt auf sehr den Anschein, dass, das sehr eines Lebensfeld, sehr wofür die Kunst von ihnen zu sein flammend an wirklich gelobt wird, der Wunsch zu sein. Uebung (besonders bei diesen) von der Art zeigen müssen, dass sie einen freigesetzten Weg, so viel als möglich der verschiedenen Anlagen und Reizungen eines großen Ansehs der. der Uebungsmeisterschaften eingegeben werden können, indem bei einem öffentlichen Lebensfeld eine Berücksichtigung dieses Ansehens bei jedem einzelnen nicht unbedingt stattfinden können, obgleich von Personen, die mit Liebe und Eifer ihren Anteil zu leisten, nur zu wünschen kann, dass sie ihren Einfluss. Ein hauptsächlich sehr solche Personen werden, in denen sie vorzüglich Anlagen zur Kunst haben können.

Dieser Aufsatz geschloß, dürfte wohl nicht zweckmäßiger
zur Veröffentlichung nicht isthaltigen. Dementselbst verhängt hat von
dem Bureau, als die nicht zureichenden Aufschloß der Gegenstände
der Verwaltung.

¹ Bei der Abkürzung ist die Reihenfolge folgendermaßen zu verstehen.

1. Von unten Kleben in solchen das Zungen mit Gummig.
nimmern gelöst wird.
2. Die anatomischen Kleben

3. Lesen des Vorfalles des unvollständigen Kitzels
4. Die Klasse des Lesens des ersten Schilberwunders
des Konfessions und Ophid.
5. Die Geist-Klasse.
6. der Lektüre und Gemälde auf der königlichen Lit.
Magellan.
7. Ziegen, Malen und Modellieren, und den letzten
Modell und der Färbung und der Natur.
8. Vorlesung über Mykologie und Alkohologie
Gegengünde.

In der dritten der 3 letzten Klassen für den die Schüler,
die nicht in einem Jahr gelehrt haben, freimathlich, Ge-
genwart sich mit der Natur der Linie abzufassen. mit ihrer
Abweisung einer von der anderen, beweist durch ihre Be-
merkungen und ihre Erfahrungen, welche die Ge-
schichte irgend nicht dass sie sich selbst überwinden
freiergest, bekannt zu machen; die Folge zum Nachdenken
gewählten Gegenstände, sind Klassen, Lektüre und Schrift. bis zu dem
Nachdenken solcher Überzeugungen gelangt, welche die einzelnen
von unvollständigen Gesichtsweisen darstellen, zuerst in Unwissenheit,
dann in Erfahrung und Aufklärung. Sie finden der Lehrer
Gegenwart der Schüler mit der Betrachtung dieses Gesichtsweisen
bekannt zu machen, und wie sie so verschieden, durch einzelne
Linien zu unterscheiden sind. schließlich mit letzten nach den Be-
merkungen beständige Erfahrungen gewisser die sind zuerst zu
den letzten und schließlich der Natur, zum Nachdenken der Ge-
nen durch Erfahrung, selbständige, Aufklärung etc.

Die die zweite untere Zinnschicht ausgesetzt, wird
das Silber ausgefressen, welche Risse finden und fließen, über-
fließt einzelne kleine Tropfen, zum Aufsteigen: hierbei
wird das Silber mit der Aufhebung des Kupfers und des Que-

Änderung der Lage der Linien des Gesichtsbildes bei den verschiedenen Lagen des Kopfes bekannt gemacht, sein Auge geübt, die Dimensionen und Ausfüllungen der Glieder unter sich anzugehen, so wie seine Form immer mehr und mehr zum Kunstgegenstand und seinen Wirkungen geübt wird, welches auch im geistigsten Maße in der Kunst der im besten Klusse geübt, in welchem der Schüler ganz sich dem zum Kunstgenuss widmet, worunter mehrere beiläufig dergestellt sind, um dem Schüler einen Begriff der Gewandtheit (Fähigkeit) beizubringen: auch werden ihm anatomische Vorlesungen zum Kunstgenuss gegeben, um ihn in so mehr zum Unterricht in der anatomischen Kunst vorzubereiten.

Diese drei unteren Klassen, in welchen der Schüler, obgleich nicht nur in kunstigen Fähigkeiten, mit dem Meister bekannt geworden, dessen sich zum Kunstbilden durch seine schriftlichen Gegenstände durch Zeichnen zu bedienen haben, folgen die Klassen in welchen der dem bildenden Künstler notwendigen Selbstunterricht, in dem Maße als er seiner bedarf, geübt werden. Sie sind der Unterricht zum ersten anatomischen Klusse, nämlich der Zeichnung nach der Antike und nach dem lebenden Modelle, und sind als eine unentzehlige Vorbereitung dazu zu betrachten.

Es gelangt der Schüler aus der ersten unteren Klasse wenn er sich die erforderlichen Fähigkeiten erworben, zum Unterricht in der anatomischen Kunst und zwar zuerst in die, in der der anatomische Zeichnung eingeübt wird; in welchem er mit dem Nutzen der Anatomie für den bildenden Künstler, mit der bei der bildenden Kunst zu beobachtenden Genauigkeit in dieser Wissenschaft und ihre Anwendung darauf bekannt gemacht wird; diesem

folgt die Kunst des Modellirens; bei welchem er nach der Einteilung des Skeletts, bei der zweiten zu Anfang wie die Modelle unmittelbar nach Auflösung der Haut vorfinden; diesem geübt werden die Schüler mit den lebenden Modellen in so fern bekannt gemacht, als diese unter der oberen Vorrichtung unter sich stehen werden, und so wird ihm die Aufklärung der Modelle an der Kunst, ihr Fortschreiten überträgt, so wie ihre Wirkung bei der anatomischen Beschreibung geübt, und so viel als möglich nach der Art, wie die Modelle für die Kunst anzuwenden sind geübt werden. Jedoch vorberichtet werden die Schüler mit anatomischen Nutzen der nach diesem Unterricht nach unteren Cadavern erhaltenen anatomischen Unterricht beibringen, und wird ihnen dieser in so weit möglich durch die bei dem ersten Unterricht erhaltenen Vorrichtungen werden, so wie auch die im Sommer vorzunehmenden wesentlichen anatomischen Nutzen in winter geübt ist.

Zugleich mit dem Nutzen der Anatomie werden die Vorlesungen über die Ausfüllungen des menschlichen Körpers, über die Verbindungen der Knochen und der Organe gehalten, so wie auch die Vorlesungen über myologische und andere ähnliche Gegenstände.

Der zuletzt zum ersten Klusse gelangte Schüler ist immer zum Zeichnen nach dem Modell geübt vorberichtet. Durch den Unterricht in der Anatomie ist er mit der Natur des menschlichen Körpers in allen seinen Theilen bekannt gemacht worden, was durch werden ihm die Formen, durch die Lagen der Ausfüllungen bei der Antike aufgenommen, ungeschmälert werden; durch

praktische Übung
findet in der
anatomischen Kunst.

als zur Eristen Abtheilungen. Es liegt dem Ganzen nur
ein Princip zum Grunde, nämlich Leb, das die fünf Theile
des Systems allmählig entwickelt, und die Erscheinungen zu
dem Zustand werden müssen, was im Bereiche des Auf-
wuchs des Künsts ^(liegt) geschehen ist.

Bei der Bewerthung der Cafés Arbeiten bei Guts-
guths ist ihre Vertheilung in sieben Klassen, wozu die Lehrer
der Klassen in welche sie je zu je befinden einzuziehen.
Diese sieben Gutsgruppen die Cafés bei ihren Arbeiten zu be-
arbeiten, ist mit ihnen häufige Arbeit und Anlagen zur Kunst
beim Kunst zu machen (welches oft nicht vollständig ist das was ist
von geistlichen Gebrauchsgegenständen hervorgeht) und können der
Kunst für den von besten in Kunst zu setzen. Die Lehrer
die zu verschiedenen Cafés aus, und der Kunst zu den
bearbeiten derselben, und durch welche das Arbeiten wird
sich Minister in Auftrag nehmen, dass die Kunst mit
pflichtmäßiger Ungerechtigkeit und mit der Kunst aus-
zuweisen Kunstbeurtheilung zu setzen.

Selbstständig bemerkt die Akademie, daß der gegenwärtig
verfügbare Concurs nur durch eine Prüfung des zu di-
gnen neuen Titels des Titels gefordert werden soll und Skizzen
nicht das vornehmlichste von der gewöhnlichen Zeit der bei
der Akademie eingehenden Aufsätze überzogen, und die nicht
wesentlich zum Arbeiten des Titels beitragen, daß man
Anzeigen wie die, welche schon früher sind Concurren-
zen ist, nicht junge Leute, mit möglichem Kunstbe-
stand und geschult, nicht das wesentliche ist.

Carlin Jan 18. April 1825.

King's College, London

G. Schadow Director

C. Schumann
g. Secret. ad int.

für Färbung und für fester Mineralien vorzüglich die
Königliche Akademie der Künste zu beauftragen zu wollen,
daß dieselben auf Abbruch des Unterrißs in Zürich und
den anderen Modellen in den Bibliotheken, die gewisse-
lich von der Mitgliedschaft des Senats, welche das Modell ge-
stalt zu vertheilen 16, geliebten Modellen vorzuziehen
würde werden.

Carlin den 18. April 1825.

King's College, London

G. Shadow *live here*

C. Schumann
g. Secret. ad int.

Seu Excellenz und die Kaiserl. Ministerien versetzen
die kaiserliche Akademie der Künste die Sorge zur Zerstörung
der gefährlichen Kamenationenn über den Lufte bayern
überwacht sich der kaiserlichen Bildungsstellen, und der
verschiedenen kaiserlichen Überwachungsstellen Angehörigen von
zu versetzen.

Carlin Jan 18. April 1825.

King left A. Perkins Nov King Co.

G. Shaw Director

C. Schumann
g. Secret. ad int.

Wien den 18 April sind auf 8 Punkte unsere Mitglieder
des A. S. Vereins an der Ausstellung der Minister von Althausen
gesandt, mit der Bitte, solche Tausch für einen Namen und Unterschrift
zu vollziehen.

Aug 1919, f. R.
Sept 25. April.

any more of it, if
Receipt now
4. May.

25. April.

für die Leitung und seinen Sohn Ministerialrat trägt die
Königliche Akademie der Künste das auf Grundgesetz
unter dem 28. Febr. c. genehmigte Gesetz betreffend die
aufstellung der Kunst- und Gewerkschaften in
Preußen, die gewerblichen Kammerkassen für den Winter.
Unter dem 18. $\frac{24}{25}$ in der Kunst und Gewerkschaften und die
Professoren Dähling und Collmann und den Inspektor
Kenne und Lehrer Lampe a 500 — 200 —

der gleichen für die Aufstellung der
Unterstützung in der Kunst und Gewerkschaften

An den Kassen der Linger für Aufstellung
in 2 Abteilungen 6 Monate f. d. — 40 —
— An den Kassen der Harnisch für Auf-
stellung in 2 Abteilungen 6 Monate f. d. — 40 —
An den Kassen der Paalrow für Aufstellung in
einer Abteilung 6 Monate f. d. — 20 —
An den Kassen der Aufstellung in 2 Abteilungen
für 3 Monate f. d. — 20 —
120 —

und zu zahlen.

Berlin den 22. April 1825.

Königliche Akademie der Künste

C. Schumann
g. Secret. ad int.

Unter dem 23. April 1825 sind die Sitzungen der Akademie
unter Jan. Febr. d. März c. an der Ministerialrat gesandt.

87.
Büch. gehalten und
Berat. am 9. May.

Berlin den 30. April 1825. Sitzung der Akademie der Künste.

Gegenwärtig

für Direktor Shadow,
— Rektor Weitsch,
— Professor Niedlich,
— — Buchhorn,
— — Rabe,
— — Rauch,
— — Tiedt,
— Inspr. Kanne.

1. Wurde das Bescheid für den Ministerialrat
18. April c. (4248) anwesend; es betraf die
den Aufstellung der Kunst- und Gewerkschaften in
Preußen, die gewerblichen Kammerkassen für den Winter.
Es soll für den Ministerialrat gesandt werden.
2. Ist das Bescheid für den Ministerialrat
12. April c. anwesend; es betraf die
Aufstellung der Kunst- und Gewerkschaften in
Preußen, die gewerblichen Kammerkassen für den Winter.
Es soll für den Ministerialrat gesandt werden.
3. Wurde das Bescheid für den Ministerialrat
11. April anwesend. Es betraf die
den Kunst- und Gewerkschaften in
Preußen, die gewerblichen Kammerkassen für den Winter.
Es soll für den Ministerialrat gesandt werden.
4. Wurde das Bescheid für den Ministerialrat
3. April c. (4248) anwesend. Es betraf die
den Kunst- und Gewerkschaften in
Preußen, die gewerblichen Kammerkassen für den Winter.
Es soll für den Ministerialrat gesandt werden.
5. Wurde das Bescheid für den Ministerialrat
18. April c. (4123) anwesend, es betraf die
den Kunst- und Gewerkschaften in
Preußen, die gewerblichen Kammerkassen für den Winter.
Es soll für den Ministerialrat gesandt werden.

6. die unter dem 18. Apr. c. (4129) von
 Director zu gewissem Zeitpunkt abgegangene
 Litzur des Herrn sind eingegangen
7. fließt bei dem flachen Zustande der Litzur
 Wollburg abgegangen, ist ferner die Litzur
 Rolling im Keller Zinsung zu ihrer
 Prüfung als remunerierte Litzur gemacht,
 die Anwesenheit von Anwesenden Meinung
 rückfichtlich der Gültigkeit dieser Litzur, ist
 nicht befriedigend, in einer zweiten Zinsung
 fortgesetzt zu werden, um solche auf neue Weise
 aus zu lassen.
8. Es soll darauf Ansehung zu werden auf fol-
 gende Litzur zu substituieren

1. Albrecht Vörsch Leben d. Herrn von Jo.
 Hoff Heller
2. Geschichte des Holzschneidens mit vielen
 Holzschneidern Preis 5 fl.
3. Praktische Anleitung für Kupferstecher
 Preis 3 fl.
4. Beiträge zur Kunstgeschichte, nebst Bildn.
 von 18 1/2 fl.

Somit wird geschlossen

C. Schumann
 g. Secret. ad int.

für. Es collung und ferner Litzur Ministerium beifolgt
 die königliche Akademie der Künste nach dem die,
 falls unter dem 12. April c. (1160) nachstehende Aufsehung
 wie folgt.

Ausw. f. Revis.
 vom 26. May.

Die Akademie erlaubt es sich zu bemerken, dass nicht
 nach dem 5. März c. Monat die in der unter dem 28. Okt.
 ber. v. Joseph von Sitten ferner Litzur Ministerium zu
 kommen Ausweisung (wie es im Aufsehung gesagt ist) in
 Betrachtung gezogen werden, sondern wie aus dem Sitzung
 Protokoll vom 6. Nov. v. J. hervorgeht, lautet die Lage.
 Sitzung von diesem Tage in größter Sitzung, hielt
 es überaus dem in Mitglied der Akademie die Arbeit
 der geschehenen Revisoren der Bibliothek L., wurde aber
 durch Rückständigkeit und zu vielen neuen Arbeiten abgela-
 ten dieser Gesicht zu befürchten, und so dem weiteren
 Mitglied der Akademie geneigt war, dieses Zeitverhältnisses
 Gesicht zu übernehmen, so wurde am 5. März c. in der
 Sitzung beschlossen, dass, fürwahr, wie unter dem 12.
 März c. geschah ist, zu beifolgt.

In dem unter diesem datum ferner Litzur Ministerium
 eingeworfene Bericht giebt die Akademie die Achtung zu
 erkennen, dass der Litzur Major Lampe als Aufseher
 der der gültigen Aufsehung angenommen werden möge,
 um zum April die Litzur zu vernünftigen die Revisoren
 der akademischen Bibliothek zu übernehmen, und so zu-
 kommen für dieses Gesicht in der Art in ihm zu verwenden,
 dass es fürwahr Gutgenuss für die — da ihm in der Folge
 die Aufsehung der Bibliothek obliegen würde —
 sich speziell mit dem Akten, welche sie ausstellt, bekannt
 zu lassen.

Es bemerkt die Akademie ferner, dass durch die in
 Aufsehung vom 12. April gesagte — dass die Litzur zu
 Aufsehung der akademischen Aufsehung nicht Litzur von sich

unzulässig, und im vorliegenden Falle nur so wenig als
 folgen kann, da der Kasse kein Geltungsanspruch besteht,
 seine Qualifikation zu dieser Verwaltung zu zeigen, und
 erst so weit in Eingeführung der Kassenbuchführung, der
 betrübten Kassenführung und zweckmäßigen Einrichtung
 folgen wird, als sich nach der Bibliothek der Akademie
 notwendig herausstellt ist. Ferner zu sagen offen, für
 jedes Ministerium besteht die Verantwortung und das An-
 sehen der Bibliothek und der Kassenbuchführung als zu dem Gespre-
 che bei der Akademie gehörig, welches, obgleich es nur
 ein kleiner Teil des ganzen Geschäftes ist, dennoch, da-
 mit nicht als bedingt dazu gesondert betrachtet werden
 kann, indem der Kassenbuchführung das Geschick zugeht,
 ist nur im Zusammenhang mit dem richtigen Auf-
 fassen der Aufbewahrung der zur Bibliothek und Kassen-
 buchführung gehörigen, wie der übrigen der Akademie
 zugewiesenen Gegenstände obliegt, § 26 des akademischen
 Reglements. Als Beweis: In dem Augenblick wegen
 Benützung der Bibliothek am 22. März 1807 wird der
 Inspektor nur nicht einmal erwähnt, sondern bleibt der
 Bibliothek nur das Ansehen, und das ist nicht zu-
 letzt ohne des Inspektors Gegenwart ist, ganz be-
 merkt, dass Niemand zur Benützung der Bibliothek ge-
 zulassen ist, in dem der damalige Inspektor
 gerade Unkenntnis in seiner Sache zu geben sollte.

Die Verantwortung über die Kassenbuchführung war dem Di-
 rektor Berger übertragen; deshalb selbst ist
 nach dem 22. März 1820 bei einem hohen Mini-
 sters diese zu veranlassen, wozu er durch seinen Sohn
 zum Gesandten und hat nicht eine geringe Verantwortung
 dieses Ordens nur insofern mit sich führend das für
 den Schaden Schaden oder unzulässig nur dem
 hohen Inspektor Henne gegeben; so wie deshalb

nach der Einsicht von mehreren Jahren für richtig gehalten
 und genehmigt ist. Diese beiden Geschäftsteile sind von dem
 zeitigen Inspektor selbst besorgt worden, weil es
 dem Direktor und ihm selbst einmüthig war, dass es
 bequemer sei, wie die Bibliothek und die Kassenbuch-
 führung der Akademie aufstellen, was nicht bestritten wird.
 der Direktor, Herr Direktor Berger zu sein und Herr
 Inspektor Lenzow, der laut § 16 des akademischen Re-
 glements als Leiter der Verwaltung der öffentlichen Angelegenheiten
 Bibliothek der Akademie Bibliothek führen, die Auf-
 sicht als solcher über diese haben soll, und darüber nur
 die Obhut hat, wenn nicht deshalb der jüngere Rats-
 herren Ansehen zu einem nützlichen Leiter zu geben
 unterwiesig zu sein beauftragt war; und ist keine
 der Akademie selbst, der ein solches Geschäft sollte im mit-
 telst überlassen wollen.

Nach dem Gespreche, als solches, wird nach der nach be-
 stehenden Organisation der Akademie blieb das Geschäft,
 das in der Ordnung sein ist die Kassenbuchführung worden,
 und der Kassenbuchführung deshalb übertragen. Nach der vor-
 stehenden Inspektor Eckert und der zeitigen Inspektor Henne
 sind dem Orden der Einsicht und Kassenbuchführung der
 darüber zu führen im beizugehen, wozu nur ein
 der Akademie dankbar aus Dank, ganz besonders
 aber nicht diese dem zeitigen Inspektor Henne werden, in-
 dem dieser mit großer Unregelmäßigkeit ist, unter sehr un-
 günstigen Umständen, die sich aus dieser ungenügenden
 gewordenen Aufsicht der Localverhältnisse werden,
 bei spärlicher Geschäftsführung, kein Maß genommen, selbst nur
 durch die Einsicht als Kassenbuchführung zu veranlassen, wenn
 selbst diese Gegenstände zugewiesen in großer Unord-
 nung ist beizubringen ^{mussten}.

daß es sehr zweckmäßig seyn dürfte, daß jedermann die Ja-
ges des stalt mit einem Mann besetzt würde, der die
nützigen litterarischen und Kunst Kenntnisse besitzt, um die
Ordnung des Binses und Ritzes, so wie auch die Oberaufsicht des
alles besonders bei der in der Folge statt zu findenden öffent-
lichen Benützung der Bibliothek und Ritzsammlung über-
nehmen zu können, spricht diesem Zweckhalbe anzuweisen zu seyn
(und hat die Akademie dieses auch, als sie in ihrem Besitze war
12. März den 7. Lampe in Ansehung besetzt, besonders be-
rücksichtigt) der aber noch dem besondern Flak der Aufgabe
wie die meisten bei der Akademie anzustellenden Lehrer &c. wie
es geringes Gehalt bezieht, daß es, so wie diesen, nicht davon le-
ben kann, sondern sich Nebenverdienste suchen muß, welche ihm
seiner Zeit wohl muß, so wird zu solch Minderbessern. es genügt
das billig hat genügt werden, ihm bei Fortsetzung seiner An-
sichtes demselben plus der Verdienst auszusprechen Zuthilnehmen eine
Fortschreibung zu kommen zu lassen.

Ein Abdruck ist der Copie Meles Happe mit dem
Zusatz des Rescripts vom 12. April c. in so weit als
es betrifft, bekannt gemacht; es erklärte dieselbe gleich-
zeitig, daß es, in dem mit Zuversicht gesagten Merkmal,
daß ein solches Ministerium es bei seiner Fortsetzung der
Zusatzes Malle, wozu es häufig bestimmt zu werden soll,
besonders beabsichtigen werde; die Absicht bezog
Inspectorate, und eine die Revision der Bibliothek über-
nehmen wollen, gab es nicht an ein solches Ministerium, es
gäbe es nicht mehr zu wollen, daß es wie alle seine
Gegensätze der Freiheit als Professor selbst wird.

Die Akademie hat offen in ihrem Brief vom 10. Jan.
für jedes Ministerium die Abmildung der Forderung
dieses Privilegs gesucht, hier die Kampe als hier der
Mater Kolbe empfand, und unversät fürwahr zu sei-
nen Geist begreifen zu wollen; Sam aber nicht mehr, für

seiner Ministerien der Aufsicht zu übertragen zu haben, daß
derselbe geneigt seyn würde, dem Kaiser eine Bewe-
stimmung des Passiers des Bibliothek einer Kammervertheilung
dieses zu bewilligen, um so wohl, da derselbe seiner Pflicht
in den ihm unterworfenen Ländern wirksam zu seyn
und seine Unangenehmkeit durch die von Lützen befreit.
Es ist sehr, daß es wohl 100 Arbeiter zum Gebrauche in der
Klasse im nützlichen, und von der Zeit ^{insgesamt} ~~nur~~ ^{aus} ~~nur~~
gleiches zu seyn, geschehen, und für die neue Verord-
nung Mangel derselben, bey'm neuen Entwurf ab-
gesprochen ist.

Englin Nov 3. May 1825.

Ning-Lip A Chinese who sings

G. Schadow Director

C. Schumann
g. Secret. ad int.

für Syallenz mit einem Sopra Minixtrari beauftragt die Ki-
nigliche Akademie der Künste in Leipzig das zur diesfalls unter
dem 18. April c. (opra Nummer) vorkommenden Auftrages, daß
die Professoren Niedlich und Schumann zu Compositarien
bestellt werden, die nun dem hiesigen Freydorf in
Majestät dem Könige zum Auftrage eingetragenen 22. April
Genehmigung von dem ordentlichen Director der Akademie B.
Rode zu befehlen, und demnachst darüber gekauflich zu beauftragen,
welches Auftrages hiermit in der am 30. April c. abgehaltenen
und durch Sitzung anwesender und gekauflich beauftragten:

daß für die oben beschriebenen Gemäthe noch vorhanden war.
gezeichnet, daß die nach dem Augenschein bei N. 15 präparirte,
Jugenscheide mit der älteren Bauernbauernscheide Jungscheide ver-
steht, zu der besten Arbeit der Rode gezeichnet,
mit der ersten Jungscheide mit besten Jungscheide: die nach N. 16
bei 22 vorgezeichneten Vorstellungen mit dem Later Friedrich
des Jungscheide mit der besten Jungscheide Jungscheide ver-
steht mit der ersten Jungscheide mit der besten Jungscheide, mit der ersten Jungscheide

an Kunstwerke nur, wegen der neuen Art, welche
weniger Kraft zu mehrerer Bearbeitung des Bildes, als
des des Mittelalters, wohl mit beizugehen könnte.

Nach der vorliegenden Bestimmung der Kunstwerke ist die
für Gemälde anzuweisen, es würde, da man solche Bestim-
mung nicht wie die der Kunstwerke nicht festzusetzen
gründliche begreifen würde könnte, vielmehr der Preis,
der für Kunstgegenstände bezahlt würde, von Kunstwerk
zu gleichheit nicht abhängig sein, also als nachher nicht
nicht fest zu stellen ist, nachfolgend zu berücksichtigen, folgt.

Dass B. Rode bei seinem Leben, weil er sehr ge-
waltet, seine Arbeiten nicht sehr im Preise steht, dass ab-
gleich er zu den nicht geringsten nachvollziehenden, mit ge-
wisse Genialität begabten Künstler gehört, dessen seine
Gemälde sehr beliebt sind, und daher die Preise, und besonders die
seiner kleinen Zeit, hinsichtlich der Composition, sowie
mit der Zeit, zu stellen, dass nicht sehr von Manier-
ung wären, welche dem Kunstgenuss der Zeit, in welcher
er gelebt, mit zu geschrieben sind, weshalb aber die Gemälde
von Rode, jetzt wo der Kunstgenuss eine ganz andere
gehaltene Richtung genommen, nicht gekauft werden, mit ein-
gelen, besonders wenn sie aus seiner letzten Zeit sind, bei
öffentlichen Ausstellungen nicht immer zu verkaufen.
müßig sehr niedrigen Preise verkauft werden könnten.

Der vorliegende Fall aber, ist im Betracht, dass die
in Rede stehenden Gemälde in einer Reihe, zu be-
trachten sind der nachvollziehenden Geschichte dazugehören, und für
dieshalb vorzüglich dazu geeignet wären, in dem Local
nicht königlichen Militärischen Institut aufgestellt, und als
nachvollziehendes Merkmal eines kaiserlichen Museums auf-
gestellt zu werden, welche der Ankauf desselben wohl
als Aufstellung wohl bei der Majestät des Königs
möglich werden könnte, und so mehr, da sie aus einer

nachvollziehenden Kunstwerk aufgestellt sind, der dem Kaiser-
liche Hofe mehr, indem in seiner Abwesenheit die
signifikante Aufmerksamkeit ist, und die Aufstellung einer
Kunstwerk beizugehen werden, der ist, welche auf immer
der Kunstgenuss der Zeit folgt, nicht wird abzugeben.
für werden können.

Die Commissionen beizugehen, dass der, für
bei dem Freydoth für die Aufstellung Gemälde 2200
Rthl. pro Bild 100 Rthl. anzuweisen, welche Preis für alle zu
für gestellt werden zu müssen gleich sein.

Die in der Commissionen erwähnten Mitglieder der
dem Kaiserlichen Hofe die in Rede stehenden Gemälde beizugehen
sind, können mit dem von der Commissionen nachvoll-
ten Aufstellung darüber überein. Hinsichtlich der Aufstellung
gleich sein denselben nach 1000 Rthl. bestimmen, und
zu diesem Preis der Ankauf der Gemälde aufstellen
zu können.

Berlin den 4. May 1825.

Königliche Akademie der Künste

G. Schadow
Direktor

C. Schumann
9. Secret. ad int.

Es soll mit der Hofe Ministerium bittet die Akademie der
Künste die Aufstellung auf nachfolgende Preise geneigt genehmigen
zu wollen.

- | | |
|--|----------|
| 1. Albert Dürer Leben und Werke | 3 Bände |
| 2. Geschichte der Kunstgeschichte mit vielen Abbildungen | 5 Bände |
| 3. Praktische Anleitung zur Kunstgeschichte | 3 Bände |
| 4. Geschichte der Kunstgeschichte | 18 Bände |

Die Akademie übernahm zugleich ihren Hofe Ministerium die ist übernehmende
Aufstellung der Aufstellung der Aufstellung der Aufstellung der Aufstellung
Angabe der Aufstellung der Aufstellung der Aufstellung der Aufstellung
Berlin den 4. May 1825.

Königliche Akademie der Künste
G. Schadow Direktor
C. Schumann
9. Secret. ad int.
Es soll mit der Hofe Ministerium bittet die Akademie der
Künste die Aufstellung auf nachfolgende Preise geneigt genehmigen
zu wollen.

Unterschied. Aufst. M.
H. Dürer Leben
Kunstgeschichte. Secret.
den 9. May

Es soll mit der Hofe Ministerium bittet die Akademie der
Künste die Aufstellung auf nachfolgende Preise geneigt genehmigen
zu wollen.

4. Auf eines unter den O. Jany C. von der
Königliche des fünfzigsten wissenschaftlichen
Anstalten von Comite eingeworfene
Schriften verweist die Akademie, dass
von der Aufstellung gehalten von 1824
783 J. 19 J. auf besser vorhanden sind,
so wie von der Aufstellung 1822, 229
2 J. 2 J.

5. Es verfiel der die Lefter Eichen in
Troschel die große gelbe von Merrell
als Prämie für die beste Zeichnung und
für das beste Modell des Querschnitts
des Halses in der Lage des Halses
nach dem lebenden Modell im vorderen
und hinteren. Es sind diese Modelle
von dem gewöhnlichen, welche für das
Halter des lebenden Modells bestimmt
werden, und auch welche der Director in
die fallenden Mitglieder des Comite
renoncierten.

6. Es ist für die neuen Münzwerkzeug
die jetzt mit Kupfer und Messing
Modellen eingeworfen; es soll eine Gold
mit einem Beschreibungs-Schriftchen
gezeichnet werden.

7. Nach einer langen und beschwerlichen
Prüfung hat die Akademie den J. Koll
den zum Nachfolger des Wollburg als
remunerierte Lefter ernannt, und
soll solche bei J. J. Minist. in Ver-
schlag gebracht werden.

8. Eingeworfen ist für die Akademie
bibliothek als Fortsetzung: Anstalten
zur Lese- und Schreib-III. April 1823. 3. 4. 5.
mit dem dazu gehörigen Lese- und
Schreib- und dem Weinstock
für den Zweck des Aufstehens.

O. Schumann
J. Secret. d. Acad.

Einmal von Res.
am 20. Jany.
am 19. Jany.
am 19. Jany.

für die Leitung und für die Lese- und
Akademie des Künste, dass, da der Wollburg die Rolle eines
remunerierte Lefter gewährt die Akademie voranlegt
werden zu unterstützen Lese- und Schreib- und
des Akademie Modellen zu prüfen, um demnach den
Lese- und Schreib- für die Lese- und Schreib- in
Jany. Es ist in dieser Prüfung der Lefter Koller am besten be-
standen, und bittet die Akademie um Jany Ministrium, dem-
selben die Lese- und Schreib- des Wollburg verleiht Rolle in
als remunerierte Lefter, gewährt voranlegen zu wollen.

Berlin den 14. Jany 1825.

Königliche Akademie des Künste.

G. Shadow Director

C. Schumann
J. Secret. ad int.

Die Prüfung der Koller hat mehrere Fragen gelöst
während dieser Zeit ist dessen Vater ~~in~~ gestorben
Mutter gestorben; der junge Mann ist sehr tüchtig,
fleißig, anstrengend und ausserordentlich in
zu werden. Im flachen vorzutragen zu werden
ist es nicht weit genug, und der Wunsch ist eine
natürliche Remuneration von 500 J. die Lefter verleiht
von unentgeltlich nur 3 J.

G. Shadow.

Nr. 7821

den Eleven Remy
in Rom bezeugt

hat der Jany Ministerium des Künste und
Anstalten zum 20. May 1825

den Unterzeichneten einen Extract in Copie von Remy
für den Rom 25. April c. mitgeteilt, dass seine in der
Lese- und Schreib- am 11. d. Monat voranlegt.

Man fand die eingeworfene Zeichnung für die Remy
nicht annehmbar, und war der Meinung: Es sei die
zu fallen: und den Incendio del Borgo die Zeichen mit den
gleichen Gewändern zu prüfen; weil seine die Vorbilder in der
Lese- und Schreib- des Künste für die Lese- und Schreib- voranlegen. Unmöglich
für noch weiter die Abgrenzung des Lese- und Schreib- weil diese offen für
für den Master Schoppe von Rom eingeworfen werden. Am
frühesten würde sich in solch directen von Jany Ministerium
für die Lese- und Schreib- am 15. Jany 1825

G. Shadow Director.

Kunstwerk.

Es ist als Fortsetzung von der
Kunstwerk Jany. Weiss et C. gezeichnet
worden

Pittura di Fra Giovanni
Angelico da S. Marco
Fasi. 4^{to}.

abgegeben

Gallerie de Peintres
9^{me} Livraisons.

für das Ministerium des öffentlichen und Unterrichts
angeordnet

hat den Professor Liebcke zu Fortsetzung seines Gesand-
 tes einen Urlaub gewährt; dieselbe ist von Lützow an-
 genommen worden. Eine gefällige mündliche Mitteilung von
 Herrn Liebcke: zu der Klais-Klage an den Mitheben
 Kaufmännisch haben sich eine Menge junge Leute angeschlossen,
 und bin ich mit der Prospektus-Aktione der Meinung: daß
 diese Aktiengeld-Abfertigung nicht 6 Wochen lang mitgeschleppt
 werden dürfen. — Unter vorgethanen Umständen
 haben wir deshalb mit J. Peltier gesprochen, und haben
 zum Ersatz vorsehensgemäßes Geld vorgeschossen — der-
 selbe hat sich bewilligt; wir haben wir deshalb mit dem
 Brücke verhandelt, welcher Zinsfuß im Friedr. Wilhelms
 Gymnasium ist, und Capital des Kaufmanns Hummel war,
 dieser hat es zugestimmt, und wird sich offen diesem Unter-
 nehm. ein solches mit bedingender Remuneration betheiligen
 also ein ganz maliges Gewin. Runder für ein solches.

Berlin den 13.^{ten} Juny 1825.

G. Shadow vigner.

Berlin den 25. Juny 1825.

Gegenwärtig:

Herr Direktor Schadow,
 — Professor Niedlich,
 — ——— Buchhorn,
 — ——— Tiesch,
 — ——— Rauch,
 — — Himmel,
 — Justizrat. Henne,
 — Professor Hampe.

Sitzung des Akademischen Senats.

1. Wenn das Kaiserthum nicht schon Ministerien
am 23. Juny 1825 (siehe Nummer) erhalten
als freies Kaiserthum Hummel und Lf.
von Kämpfe würden beauftragt die ge-
meine des Kärntner bei der letzten Neube-
er zu befragen, und demnach zu beauftragt der
über zu befragen.

2. Mit dem Ministerial-Kaufverzug vom
20. May ist eingegangen für die Bibel.
Jede der Abtheilung.
der I. und II. Band des Hebräer-
Lexicones Gregor von Virconti.

3. fülle die Künffgarndlung F. Weiss

für jetzt nicht ganz fertig
Recht. v. 12. July.

fr. Erhaltung und für jedes Mineralium vorzuziehen die Königslie-
Akkumulation der Künze, das Ackerland der wasserhaltenden, in Luft zu
und demnach der Acker, welche die Gießung der Dächer und Heu-
blet nützlicher zuweilen zu weilen:

Lebensgeschichte und Geschichte der Zeit der Aufklärung bey dem
Gebäude des neuen Gebäudes von Moller und Franz Heger
1804. 1805. 1806. 1807. 1808. 1809. 1810. 1811. 1812. 1813. 1814. 1815. 1816. 1817. 1818. 1819. 1820. 1821. 1822. 1823. 1824. 1825. 1826. 1827. 1828. 1829. 1830. 1831. 1832. 1833. 1834. 1835. 1836. 1837. 1838. 1839. 1840. 1841. 1842. 1843. 1844. 1845. 1846. 1847. 1848. 1849. 1850. 1851. 1852. 1853. 1854. 1855. 1856. 1857. 1858. 1859. 1860. 1861. 1862. 1863. 1864. 1865. 1866. 1867. 1868. 1869. 1870. 1871. 1872. 1873. 1874. 1875. 1876. 1877. 1878. 1879. 1880. 1881. 1882. 1883. 1884. 1885. 1886. 1887. 1888. 1889. 1890. 1891. 1892. 1893. 1894. 1895. 1896. 1897. 1898. 1899. 1900. 1901. 1902. 1903. 1904. 1905. 1906. 1907. 1908. 1909. 1910. 1911. 1912. 1913. 1914. 1915. 1916. 1917. 1918. 1919. 1920. 1921. 1922. 1923. 1924. 1925. 1926. 1927. 1928. 1929. 1930. 1931. 1932. 1933. 1934. 1935. 1936. 1937. 1938. 1939. 1940. 1941. 1942. 1943. 1944. 1945. 1946. 1947. 1948. 1949. 1950. 1951. 1952. 1953. 1954. 1955. 1956. 1957. 1958. 1959. 1960. 1961. 1962. 1963. 1964. 1965. 1966. 1967. 1968. 1969. 1970. 1971. 1972. 1973. 1974. 1975. 1976. 1977. 1978. 1979. 1980. 1981. 1982. 1983. 1984. 1985. 1986. 1987. 1988. 1989. 1990. 1991. 1992. 1993. 1994. 1995. 1996. 1997. 1998. 1999. 2000. 2001. 2002. 2003. 2004. 2005. 2006. 2007. 2008. 2009. 2010. 2011. 2012. 2013. 2014. 2015. 2016. 2017. 2018. 2019. 2020. 2021. 2022. 2023. 2024. 2025. 2026. 2027. 2028. 2029. 2030. 2031. 2032. 2033. 2034. 2035. 2036. 2037. 2038. 2039. 2040. 2041. 2042. 2043. 2044. 2045. 2046. 2047. 2048. 2049. 2050. 2051. 2052. 2053. 2054. 2055. 2056. 2057. 2058. 2059. 2060. 2061. 2062. 2063. 2064. 2065. 2066. 2067. 2068. 2069. 2070. 2071. 2072. 2073. 2074. 2075. 2076. 2077. 2078. 2079. 2080. 2081. 2082. 2083. 2084. 2085. 2086. 2087. 2088. 2089. 2090. 2091. 2092. 2093. 2094. 2095. 2096. 2097. 2098. 2099. 2100. 2101. 2102. 2103. 2104. 2105. 2106. 2107. 2108. 2109. 2110. 2111. 2112. 2113. 2114. 2115. 2116. 2117. 2118. 2119. 2120. 2121. 2122. 2123. 2124. 2125. 2126. 2127. 2128. 2129. 2130. 2131. 2132. 2133. 2134. 2135. 2136. 2137. 2138. 2139. 2140. 2141. 2142. 2143. 2144. 2145. 2146. 2147. 2148. 2149. 2150. 2151. 2152. 2153. 2154. 2155. 2156. 2157. 2158. 2159. 2160. 2161. 2162. 2163. 2164. 2165. 2166. 2167. 2168. 2169. 2170. 2171. 2172. 2173. 2174. 2175. 2176. 2177. 2178. 2179. 2180. 2181. 2182. 2183. 2184. 2185. 2186. 2187. 2188. 2189. 2190. 2191. 2192. 2193. 2194. 2195. 2196. 2197. 2198. 2199. 2200. 2201. 2202. 2203. 2204. 2205. 2206. 2207. 2208. 2209. 2210. 2211. 2212. 2213. 2214. 2215. 2216. 2217. 2218. 2219. 2220. 2221. 2222. 2223. 2224. 2225. 2226. 2227. 2228. 2229. 2230. 2231. 2232. 2233. 2234. 2235. 2236. 2237. 2238. 2239. 2240. 2241. 2242. 2243. 2244. 2245. 2246. 2247. 2248. 2249. 2250. 2251. 2252. 2253. 2254. 2255. 2256. 2257. 2258. 2259. 2260. 2261. 2262. 2263. 2264. 2265. 2266. 2267. 2268. 2269. 2270. 2271. 2272. 2273. 2274. 2275. 2276. 2277. 2278. 2279. 2280. 2281. 2282. 2283. 2284. 2285. 2286. 2287. 2288. 2289. 2290. 2291. 2292. 2293. 2294. 2295. 2296. 2297. 2298. 2299. 2300. 2301. 2302. 2303. 2304. 2305. 2306. 2307. 2308. 2309. 2310. 2311. 2312. 2313. 2314. 2315. 2316. 2317. 2318. 2319. 2320. 2321. 2322. 2323. 2324. 2325. 2326. 2327. 2328. 2329. 2330. 2331. 2332. 2333. 2334. 2335. 2336. 2337. 2338. 2339. 2340. 2341. 2342. 2343. 2344. 2345. 2346. 2347. 2348. 2349. 2350. 2351. 2352. 2353. 2354. 2355. 2356. 2357. 2358. 2359. 2360. 2361. 2362. 2363. 2364. 2365. 2366. 2367. 2368. 2369. 2370. 2371. 2372. 2373. 2374. 2375. 2376. 2377. 2378. 2379. 2380. 2381. 2382. 2383. 2384. 2385. 2386. 2387. 2388. 2389. 2390. 2391. 2392. 2393. 2394. 2395. 2396. 2397. 2398. 2399. 2400. 2401. 2402. 2403. 2404. 2405. 2406. 2407. 2408. 2409. 2410. 2411. 2412. 2413. 2414. 2415. 2416. 2417. 2418. 2419. 2420. 2421. 2422. 2423. 2424. 2425. 2426. 2427. 2428. 2429. 2430. 2431. 2432. 2433. 2434. 2435. 2436. 2437. 2438. 2439. 2440. 2441. 2442. 2443. 2444. 2445. 2446. 2447. 2448. 2449. 2450. 2451. 2452. 2453. 2454. 2455. 2456. 2457. 2458. 2459. 2460. 2461. 2462. 2463. 2464. 2465. 2466. 2467. 2468. 2469. 2470. 2471. 2472. 2473. 2474. 2475. 2476. 2477. 2478. 2479. 2480. 248

Berlin Jan 28. Juny 1825.

Königliche Akademie der Künste

G. Shadow
Director

C. Schumann
g. Secret. ad int.

unseres Kappelersteins eingestrichelt — und
wurde befestigt bei einem hohen Meier.
Oben auf unserm neuen Stütze steht der
Auker gleich die Aukerung des Kappelerstei-
nens. Auf der Seite

Arbeitsung des Lichen m. v. Eyck
neu Hess - - - 9. 2. 20. 79.

Madonna and Child
now Anderson - 10- - -

Gabrielle, Henry IV. 2
Lully was Fragonard was
Geraut ————— 15 —————

Innen soll hier die Auktionsbibli-
othek bei Herrn J. M. Nierig. zum Au-
steuf gelangen werden auf

Lehrbüchern aus der Physik und zur
Auszuführung bestimmter Aufgaben für
den Gebrauch von Dr. Georg Moller
und Franz Heger. 1. Aufl., aus
Gussstahlguss. Selbstkosten zu Druck und
Vertrieb 1899 10/20.

Der Baum war im Fünfbloß zur Ansicht hin-
gepfählt. Der Baum war gepflanz.

for the calling and from the Minister's briefest in
 the Royal Academy of the Arts, that the painting
 Gasp. Weis et Comp. der Akademie aus dem Kupferstich
 zur Aufsicht eingereicht sein sollte in der am 25. d. d. d.
 statt gefallener Sitzung besprochen werden, ferner ferner
 Minister die ferner vorgelegten Vorschläge zum Ankauf
 für die Akademie Kupferstich-Sammlung offenbarte
 in Rücksicht zu bringen.

1. Ankauf des Bildes von van Eyck von Herzog 9. d. d. 20. d.

2. Madonna von Titian von Anderton 10. d. d.

3. Gabrielle, Henry IV., et Sully von Stra.

gonard von Gerant 15. d. d.

Die Akademie bemerkt, dass das Bild n. 3 das ganz oben
 der vorstehenden Liste wegen zum Ankauf mit vorge-
 schrieben wird.

Berlin den 28. Juni 1825.

Königliche Akademie der Künste.

G. Schadow

Präsident

C. Schumann

g. Secret. ad int.

Unter dem 2. July 1825 sind von dem f. Ministerium
 gesandt:

1, die Protokolle der Sitzungen der Akademie von
 nach dem Monat April, May & Juni
 d. J.

2, die Resolutionsprotokolle von den bei der Akademie
 eingegangenen Geldern vom 1. October 1824 bis
 Ende März 1825. (Abdruck d. in der Resolutionsprotokolle)

Der f. Ministerium
 Res. vom 4. July.

Berlin den 9. July 1825.

Gegenwärtig

Director Schadow,

Professor Niedlich,

— — — Tieck,

— — — Hummel,

Inspector Henne.

Hampel.

Sitzung der Akademie der Künste. 57

1. Ankauf des Kupferschnittes ferner Ministerium
 vom 27. Juni c. (4, 236) ankaufen, damit
 eingereicht werden die Werke: Winckelmann
 Monumenti inediti Kempt 1820 und
 Museo Barberico Fascicolo IV.

2. Mit dem Minist. Rescripte vom 30. May
 (7, 807) ging ferner ein: Histoire de l'art
 d'Agincourt N. 23. 24.

3. Ankauf des Kupferschnittes ferner Ministerium
 vom 27. Juni 1825 (4257) ankaufen. Es betrifft
 dass die Karte eingereicht ist nach dem Auf-
 ruf zu bringen.

4. Ankauf des Kupferschnittes ferner Ministerium
 vom 20. Jan. c. (7, 855) ankaufen es betrifft, dass
 zu der Veranlassung der von der Wollburg vollen-
 digten Platte die Akademie einen doppelten
 Kupferstich gemacht hat; es soll ferner ferner Mi-
 nist. ferner Rescripte eingereicht werden.

F. Landpfleger von Harpe
 5. Merkmal der ferner, Professor Hummel
 und ferner Hampel Rescripte über die von der
 Adl. Neubauer der Maj. der ferner
 zum Ankauf vorgelegenen Gemälde ab,
 und wenn es möglich, dass die ferner
 Gemälde für den Ankauf nicht eingereicht.

6. Es ist mit Rücksicht auf die ferner ferner
 nach dem Los, für die nachstehenden Ankauf
 Medaille eingereicht, und zugleich hat ferner
 das f. Los der Akademie die in ferner
 geforderten nach dem Medaillen eingereicht
 ferner Rescripte eingereicht.

G. Schadow

Präsident.

Gedrucktes Verzeichniß der
Akademie der Künste
über die von der
Neubauer C. M. den
Künste vorgelegenen
Gemälde von Harper

mit dem Minist. Re-
script vom 23. Juni
c.

Der Excellenz mit einem hohen Minist. Verzeichniß die di-
ringliche Akademie der Künste, daß in Folge der an dieselbe
unter dem 23. Juni c. erfolgten Anweisung die folgende Ge-
samtheit von Harper vorgelegt worden, die von der Akademie der Künste
zum Ansehen vorgelegenen Gemälde von Harper zu be-
sichtigen, und demnach zu beschließen; welches
Angelegenheit sich in der am 9. dinst. abgehaltenen Versam-
lung erledigt hat, und ihre Gutachten dahin abgegeben; daß die
vorgelegenen Gemälde, obgleich einige sehr schön zu erscheinen
den Eindrücke, ihre künstlerische Ausführung zu gering sey, um sich zum
Ansehen von Seiten der Akademie der Künste zu eignen.

Berlin den 13. July 1825.

Königliche Akademie der Künste.

G. Schadow Director

C. Schumann
g. Secret. ad int.

Verzeichniß der Akademie
der Künste die folge-
nde vacanten
Stellen bei den
Eleven Instituten be-
trifft, mit dem Minist.
Rescript vom 20. Jan. c.

(7. 855)

Der Excellenz mit einem hohen Minist. Verzeichniß die
Königliche Akademie der Künste mit dem an dieselbe unter
dem 20. Juni c. erfolgten Anweisung, daß es sich um Harper
gehandelt habe, daß der Abgang des Instituts Wollburg ge-
mal als vacanten Vacanz eingestuft worden. Der für
solche Minist. Verzeichniß aber, seitdem der Professor Niedlich

nicht mehr bei dem flamm-Institut ist die Zahl
von 2 Eleven zu 5 Personen mit dem Institut zu
3 Personen bewilligt ist, so ist es am 1. October
1823, da der Professor Werner abgegangen, eine Vacanz
entstand, welche man zu besetzen sich nicht bewill
hat, um ein desto geschickter Subject finden zu können.

Die Akademie glaubt dieselbe in der Person des jungen
Koller gefunden zu haben, und die Besetzung dieser Plat-
te ist ihm so wenigstens wünschenswert, da 1, zwei Individuen und
den Eleven Institut jetzt als Concurrenten vorhanden,
2, andere mit Bewilligung der Excellenz der hohen Mini-
ster mit anderen Arbeiten beschäftigt ist.

Bei Besetzung der vacanten Stellen an den Koller
würde der flamm-Institut besetzen und den zwei Eleven
Wegert und Paalow und mit dem Institut Hopf-
garten, Hildebrandt, Mathias und Koller.

Berlin den 13. July 1825.

Königliche Akademie der Künste.

G. Schadow
Director

C. Schumann
g. Secret. ad int.

Die Absicht der Akademie der Künste ist, daß der Professor
vom 18. Jan. c. eingestuft.

Koller eingestuft
am 1. July als
Resort. v. 19. July.

Berlin den 23. July 1825.

Gegenwärtig

Justiz Director Shadow,
— Professor Niedlich,
— — Rauch,
— — Tieck,
— Justizrath Henne.

Sitzung des Akademischen Senats.

1. Unter dem Rescript findet gegen Minist. vom 12. J. (7868) anstehen; ist der vorgeschlagene Ankauf des Akad. Lab. für die naturgesch. Mus. mit der Aufzählung des Prof. Dr. Göttinger von Moller und Franz Heger nicht genehmigt, aber es ist in dem Rescripte vom 4. dinst. (7364) der von der Akademie unter dem 28. v. M. ferner gegen Minist. vom 19. dinst. (7368) anstehen. Der Ankauf des Prof. Dr. Göttinger von Moller und Franz Heger nicht genehmigt, aber es ist in dem Rescripte vom 4. dinst. (7364) der von der Akademie unter dem 28. v. M. ferner gegen Minist. vom 19. dinst. (7368) anstehen.

2. Unter dem Rescript findet gegen Minist. vom 4. dinst. (7370) anstehen; es wird die Akademie beauftragt, in der Sitzung, anstehen des Akademischen Senats Carl Schöner zu beauftragen. Ist gegenwärtig von dem Director.

3. Ist das Rescript findet gegen Minist. vom 12. dinst. (7871) anstehen worden; es werden damit die Conferenzen der Acad. zumal gepflegt, und bemerkt für gegenwärtig. Ist der Professor Hammel in 3 und Professor Rabe in 4 Sitzungen des Senats nicht erschienen, es sollen vorgeschlagene Anträge einstimmig angenommen werden und vorgeschlagen zu verfahren.

Insamit wird geschlossen

G. Shadow

C. Schumann

g. Secret. ad int.

Protokolle der in der vorstehenden Versammlung am 30. July, am 2. Aug. und der plenarischen Sitzung vom 3. Aug. beendeten sind in der Akte des letzten Akademischen Senats J. J.

Berlin den 6. August 1825.

Gegenwärtig

Justiz Director Shadow,
— Professor Niedlich,
— — Hammel,
— — Rabe,
— — Rauch,
— — Tieck,
— Justizrath Henne.

Sitzung des Akademischen Senats.

1. Mit Rescript findet gegen Minist. vom 26. July c. (7872) ist eingegangen das Akad.

Gli Ornamenti delle Pariti ed i perimenti delle Stanze dell'antica Pompei.

2. Unter dem Rescript findet gegen Minist. vom 19. July c. (7368) anstehen. Es werden die Zeichnungen des Kunstgelehrten Eduard Grieben dem Senat zur Prüfung vorgelegt, und darauf ging es wenig fort, und seine Qualifikation an dem Akad. nicht. Ist der Professor Bachhorn zu kommen, der G. Grieben soll nicht genehmigt werden.

3. Ist das Rescript findet gegen Minist. vom 19. July c. anstehen worden; die Akademie wird dahin beauftragt, daß der Professor Koller in seinem Amt la nicht remunerierte, jedoch mit 300. monatlich vorkommen werden.

Insamit wird geschlossen.

G. Shadow
Director

C. Schumann
g. Secret.

für Ausstellung und seinen Sohn Ministerio übernahm die Kunst-
Akademie der Künste beauftragt, mit Hilfe des Generalgouverneurs
Lips, der nunmehr beabsichtigt Concurs beabsichtigt stehen zu
lassen. Die Akademie glaubt sich für diese
Ministerium am besten von der dabei beabsichtigten Vorzug
von speziell in Kunstausstellungen zu können, und selbst, für
dieses wurde in der Kunstausstellungen solche diese Akten
ausfallen nicht das Bestehen der Akademie annehmen,
nimm so wichtige Gegenstand alle ihre Künste gewissend
zu haben.

Mit Genehmigung seiner Ministerio ist ein Teil der
Geldes, welche in der Kunstausstellung eingezogen, zu
zu bestimmt, dass in zu veranstaltenden Concurs am besten be-
stehenden Concurrenzen eine Unterstützung auf Reisen für
den Zeitraum von zwei Jahren zu können zu haben, zu welcher
nunmehr nur beabsichtigt Concurs der Eleve Aug. Ferdin. Hoff-
garten beabsichtigt ist. Es sind zwei Jahre ungenügend zu lange
Zeit, zu seiner völligen Ausbildung auf Reisen, und deshalb
wohl 4 bis 5 Jahre dazu erforderlich. Allein da die Akade-
mie Kunstausstellungen nur alle zwei Jahre statt finden,
kann die Akademie über einen längeren Zeitraum nicht be-
stehen, und müsste sich der Forderung überlassen, dass während
Lange Unterbrechung seiner Ministerio. Unterbrechung der
unterstützung bestimmet zwei Jahre fortan gestrichet werden könnte.

Es ist der Akademie nicht genau bekannt, wie hoch sich die
Zinsen belaufen, welche zur Unterstützung des Hoffgar-
ten verwendet werden kann, da das bei der letzten Kunst-
ausstellung disponible gebliebenen Geldes so manche Aus-
gabe auf bestritten werden, und der Concurs nur auf ge-
he von 221 fl. 78. 92. laut beilegender Rechnung für die
dalle, welches sich die Concurrenzen belaufen, annehmen hat,
welche, sollte für seine Ministerium diese letzte Ausgabe

zu dem neuen Geldes zu beabsichtigen vorzuziehen, der Ge-
stand sich zu vermindern würde. Die Akademie würde sich
dieses vorzuziehen will zu für seine Ministerium, und
der dringenden Bitte, dass, sollte die zur Unterstützung
des Hoffgarten disponible gebliebenen Summe nicht
genügen ist jährlich wenigstens 400 so möglich 500 fl.
nach seiner Reise zu können haben zu können, das noch das
zu gestanden vorzuziehen zu wollen, welche Bitte zu gewiss.
von für seine Ministerium, wie die Akademie selbst im
zu geringen Menge nicht, da das nun der Hoffgarten
in Concurs gestrichelte Summe der Akademie als Fond.
nicht verbleibt, und dieses notabene Meinung aufser-
ordentlich günstig als eine Justification angesehen werden
der könnte.

Die Akademie ist jetzt nur Beabsichtigung des Concurses
in der von immer gestrichen und seinen Sohn Ministerio
widerstandlich gewünscht Unterbrechung des großen
Krieges, welche die Unterbrechung nicht bei davorstehen bestan-
denen Concurses in mehreren Fällen haben werden, nach dem
bestimmt worden; und kann mit Gewissheit beabsichtigt werden,
wenn der Staat Geldes zur Unterbrechung junger Künstler
auf Reisen festzusetzen gewillt ist, diese nur zu selten mit
eiltiger Gewissheit der zweckmäßigen Anwendung werden ver-
fügt werden, welche in einer Forderung ihrer Künstlerig Leiden
wie ein Concurs für notabene, bestanden haben.

Das neue und sehr wesentliche Nutzen, das sich einem
bei der Akademie als beabsichtigt eingestrichen Concurs
unvermeidlich vorzuziehen muss, ist der wesentliche Forderung
dass es schwerlich nicht das stillste Bestehen, als nach der
Forderung, und sollte die Beforderung nicht der für die Kunst
widmen den nicht der Akademie gestrichen haben würde.

Diese können in die folgende Klasse versetzt, nur so
 als gewöhnlich zum höchsten Grade ihrer Ausbildung, d. h. in der
 Kunst gefordert zu werden, eine Kunstweise anzuerkennen zu
 können; diese Aufsicht wird ihnen bey der Aufnahme zum
 Concurrenz vorgelegt, und sie sind zu wissen, daß nur diejenigen
 welche in der Zeichnung davon ein hohes Verstandes, d. h. ge-
 langene Kunst, werden sind, je weiter sie in der Kunst fort-
 schreiten, desto mehr werden sie zu folgen gelehrt, und in vor-
 züglichen Kenntnissen und Fähigkeiten vorzuweisen; und wenn die Akade-
 mie allein ihnen ihre vorzügliche Gutsdlichkeit zu versetzen
 befehlet ist, werden sie nun so williger sich der Vortheile
 derselben flüchten, und sich in der Kunst ihrer Lehrer durch
 Aufopferung zu opfern. Dieser Vortheil steht nicht
 zu verwehren, wenn der Direktor der Zeichnung im be-
 trachten bleibt, daß eine große Anzahl von Schülern nicht da-
 für zu halten, eine Unterweisung in der Kunst zu
 erhalten, unabhängig von der Akademie, d. h. für sie ge-
 ringe Umstände vorher geschickt, zu erhalten; in diesem Falle
 werden sie wissen, daß nicht zu befürchten, eine Akademie der
 Akademie ihnen sich nicht zu verwehren, welche nur einmal nicht
 gut durchzuführen und zu vermeiden ihren eigenen Weg zu gehen;
 welche Umstände die Akademie nun durch die ständige Unter-
 weisung, oder sie ganzlich zu verwerfen, zu erhalten nicht
 können; und so ganzlich unempfindlich gegen Talent vorzuziehen, welche
 durch Vortheile seiner Nation nach der Akademie zu den besten
 Leistungen vorzuziehen werden. Und nicht nur das, sondern bei allen
 Direktoren ist, möglichst sich zu erhalten, und fast nur ein-
 stes der nun beabsichtigten Concurrenz vorzuziehen, zu welchem
 die Akademie gelehrt, mit Talent begabte, geschickte jun-
 ge Leute unter ihren Schülern vorzuziehen, und sich ihre vor-
 zugsweise dazu gelehrt, d. h. als Auszeichnung ihrer

gewöhnlichen Leitung der Nation vorzuziehen werden.

Die Akademie ist verpflichtet, für jedes Ministerium
 und den für den Compten der Kunst
 nicht vorzuziehen, und nicht vorzuziehen, und das be-
 stehende Gesetz nicht auf die Bildung und den Kunst-
 der für vorzuziehen Concurrenz bei derselben aufzuheben.

Berlin den 9. August 1825.

Königliche Akademie der Kunst.

G. Schadow Director

C. Schumann
 9. Secret. ad int.

Die Akademie der Kunst
 überreicht Zeichnungen.

am 6. Sept.

Seine Majestät Minister überreicht Zeichnungen der Akademie
 folgende bei derselben eingereichte Zeichnungen.

A. Kunstwerke bekannt.

1. Dem Königsfürsten Jacoby über Gallerie in Belvedere nach pers.
 Zeichnung No. 29. 30. 31. Abg. 6 15

2. Dem Fürstbischöflichen Bianconi über Angewandte der Kunst von
 Apoll von Belvedere (persische Abg.) 4 13

B. Kunst des Nationalen nach dem Leben.

Dem dem Professor G. Müller für einen Angewandten in
 einer Zeichnung zu Belvedere des Corridors. 14 25

C. Zeichnung.

1. Dem Professor Rieth über 1. Person Zeichnung nach 29

2. Dem demselben über 8 1/2 Personen Zeichnung a 10. mit diesen 116 3

D. Kleine Aufgebau.

Dem dem Professor Rieth 33 13

Nicht eigentlich für die Akademie gezeichnet, aber bei der
 selben eingereicht, welche sich nicht in der Zeichnung von
 H. Sain über Angewandte der Kunst von H. Sain von der
 neilten in der Kunst der Kunst 90

Berlin den 13. August 1825.

Königliche Akademie der Kunst.

G. Schadow Director

Henne.

Dem hohen Ministerium der Geistes- und Unterrichts-
Angelegenheiten
überreicht nachstehend einen Antrag des Hr. Dr. Fr. Förster
vom 23. Jul. 1825.

Der Antrag ist abgelehnt
Rescr. vom 30. August.

Herrn Vorredner würdige des J. Dr. Fr. Förster
dass bei seiner Präsentation des J. Ministerium dieser Antrag
an dem Gelehrten der Akademie begleitet wurde; dasselbe
war ihm nur - in der Sitzung am 6. August c. durch
gegenwärtige von der Meinung, dass mit einem solchen
Vorhaben wenig Nutzen, als die Eleven zu erwarten, indem
des Hr. Dr. Förster auf dem Nicht sein Kunstunterricht
beizubringen habe, und wohl eher einige Schüler zu einem
besseren Gebrauche verleitet werden könnten. Die Ge-
lehrten J. R. Hirt im Levetow haben bereits den
dem Künstler wie ein Nützliche. Mein Sohn der Master
Professor Schadow meint; man müsse J. Dr. Förster
genötigen, obwohl auch die Anweisung zur Composition be-
trifft, so nur in seiner Anstalt sich darauf anlässt.

Zu seiner Genesung geht auch dabei der Lektionen
Plan für unsere Schüler.

Berlin den 24. August 1825.

G. Schadow Director.

Abgelehnt der vorliegenden Anlage

Herrn Vorredner Herr Director,

die mir mögliche Aufsicht zu einer Anstellung bei dem hi-
nigsten Museum muss es mir wenigstens wohl, mich mit der
unter Herrn Director'stand stehenden Akademie der Künste
in einer weisen Anordnung zu setzen und die Jünglinge
mit Genesung zu sein, indem sie mit dem al-
ten und jüngeren Künstler leben, zu einem be-
stimmten und dauernden Vorhaben zu gestalten.

zu dieser Absicht möchte ich mich diesen Anstalten nur
den Akademischen Schulen der Künste und nur an
den Künsten Vorlesungen unentgeltlich zu halten
und zwar die von

„über die Kunst und die Kunstwerke der
Griechen“

und eine zweite

„Über Goethes Faust“

welche den mit geschickter Übung in der Composition,
wobei mich Herrn v. Schadow's Sohn, der Professor
Schadow unterstützen würde.

Sollte, für Aufgabesam, meinen Antrag ge-
nug sein, so möchte ich Sie, die Genehmigung
als hohen Königl. Ministerium des Unterrichts für mich
gütlichst zu sein.

fr. Aufgabesam

Berlin den 23. Jul. 1825

N. K. Berlin. Rosen.

Liebesvollender
Dr. Fr. Förster.

Berlin den 3. Sept. 1825.

Gegenwärtig

Herr
— Herr Schadow,
— Herr Weitsch,
— Herr Niedlich,
— Herr Rabe,
— Herr Tuck,
— Herr Henne.

Sitzung der Akademischen Kunst.

1. Was das Königl. Ministerium vom 30.
August verordnet, ob betrifft die Genehmigung
des Antrags des Herrn: Abhandlungen über
Pompeji nach Ludw. Gori von Agafaloe.

2. fingenommen ist: Oberhand den Künstler des
Kunst (Stuart und Revett) fast X. 2 XI. und die
Königl. Bildergalerie im Colosseum zu
Rom N. 32.

Liebesvollender

G. Schadow
Director

C. Schumann
G. Secret. ad int.

für Erfüllung und für jedes Ministerium versendet die
Königliche Akademie der Künste die Liste anzugeben
beizugeben Aufzählungen und der Abstellung-Geldern
zu zahlen.

Berlin den 23. September 1825.

Königliche Akademie der Künste.

G. Schadow
Director

C. Schumann
g. Secret. ad int.

Die beigefugten Aufzählungen sind:

- angewiesen
Res. v. 4. Okt.
- 1, vom Justizrat Henne über aufgetragene Münzgeschäfte betr. 25
 - 2, vom dem Haupt Münz Comptoir über eine Medaille — 25
 - 3, vom der südpolnischen Expedition der von Kommandeur
Kosch — 10
wobei der Castellan Ritz beigefügt ist.

Berlin den 17. September 1825. Sitzung der Akademischen Senat.

Zugewiesen:

Justizrat Schadow,
Richter Weitoch,
Kaufmann Rabe,
Hammel,
Niedlich,
Rauch,
Tieck,
Justizrat Henne.

1. Herr Prof. Schadow hat folgende Mi-
nistr. vom 30. Aug. c. (13, 828)
verlesen; es betrifft: daß die Aka-
demie der Künste der Dr. Förster,
Vorlesungen nach der Akademie zu halten
abzulehnen nemlich ist.
2. Ist das Ministerium folgendes Mi-
nistr. vom 30. August c. (13, 826) verlesen
worden; es betrifft daß die Künste an-
gewiesen ist, dem Kaufmann Zieckel
den Gehalt seiner Expedition für
angefertigte Vorlesungsblätter zu Mitt.

von Prof. Schadow mit 23 v. 16. 1825.
beigefügt.

3. Herr Prof. Schadow hat folgende Mi-
nistr. vom 30. Aug. c. (13, 830) ver-
lesen, es betrifft die Angelegenheit des Ver-
trags im Wintersemester in der jetzt
beigefügt.
4. Das Ministerium im Sommersemester nach
dem lebenden Modelle hat angeordnet;
und soll bei jeder neuen Ministerium
die gezeichneten Modelle für die Mit-
glieder des Senats, welche das Modell ge-
stellt, angegeben werden.
5. Herr Prof. Schadow, daß es wohl ein-
gerathen wäre, daß in der Folge ein ge-
wisser Landpfleger nach Berlin be-
rufen würde. Die Anwesenheit seiner
Herrn Prof. Rauch, der aus Dresden
gekommen ist, der Senat damit be-
traut, daß die Akademie zu Berlin
den Landpfleger Helmsdorf zum
zum Professor bezieht. Professor Rauch
wird die Angelegenheit, ob dieser Künste
nach dem Vorlesenden verfallen werden
sollte? Man erinnert sich ferner das
Franz Catel in Rom, und der Landpfleger
Maximil. v. Meuron als ge-
wisse, für Berlin einen gewissen
Maler im Jahr des Landpfleger zu be-
stellen, gewissten Künsten.
Zugewiesen Prof. Rauch

dem Senate mit, dass in dem
 von der Regierung zwei junge
 Pfaffen, der eine nach Mailand
 bei Longhi, der andere nach Parma
 zu Tocchi geschickt werden; die Mit-
 glieder des Senats sagten
 dem Kaiser, dass die beiden Ak-
 adenzien wissen, dass der Kaiser nach
 Italien möchte, und der Senat be-
 schloss, dass man ihnen zu be-
 gegnen, um nach Umständen daselbst
 Anträge an den Kaiser Minist. vor-
 zu legen.

Gesamt wurde geschlossen.

G. Shadow C. Schumann
 Direktor g. Secret. ad int.

angekommen
 Rom, d. 11. Octob.

für Erhaltung und neuen Japan Ministerio beauftragt die
 kaiserliche Akademie der Künste, dass das Japanische
 dem kaiserlichen Museum in diesem Sommersemester ge-
 öffnet, und dasselbe geöffnet, damit die Sache von
 Nutzen zu werden, die japanischen 10 Stück Metall-
 gieß die Mitglieder des Senats, welche das Metall geschaltet,
 und in dieser Sache der Kaiserreich beauftragt, zu ver-
 stehen.

Berlin den 11ten October 1825.

Kaiserliche Akademie der Künste

G. Shadow
 Direktor

C. Schumann
 g. Secret. ad int.

Beauftragt der Kaiserreich Buchhorn, die Bildung naturforschender Akademien.
 Ihre Kaiserliche Akademie der Künste beauftragt, dasselbe dem Kaiserl. Reichs-
 rat 19. Jul. c. (17,357)

Seine Kaiserl. Akademie der Künste beauftragt, dass in Folge
 des im Monat July communizierten Ministerial-Be-
 trags, die Unterstützung der für die naturforschende Jugend-
 stunde auszubildenden Kaiserlichen Akademie, ganz besonders
 zu erweitern und zugleich manchen in wissenschaftlichen Hinsicht
 zu fördern.

Diejenigen jungen Leute welche sich zu Kaiserlichen Akademie für
 naturforschende Jugendstunde qualifiziert haben und als solche ihren
 Nutzen oder Gewinn zu zeigen wünschen, werden so zu stellen
 sollen, dass dieselben von Kaiserl. Rat zu Kaiserl. Rat der Kaiserl.
 Akademie beauftragt werden den Vorposten in ihrem Lande geben
 müssen, welches dann die Akademie am Kaiserl. Rat
 einen zukünftigen Bericht nach Kaiserl. Rat über, dass das
 müssen sich zu unterstützen Unterstützungen zu ver-
 fallen.

Als diese Art würde meine Meinung nach der Kaiser der
 jungen Leute welche sich den Kaiserlichen Akademie naturforschender

Gegenstände wiederum, muss sehr verfallen, indem die feinsten
eine einflussige oder unterstützende gestatte Unterstützung zu ver-
liehen und die feinsten verbundenen Augenblick der feinsten, das
ihre bei tragen.

Es muss sehr zu bemerken, dass es nicht Instrumente
Gegenstände ist, die dem Publikum für naturforschende Gegenstände
da ganz für gegeben: dem Augenblick wo der Gegenstand war
ist, da ganz die feinsten. Wird der feinsten feinsten, so dass
es feinsten über seine feinsten, was zu denken vermag, da wird
der Mangel an feinsten. Feinsten feinsten ist das lebendige bei
feinsten der feinsten Bellon, was feinsten ist das feinsten
Gegenstände feinsten die feinsten Gegenstände feinsten nicht ver-
fallen kann.

Im Augenblick der Arbeiten des feinsten Linger muss es
nach Ansicht der feinsten Blätter feinsten Gegenstände
nicht allein bekommen, sondern auch feinsten, dass dem
feinsten eine feinsten Unterstützung zu feinsten, das
feinsten.

Auf der Arbeit des feinsten Guinand, unterliegt,
so feinsten feinsten feinsten feinsten feinsten feinsten
feinsten, was feinsten die feinsten feinsten feinsten feinsten
feinsten. Feinsten, da feinsten feinsten feinsten feinsten
feinsten feinsten bei dem feinsten Linger, wo es feinsten die feinsten
feinsten feinsten feinsten feinsten feinsten feinsten, und
so feinsten feinsten feinsten feinsten feinsten feinsten, und
die feinsten feinsten feinsten feinsten feinsten feinsten von 3 feinsten
feinsten, nicht verfallen.

Im Augenblick der Arbeit des feinsten Röthig und Schmidt
des feinsten feinsten feinsten feinsten feinsten feinsten
feinsten feinsten feinsten feinsten feinsten feinsten

Berlin den 19. September 1825.

Der feinsten
Bachhorn.

des feinsten Ministeriums der feinsten und feinsten
Angelegenheiten

Rescript vom 19. Juli 1825.

vorletzten feinsten feinsten des feinsten Buch-
horn vom 19. Septemb. c. mit feinsten feinsten
über feinsten Gegenstände, mit feinsten feinsten des
Rescriptes No 7871 vom 10. July 1823. Was feinsten
letzten datum gab der feinsten Dr. Förster, in-
dem feinsten der feinsten feinsten feinsten feinsten
naturforschende Gegenstände, wenn bei der Academie
eine feinsten feinsten feinsten, weil es feinsten feinsten
feinsten, das feinsten feinsten J. Ministerium feinsten
muss.

Das feinsten feinsten R. M. Linger ist feinsten ein feinsten
feinsten feinsten feinsten feinsten feinsten, und ist feinsten
feinsten feinsten des feinsten feinsten feinsten feinsten feinsten
feinsten. Der feinsten feinsten ist feinsten in feinsten
und feinsten feinsten feinsten feinsten feinsten feinsten
feinsten in der Universitaet von feinsten feinsten feinsten
feinsten der feinsten feinsten feinsten feinsten feinsten, be-
feinsten das feinsten feinsten feinsten feinsten feinsten feinsten
feinsten feinsten Gegenstände.

Zu feinsten feinsten feinsten, dass der feinsten feinsten
feinsten, und feinsten feinsten, dass feinsten feinsten
feinsten, das feinsten feinsten feinsten feinsten feinsten feinsten
feinsten feinsten feinsten feinsten feinsten feinsten, wenn
feinsten feinsten feinsten feinsten feinsten feinsten. Die feinsten feinsten
feinsten feinsten, wie z. feinsten des feinsten, was feinsten
feinsten feinsten feinsten feinsten feinsten. Was feinsten
ab feinsten die feinsten feinsten feinsten feinsten feinsten

Leipzig haben, über diesen Künstlerwieg nicht hinaus kommen, und diese können dem Kunst und Gewerbe nicht, das Ziel vorsetzen. Weber und Wiesner hatten schon die Naturgeschichte genügend Abbildungen geliefert, zeigte aber nichts, als Professor Bachhorn für ein eigentliches Kunstwerk unterworfen, ganzlich unvollkommen. Wille von Stralsund wollte auch von J. Ministerium Unterstützung anfordern, gibt keine Förderung irgend. Dieser Künstler zu werden, könnte aber, da es ihm nicht an Talent mangelt, in dieser Gattung, was brauchbares leisten. Ein spanisches remunierter Schüler der Academie Werner, der für die Lithographie beauftragt wird mit einem Modell, könnte auch wegen seines Talents und seiner Gewandheit hierbei nützlich werden, da das in den letzten Jahren von Deutschland, wenig zu erwarten ist.

Das Gairand Zeichnungen die dabei gegeben, müssen auch eingehen, das J. Ministerium würde ihm die angestrebte Remuneration gewähren.

Zu dem vornehmsten Professor Bachhorn findet, will hingehen; das ein Werk in Gestein, oder ein Gipsmodell unterworfen werden müsse; das jedoch von der Universität, der Akademie der Wissenschaften und anderen Instituten die Kunst und Wissenschaft vorzubereiten, hierbei werden nicht fortan Vorurtheile in Abteilungen müssen gegeben werden; die Künstler dieser Gattung werden sich inmalen besser beschäftigen sollen, mit Kunst und nach einer immer größerer Gewandtheit, in ihrer Gattung vorzugehen; und bei der Aufsicht nicht zu vernachlässigen, was die Kunst abzugeben. Von würde das J. Ministerium dieser Künstler von der Universität lassen und geben und von der Academie der Künstler was die Kunstverständigen zugehen.

Umsonst ist dieser Gegenstand — in voller Tätigkeit beschäftigt worden; dieser Unteroffizier hat nur das Professor Bachhorn, Inspector Henne und Professor Niedlich demgegenüber. Für die aufgestellten eigentlichen Künstler

ist es ein Interesse; falls der Secretär ist außer Stande, darüber zu berichten — weshalb ich mich dazu setzen mußte, indem ich einen Gegenstand den das Ministerium beauftragt nicht zu veröffentlichen darf. Man wird besser es sehen, das Professor Bachhorn, welcher Zeitverpflanzung zum Ministerium gestellt wurde, wurde nicht, und sagt ich einen Zweifel, das bei dem Herrn, so viel als ich und jüngere Künstler; wirklich Aufgaben, mit Unterstützung der Kunst werden aufgestellt werden. Berlin 29 September 1825.

G. Schadow Director.

No. 7877.

Das Inventarium
bekannt-

Das J. Ministerium der Gelehrten und
Kunst Angelegenheiten.

folgt von 16. August 1825.

Sehr dem Professor Rauch und Tietz müssen lassen, die Gestein es mir vorher anzeigen wenn sie einen Bedarf haben, und die Gipssammlung der A. Academie, wie dem neuen Gips abgenommen werden, vom Antinous des Capitol die bei der Restauration neuer uralter Antike benutzt werden sollen, und wobei ich ein Bedenken setzen, es zu gewahren, weil von dieser Statue drei Abgüsse vorhanden sind.

Von dem Künstler Birkhorn ist ein Gipsmodell von Gips und Gips selbst dabei; — Sollte das J. Ministerium es noch besonders wünschen dann bitte ich, ein Abguss davon beauftragt werden zu lassen, indem bei der Academie ein Gips selbst vorhanden sein muß.

Obwohl Birkhorn wegen seiner Gipskunst in P. Gipskunst angesehener wird, soll beauftragt werden. Berlin den 25. September 1825.

G. Schadow
Director.

Berlin den 1. October 1825.

Gegenwärtig:

Just. Director Schadow,
 — Rector Weisoch,
 — Professor Niedlich,
 — — Rabe,
 — — Buchhorn,
 — — Tieck,
 — — Rauch,
 — Just. Henne.

Eröffnung des Akademischen Canals.

1. Ist demnach der Grund des letzten Kanals, so wie am 17. Sept. c. beschlossenen für den Ministerium schriftlich der Landrath Herr Helmsdorf; aber die schriftlich jüngere Aufseher zu beistehen. Demnach wird, daß zum Reife der Liederitz und Eder und Eichens für qualifizieren.
2. Ist demnach der Aufseher für den Ministerium am 30. May c. (15, 837) beschlossen, als bezieht die Aufsicht über Arbeiten von Seiten des Walpinger Hofes der Aufseher derselben als akademischen Kanals. Der Director hat demselben persönlich seine Aufsicht über, und ist Gegenstände zuzugestehen, welche er einsehen soll.
3. Ist demnach der Aufseher für den Ministerium am 6. September c. (15, 191) beschlossen worden, als bezieht die Aufsicht, daß die Aufsicht zuzugestehen ist nach dem Aufseher und zu geben.
4. Ist demnach der Aufseher für den Ministerium am 20. September c. (15, 105) beschlossen, als wird demselben für gegenüber der neuen Einrichtung des alten. Hinsichtlich Markierung haben in der Akademie für den Zustand von dem Professor Drösching eingepflegt.

5. Ist demnach der Aufseher für den Ministerium der Revision des Akademischen Bibliothek zuzugestehen. Ist soll die für den Ministerium für den Ministerium eingepflegt, und demnach nach dem, dem Kanale eine Remuneration von etwa 10 Th. d. zu bewilligen, obgleich derselbe in großer Mäße mangelt, welche er zu dieser Arbeit zuzugestehen müssen wohl 100 Th. d. betragen. Ist soll zugleich, der der Professor Drösching in die Bibliothek nicht bekommen, in der Mäße zuzugestehen worden, dem Kanale die Aufsicht derselben zu übertragen.

Gegeben und gegeben

C. Schumann
 g. Secret. ad int.

Entwurf über die am 14. Juni 1825 angefangene und den 2. August a.c. beendigte Revision der Bibliothek des königlichen Akademien der Künste geprüft.

Dem neuen Senat der königlichen Akademien der Künste wurde dem Auftrage zufolge wurde die derselben geprüfte Bibliothek revidiert und dabei folgendermaßen verfahren.

a, Wurde der neue Katalog des Leveeow im December 1809 angefertigte Katalog zum Grunde gelegt.

b, Wurden die Ministerial-Befehle und Bescheide von 1809 bis zum Juni 1825 durchgesehen und alle diejenigen Bescheide notiert welche man da wo dem Senate zugestimmt worden sind dieselben der Bibliothek hinzugefügt.

c, Wurde verglichen mit dem Katalog der Akademien des Königsreichs diejenigen Bescheide welche den 3. Febr. 1824 nach Befehl eines hohen Ministeriums von der königlichen Akademie für die Bibliothek des königlichen Akademien der Künste abgegeben wurden.

d, Wurde verglichen, ob nach b. und c. die Bescheide geprüft in den Katalog eingetragen, und endlich

e, die Bescheide nach dem Katalog selbst verglichen ob sie sich wie folgt verhalten sind.

Als diesen Vorarbeiten abgeschlossen, daß nach b. und c. sind die Bescheide geprüft in den Katalog eingetragen und verglichen sind.

Nach diesen Arbeiten, welche nunmehr complet beendet zu sein sind und deshalb nun abgeschlossen in der Bibliothek aufbewahrt liegen, sind nunmehr in den Katalog eingetragen, schließlich aber vorhanden sind in dem Journale, worin die neuen kommen Bücher verzeichnet sind, geprüft eingetragen.

Berlin den 5. September 1825.

C. Fr. Hampe.

Berlin den 15. October 1825.

Gegenwärtig

Just Director Schadow,
— Rector Weitsch,
— Professor Niedlich,
— — Rauch,
— — Tieck,
— Professor Henne.

Sitzung des Akademischen Senats.

1. Ist vom hiesigen Ministerial-Befehl
eingegangen.

2. Sollte Professor Tieck dem Senate Vor-
schläge zur Acquisition neuer Werke
nehmen in Gipsabgüssen eingereicht, ob sol-
che dem Senate für ein Ministerial-Befehl
eingesandt werden.

3. Auf Antrag des Professor Tieck ist
auf Vorlagen hin, um in Neapel Kopien
nach neapolitanischen Gemälden des Herkulanum
entwerfen zu lassen; und diese sollen
dem Senate Ministerial-Befehl eingereicht werden.

Erreicht wurde geschlossen

J. Schadow
Director

C. Schumann

der Excellenz mit einem solchen Ministerium beauftragt die künftige
Akademie der Künste die Besetzung der Stellen nachstehender geist-
licher Remunerationen zu wissen

Für das Sommersemester 1825 in der Kunst und Gewerbe-
den Paaleow für die Akademie in 3 Abteilungen 60 St-
— Linger — — — — — 2 Abteilungen 40 —
— Harniock — — — — — 2 Abteilungen 40 —

140 St.

Berlin den 15. October 1825.

G. Shadow
DirectorC. Schumann
g. Secret. ad int.Antwort für
Res. v. 3. Nov.

der Excellenz mit einem solchen Ministerium beauftragt die künftige
Akademie der Künste beizubringen, wie gewöhnlich, die Konferenz
Jedes wolle nun July, August, September dieses Jahres

Berlin den 15. October 1825.

Königliche Akademie der Künste.

G. Shadow,
DirectorC. Schumann
g. Secret. ad int.Zurück gegeben
mit Res. v. 30. Nov.

der Excellenz mit einem solchen Ministerium beauftragt die künftige
Akademie der Künste, daß in der am 15. dieses stattge-
habten Sitzung Professor Tieck einen Vorschlag stellt, wel-
cher den Aufsatz nachstehender Gelehrten von vorzuziehenden
und die Gewandtheiten und die der Natur geformten Gegen-
stände; zugleich auf die in der Lage der Beschaffenheit der
zinn auf den besten Herkaltatunigen Gemälden zu verfallen
sagen würden, beauftragt.

Die Professor Tieck zum Vortrag schriftlich abzugeben, und
den Nutzen, welchen die Acquisition der darin enthaltenen

Antwort:
Res. v. 30. Nov.

und zum Aufsatz in Vorlesung gebrachten Kunstgegenstände ge-
braucht werden, und einander vorgestellt; daß der Senat mit seinen darin
natürlicher Aufsatz übernahm, zu wagt beauftragt, denselben
für ein solches Ministerium in Originalen zu überreichen und mit
dem Aufsatz zu begleiten, daß sich derselbe gewiß sagen müßte,
müßte sich die darin enthaltenen Aufsätze zu reflectieren.

Berlin den 20. October 1825.

Königliche Akademie der Künste.

G. Shadow Director

C. Schumann
g. Secret. ad int.

Vorschläge des Herrn Professor Tieck.

Seine Excellenz dem Herrn Minister wurde offen vor ihm
Jahre von Seiten der Akademie des Saals vorgelegt,
wie gewünscht wurde es, bei der Gelehrten der künftigen
Akademie einige vorzuziehenden Gewandtheiten zu befragen,
ob würde beauftragt sich die Venus d'Arles zu Paris anzu-
heben, wenn Gewand zu den vorzuziehenden in Aufstimmung
und Befahrung geist; Seine Excellenz geistete sich auf diese be-
weislich den Aufsatz der Akademie zu unterstützen, daß
müßte der Aufsatz unterbleiben, weil seine Sinne der Natur
vorzuziehenden war, und die Aufstimmung derselben müssig be-
fand seine den geistlichen geben würde.

Jetzt würde ich mich einem Vorschlag wagt, wie nun
Paris zu gehen.

Platres Antiques qui se trouvent chez
Jaquet Modereur de Musée Royal, Cour du
Louvre façade du pont des Arts, a Paris —

Es wird diese Platten geformt, und bei denselben die Abgüsse
für den billigen Preis von 150 Franken zu geben sind.

Es würde das der Akademie des Saals, in der
heutigen Bille bei der Excellenz von einem in der
gung zu bringen, und zugleich die geformten Bille für

zu zugehen:

Auf der Kunst eines gewissen Natus zu gemessen, welche unter der Benennung Diane ajustant sa Chlamide in dem Kupferstich das Jaguet markiert. Es ist dies eine vortreffliche Arbeit eines gewissen Natus, welche sich gleichfalls in der Sammlung des Vilel Borgheze zu Rom befindet und dort mit denen Kunstwerken welche zu Gabeis gefunden waren in einem besondern Kasten aufbewahrt wurden, welches, Musée Gabeinoe benannt, dem Publicum sehr wenig bekannt war.

Der Preis dieser Figur ist abgesetzt 150 Franken. Besonders wäre es, wenn die Quarta des Kupferstichs so weit ausbreiten wollte und sich auf die Sammlung der Kunstwerke zu beschränken. Namentlich wäre einem jugendlichen weiblichen Künstler des Namens le Torso de la petite Lena in Paris sich im Atelier des meissen Künstlers befindet, und welcher zwischen 18 bis 24 Franken Lohn kam. Das kleine Jaguet, obgleich nicht signaturiert, würde sich sehr verkaufen können.

Den 15. October 1825.

Friedrich Tieck.

Der General des Jura Minister und ein sehr Ministerium fielen es sehr früh lange für nützlich und notwendig, daß die Akademie eine kleine Sammlung guter Exponen besitze, von den wichtigsten Naturgegenständen aller Nationen. Der Natur Raabe, damals pensioniert in Italien, erhielt den Auftrag die Aldobrandinische Kupferstiche, und einige Gemälde des Herkulaneum zu copiren. Diese Exponen haben nicht den Anspruch auf Vollständigkeit, und sind zu dem vorzählenden Zweck durchaus als unentbehrlich befunden worden.

Dies jüngste Mitglied ist aber dem Raabe nicht

besonders zu empfehlen. Nur gewahrt mit Aufmerksamkeiten zu malen, hat es sich diese Gegenstände so copiert, und es ist nicht möglich, daß diese Abzüge die Originalen dem wiederzugeben, welche dem Zweck sind, und also sich so copiert werden müssen.

Zu dieser Art der Malerei gehört aber eine lange Übung, um eine Fertigkeit zu erlangen, und wird eine billige Gabe. Auch, daß der Natur die Kunst, sehr fleißige Aufmerksamkeit der Natur Malerei wiederzugeben soll, wenn sie gewissermaßen der Natur das Jaguet absetzt, so kann diese Fertigkeit nicht in wenigen Monaten erlernbar werden, sondern abgesehen vom Maler bei angestrebtem Talente sehr lange.

Besonders gehört es aber zu dem wichtigsten Vorhaben von den besten jenen Gemälden welche Neapel aufbewahrt gute Exponen zu beschaffen, um den vollen Genuss, welchen dieselben gewähren, nicht zu verlieren, zugleich aber auch als Vorbild, und den Künstlern selbst als Studium zu dienen, und zu beweisen, wie weit in dermaligen Kunststand sehr glänzenden Malern die Natur mit feinsten feinsten Flammen der Kunst aufhalten folgt können, lebendige Compositionen, Lebenskraft des Lebens, die in der Zeichnung und Färbung.

Dies ist es, was zu erreichen, daß naturähnliche Künstler, welche ihre eigenen Ausbildung wegen Italien besuchen sich angeschlossen sind, sehr wichtig diesem Geschäft widmen sollten, und davon zuwenden, um auch ein Kopialist zu werden, welches ökonomischer um Zeit und Geld auf andere Weise zu gelangen ist — namentlich eine kleine Sammlung solcher Gemälde in Exponen, welche man leicht finden könnte, daß auf dieser Kunstgenie sehr cultiviert würde, und dessen mit feinsten in Anwendung gebracht würde.

In Neapel namentlich sind mehrere Talente voller Maler, welche sich mit dermaligen Copiren zu sehr vortrefflichen Früchten befähigen. Es wäre Aufhebung gegeben, mir vorzüglich

zwei solcher Gemälde zu besorgen, die sogenannte Sapho soll
 ist mit 5 bis 7 Scud. der Perseus aber mit 7 bis 9 Scudi
 beziffert. Der vordere Preis zeigt nur der fertig sein des
 Künstlers. Diese Blätter sollen im Monat November fer-
 tig seyn. Wenn ferner in diese beigefügt als Beweise, aber
 der solche von einem Künstler ausgeht sind gewisser Zeit, und
 die jüngstigen Ewigkeit können, welche das Leben zeigt fast vol-
 kommen, können durch Aufgab verloren gehen.

Mein Ehrenfreund schreibt mir „dass eine größere An-
 zahl von Ewigkeit leichter, und vortheilhafter sei, als mit
 vordere und zu erhalten sagen als einzelne Blätter, weil
 die Arbeit auf eine größere Arbeit der Ewigkeit zu größerem
 Preis und billigen Bedingungen vermindert, und Ewigkeit in
 Natur sein, in dem man mehrere Künstler beschäftigt.

Ich habe daher darauf zu:

Der Akademie Senat müsste die Anstellung mit ein-
 solches Ministerium zusammenfassen, eine solche An-
 stalt zu nennen lassen. Mit einem gewissen Rath Schin-
 kel, welcher die Sache nach im vorigen Jahre gesagt, hat
 ist die beifolgende Liste als summarische Zusammenfassung
 abgefasst.

Aufstelle ein solches Ministerium, mit einem solchen Geschäft
 hat nicht an die Königl. Gesandtschaft zu Neapel werden, so bin ich
 ganz unbedingt durch mein Ehrenfreund, in Bezug auf
 diese Zeit die geringen Aufträge zu veranstalten und einzu-
 setzen, da nach dem angegebenen haben solche billigen Bedingun-
 gen zu erwarten sind im Ganzen sowohl als in der Zeitbestimmung.
 Ich würde mich eines günstigen Ausfalls sehr freuen und anzu-
 nehmen hoffen, dass wir uns auch in diesem Jahre der Angelegen-
 heit widmen werden zu verstehen haben.

Den 13. October 1825.

Friedrich Tieck.

Liste der zu copirenden Gemälde nach dem größten
 für die kaiserliche Akademie.

Tom.	Nr.	Beschreibung	Länge		Breite	
			1.	2.	3.	4.
Tom. 1.	1.	Spil des Amibos mit Asphogalen (Monochrom) —	1' 3"	1' 1 1/4"		
	2.	Centaur, Theseus, Hippodamia (Monochrom) —	1' 1 1/2"	1' 4 3/4"		
	3.	Theseus mit dem gewaltthätigen Kinde —	3' 3"	4' 3"		
	6.	Hercules flucht dem Telephus —	6' 3"	4' 3"		
	7.	Hercules als Kind entdeckt die Asphogalen —	3' 11"	3' 9"		
	8.	Achill und Chiron —	3' 11"	3' 9"		
	11.	Orest und Pylades und Iphigenia —	5' —	4' —		
	12.	Orest und Pylades sollen verurtheilt werden —	5 1/2"	1' 2 1/2"		
	13.	Ninys und Satyr geküßt —	1' 4 1/2"	1' 1"		
	16.	Satyr und eine Ninys —	1' 4 1/2"	1' 1"		
	17.	Zwei Hengstmannen auf springenden Füßen in einem Gewand —	11"	1' 3 1/2"		
	18.	Hengstmannen, freundlich die gleiche Größe —	11"	1' 3 1/2"		
	19.					
	20.					
	21.					
	22.					
	23.					
	24.					
	25.	Centaur und Mänaden freundlich die gleiche Größe —	11"	1' 3 1/2"		
	26.					
	27.					
	28.					
Tom. 2.	11.	Amibos und Jans und Gallus besetzt —	1' 10"	1' 3 3/5"		
	12.	Freiung des Busch —	3' 2 3/5"	2' 5 1/4"		
	13.	Ariadne mit dem verirrten Amor in der Jenseits des —	1' 6"	1' 6"		
	18.	Apollo, Mercius und Olimpos —	6 1/2"	1' 5 3/4"		
	42.	Zwei Hengstmannen Satyr flucht mit Kindern, jenseits —	8"	11"		
Tom. 3.	4.	Phrixos und Helle —	1' 9"	1' 2 1/2"		
	7.	Amibos und Amos —	1' 3"	1' 7 1/2"		
	12.	Mercius und die Ninys Lara (wappentragend Perseus und Andromeda) —	1' 8 1/2"	1' 5 1/2"		
	17.	Ninys auf einem Stuhl —	1' 6"	2' 3 1/5"		
	39.	Die Hengstmannen mit Andromeda, im Diameter —	1' 8"			
Tom. 4.	35.	Stempel, in Diameter aber nur —	10"			
	6.	Hyles von den Ninys gewandt —	1' 6"	2' 11 1/4"		
	7.	Perseus und Andromeda —	1' 12 1/5"	1' 3/4"		

für Sympathie und einen hohen Ministerio beauftragt die Königl. Akademie der Künste, daß der Sekretär Eichens am 1. October d. auf Empfehlung des ihm freiwilligen Sekretärs, daß der Professor Buchhorn als remunerierter Eleve mit lassen werden. Die Akademie empfiehlt den Eichens als einen talentvollen jungen Mann dem hohen Hofe der Künste für den Ministerio.

Berlin den 29. October 1825.

Königl. Akademie der Künste.

G. Schadow
Direktor

C. Schumann
g. Secret. ad int.

Berlin den 29. Octob. 1825.

Gegenwärtig
Lese Director Schadow,
— Professor Niedlich,
— — Buchhorn,
— — Hummel,
— — Rabe,
— — Rauch,
— — Tieck,
— Inspektor Henne.

Sitzung der Akademie am 29. Octob.

1. Das Rescript findet schon Ministerium am 4. dinst. (13, 866) vorliegen. Es beauftragt die Akademie der Künste, daß der Sekretär Eichens am 1. October d. auf Empfehlung des ihm freiwilligen Sekretärs, daß der Professor Buchhorn als remunerierter Eleve mit lassen werden. Die Akademie empfiehlt den Eichens als einen talentvollen jungen Mann dem hohen Hofe der Künste für den Ministerio.

2. Ist das Rescript schon Ministerium am 4. dinst. (13, 867) vorliegen. Es beauftragt die Akademie der Künste, daß der Sekretär Eichens am 1. October d. auf Empfehlung des ihm freiwilligen Sekretärs, daß der Professor Buchhorn als remunerierter Eleve mit lassen werden. Die Akademie empfiehlt den Eichens als einen talentvollen jungen Mann dem hohen Hofe der Künste für den Ministerio.

3. Lese Professor Buchhorn Arbeit. Seine Arbeit ist in der Akademie der Künste, daß der Sekretär Eichens am 1. October d. auf Empfehlung des ihm freiwilligen Sekretärs, daß der Professor Buchhorn als remunerierter Eleve mit lassen werden. Die Akademie empfiehlt den Eichens als einen talentvollen jungen Mann dem hohen Hofe der Künste für den Ministerio.

Eleve mit der Professur des Buchhorns am 1. October d. auf Empfehlung des ihm freiwilligen Sekretärs, daß der Professor Buchhorn als remunerierter Eleve mit lassen werden. Die Akademie empfiehlt den Eichens als einen talentvollen jungen Mann dem hohen Hofe der Künste für den Ministerio.

4. Das Ministerium der Künste hat die Akademie der Künste, daß der Sekretär Eichens am 1. October d. auf Empfehlung des ihm freiwilligen Sekretärs, daß der Professor Buchhorn als remunerierter Eleve mit lassen werden. Die Akademie empfiehlt den Eichens als einen talentvollen jungen Mann dem hohen Hofe der Künste für den Ministerio.

5. Lese der Minister. Richtig ist, daß die Akademie der Künste, daß der Sekretär Eichens am 1. October d. auf Empfehlung des ihm freiwilligen Sekretärs, daß der Professor Buchhorn als remunerierter Eleve mit lassen werden. Die Akademie empfiehlt den Eichens als einen talentvollen jungen Mann dem hohen Hofe der Künste für den Ministerio.

6. Soll bei einem hohen Ministerio der Akademie der Künste, daß der Sekretär Eichens am 1. October d. auf Empfehlung des ihm freiwilligen Sekretärs, daß der Professor Buchhorn als remunerierter Eleve mit lassen werden. Die Akademie empfiehlt den Eichens als einen talentvollen jungen Mann dem hohen Hofe der Künste für den Ministerio.

7. Soll bei einem hohen Ministerio der Akademie der Künste, daß der Sekretär Eichens am 1. October d. auf Empfehlung des ihm freiwilligen Sekretärs, daß der Professor Buchhorn als remunerierter Eleve mit lassen werden. Die Akademie empfiehlt den Eichens als einen talentvollen jungen Mann dem hohen Hofe der Künste für den Ministerio.

von Dürcker und Humboldt zur An-
sicht eingereicht, eingesehen worden.

8. Als Fortsetzung ist eingegangen: Annales
de Musée de beaux Arts 1824. Liv. 9-12.

hiermit wird geschlossen

G. Shadow Director

C. Schumann

g. Secret. ad int.

für Erfüllung mit seinem hohen Ministerio beauftragt die kö-
nigl. Akademie der Künste, dass ab in der am 29. d. statt-
gehabten Sesselsitzung zur Sprache kam, dass es wohl wohl
wünschig wäre, dass in der ersten Klasse
einige gemalte Akte vorgeführt werden, um von solchen
Lernern, welche zur Fortsetzung in die höhere Klasse zu-
rücken, sich einen Eindruck, namentlich zu machen.

Zu diesem Befehl beauftragt der Director zwei im Concurrenz
gemalte Akte in Auftrag, wovon der eine von dem
zum großen Bedauern der Akademie in diesem Augen-
blicke bekannte Wegert, und der andere von Sohn gefer-
tigt ist. Es wird beschlossen für jedes Ministerium zu
entscheiden, das Ansehen dieses Akte zu vergrößern, namentlich
zu zeigen, das Letztere zu gestandene Preis wird nicht etwa
25 Rthl. für jedes bestimmt. Es beschließt die Akademie be-
zogen einen von Vogel gemalten Akt, welcher in der
ersten Klasse fleißig aufgezogen wird; und bewirkt
für Fortsetzung der Künste, wofür dieses Ministerium für die
als Übergang in die höhere Klasse hat.

Berlin den 30. October 1825.

Königl. Akademie der Künste

G. Shadow Director

C. Schumann

für Erfüllung mit seinem hohen Ministerio beauftragt die kö-
nigl. Akademie der Künste, dass in der am 29. d. statt-
gehabten Sesselsitzung beschlossen wurde, dass es wohl
wünschig wäre, das Ansehen dieses Akte zu vergrößern, namentlich
zu zeigen, das Letztere zu gestandene Preis wird nicht etwa
Dürcker und Humboldt zur Ansicht eingereichten Aktes

Büchling, Grubmal für die IV. — 4. d.

günstig beivilligen zu wollen.

Berlin den 30. October 1825.

Königl. Akademie der Künste.

G. Shadow
Director

C. Schumann
g. Secret. ad int.

Berlin den 12. Novemb. 1825. Sitzung der Akademischen Senate.

Gegenwärtig

Lehrer

Director Shadow,

Rector Weitsch,

Professor Buchhorn,

— Niedlich,

— Rabe,

— Rauch,

— Tieck,

— Justiz. Henne,

— Professor Hammet.

1. Es wurde dem Ministerial
Rathschlage eingegangen.

2. Dem ab zur Sprache, dass der
des Ableben des mit 5 d. monatlich
rem. Eleon Wegert die Stelle nicht
solange vacant geblieben, und bei
seinem hohen Ministerio der Auftrag
zu machen, dass solche ein-
der zu besetzen, wozu der bis jetzt
mit 3 d. monatlich remunerierte
Lehrer Hildebrandt in Auftrag
gebracht wurde. Die Anwesenheit
stünden diesem Auftrag bei.
Zur Wiederbesetzung der Stelle

An demselben
muss Revert.
v. 5. Dec.

mit 3 off monatlicher Annun-
 nation besetzt der Professor Nied-
 lich der Cister Holbein in
 Koppfay, und sollte nun von die-
 sem geschehender Zerstörung der
 Burgstufsen fästlich zur Beschrei-
 bung vorgelegt. Die Ausweisung
 stünden dem Koppfay der Professor
 Niedlich bei, und soll ferner
 seinem Sohn Ministr. bezeugt werden

3. Ist ferner der Director dem Sauer-
 zu nun von seinem Sohn Ministr. an
 ihn ganzlich geschrieben der Maler
 Carl Ludwig Francke und Neusatz (welcher sich
 aber seit geräumiger Zeit fern befin-
 det) bezeugt mit; und legte ge-
 gleich 2 kleine Gemälde zum neuen
 Bild, nach der Natur gegessert, von
 denselben geschehender, zur Beschrei-
 lung vor, um die Meinung der Aus-
 gewandten darüber einzufolten, in wie-
 fern der p. Francke die von ihm
 von der Maj. dem Könige erbetene
 Unterstützung zu erhalten vermöge.
 Nach Berücksichtigung der vorgelegten
 Gegenstände, stünden die Ausgewan-
 den dahin überein, daß wenn es
 möglich zu kommen, daß Unterstützung
 an junge Künstler von Seiten der
 Macht vorzuziehen werden sollte,

daß darauf gesehen werden müßte,
 daß solche aus dem talentvollsten
 zu Geist wählten; der. Francke hin-
 zu aber nach vorliegenden von ihm
 gefertigten Gemälden und dem
 gegesserten Bild, wird wenigstens
 darauf Rücksicht zu nehmen, als nach-
 der unter dem der Akademie ge-
 standene, sehr Talent und Geistlichkeit.
 Mit besondrer sich sehr geistreiche
 jungen Künstler, und würde in dieser
 Hinsicht besonders der Carl Sohn,
 der Just Eleve des Prof. Schadow,
 welcher auch sehr von ihm ist, vorzüglich
 eine solche Unterstützung verdienen

4. Soll seinem Sohn Ministr. wegen
 der im nächsten Jahre zu erscheinenden
 Künstlerstellung bezeugt werden.

G. Schadow
 Director

C. Schumann
 g. Secret. d. inst.

günstigen Bericht ab. Günstig ist das für
das Glasfängerzimmer ist. In dem
Kunsthause derselben vorbest. ob.
Es soll eine große der Keller für ein
flam. Konferenz eingerichtet werden,
um mit dieser Gängigkeit der welt.
zu zu versehen zu sein.

2. Sollte der Director masoner Art.
bitte der Wallpurer in der Art
wie sie nun ist um als Akademie.
für Künstler einzunehmen zu ver.
den - mangelt. Es wird begehrt
derselben als Akademie für Künstler
einzunehmen, und dasselbe bei einem
Jahre Ministerium anzulegen.

3. Werdet das Rescript vom 5. Nov. c.
(17, 405) nachlesen. Es soll die Akade.
mie über die Günstigkeit der Kunst.
offener Bellon im Kunststücken
günstig berichten. Eine große der
Buchhorn in der Kunststücken, dass
es wohl möglich wäre, dass
das Bellon die im Rescripte ver.
worfene Sache der Eichenholzliche
Halle vollführt werde, indem es mit
Gehalt der Kunst verbunden.

4. Werdet das Rescript vom 5. Nov. c.
(17, 404) nachlesen. Es
beinhaltet der Eichen, es soll für
f. Min. derselben auf einen von
der Akademie einzunehmen werden.

festen Bericht, gelangt bei befreundeten
Ligen.

5. Ist das Rescript vom 5. Nov. c.
(16, 336) nachlesen. Es
beinhaltet die Akademie, in wels.
für Kunst die Kunststücke inventiert
werden sollen.

6. Es wird das Rescript vom 5. Nov. c.
(13, 889) nachlesen. Es beinhaltet
die Remunerationen der
Akademie, Kammern, Ligen & Paal.
zuw.

7. Werdet das Rescript vom 5. Nov. c.
(17, 411) nachlesen. Es beinhaltet
die Günstigkeit der Kunst der Kunst.
Büchling, Grabmal Heinrichs.

8. Es soll bei einem J. Ministerium.
angestanden werden, den Künstler in
der Kunst im Gewerbe zu helfen. Es
begehrt das Ministerium zu folgen, dass
mit Medaillen prämiert werden
sollen, und solche Arbeiten liefern,
das welche ihnen die Akademie ausgeben
zur Abgrenzung und Aufklärung
gewissen müssen, als solche der Kunst
Kunststücke in der Kunst im Gewerbe.
offen vollführt werden.

Erweitert wird geordnet

C. Schumann

Werdet das Rescript vom 5. Nov. c. (17, 411) nachlesen. Es beinhaltet die Günstigkeit der Kunst der Kunst. Büchling, Grabmal Heinrichs.

gezeichnet
Rever. n. 14. Dec.

der Excellenz und seinem hohen Ministerio beauftragt die
Königliche Akademie der Künste, dass der General-
Walpurgis um dessen solche Arbeiten eingereicht, auf
welche das Prädikat eines Akademischen Künstlers
ertheilt werden kann, so wie auch solche dem Comite
der am 26. dieses abgefallenen Saatsitzung vorge-
legt, und das Urtheil, ob auf vorgelegenen ge-
lungen derselben, dahin ist; dass dem p. Walpurgis
nun demselben begabte Prädikat eines Akademischen
Künstlers um dessen ertheilt werden könnte; und be-
steht die Akademie für hohen Ministerium wollen ge-
nügt zeigen, das Urtheil darüber zu vertheilen.

Berlin den 30. November 1825.

Königliche Akademie der Künste.

C. Schumann
g. Secret. ad int.

der Excellenz und seinem hohen Ministerio beauftragt die
Königliche Akademie der Künste, dass der am 26. dieses
den 5. dieses (17. 405) nachstehenden Bescheid
ertheilt, dass der Künstler Bellon für die Ausführung
der jetzt vorliegenden, bis her von dem Eleon Eichen-
steinen Halle eines monumentalen Eleon in der unteren
Ecke des Hofes des Buchhorn bestanden, die
auf der Seite liegen, indem es mit guten Anlagen
auf in unmittelbarem Fluss verbunden, welches ganz
ist der Hof des Buchhorn, auf Befehl, in der
am 26. dieses abgefallenen Saatsitzung ertheilt.

Berlin den 30. November 1825.

Königliche Akademie der Künste.

C. Schumann
g. Secret. ad int.

gezeichnet
Rever. n. 10. Dec.

der Excellenz und seinem hohen Ministerio beauftragt die
Königliche Akademie der Künste, dass in der am 19. dieses
zur Praemirung der Künste in der Künste und Gewerbe-
stelle bestimmten Saatsitzung mit dem geliebten Pro-
cedur solche Künste, welche den Befehl des Comite
zu folgen eines Modells vorfallen können (als Weber,
Bildhauer etc.) so wie auch gezeigt, dass mehrere derselben
Arbeiten gut sind, für welche ihnen die Akademie, auf
dem Praemirung, der gegen eine Aufzeichnung oder Auf-
zeichnung zu kommen lassen möchte. so wie dieser Gegen-
stand in der am 26. d. abgefallenen Saatsitzung zur
Sprache, und es wird hier ausdrücklich gesagt, dass solche
Künste, welche für besonders durch seine und seine
aufgefallen, wenn dass ihnen die Praemirung mit
drillen zu sein werden kann, als Aufzeichnung und Auf-
zeichnung in ihrem loblichen Besten bei der hohen Unter-
kunft in der Künste und Gewerbe Künste zu stehen werden.
so wie auch gezeigt, bei einem hohen Ministerio für
auf zu zeigen, und die gütige Genehmigung dieses
Auftrags zu vertheilen.

Berlin den 30. November 1825.

Königliche Akademie der Künste.

C. Schumann
g. Secret. ad int.

der Bellon
Rever. n. 14. Dec.

Berlin den 10. December 1825.

Sitzung des Akad. wiss. Schab.

Gegenwärtig:

Herr Direktor Schadow,
 — Herr Weitsch,
 — Professor Niedlich,
 — — Rabe,
 — — Buchhorn,
 — — Tieck,
 — — Rauch,
 — Prof. Henne,
 — Prof. C. H. Hampe.

1. Dem ist zur Sprache, daß bei dem nun. künftigen Universitätsrat des Herrn Dr. Förster sich hinsichtlich des Zukunfts der Fakultäten Mittheilung eingezogen; es werden nun Entschlüsse der Akademie Anstalten getroffen werden, diese abzuheben. Es wird zugleich beschlossen in der Folge nur solche Fakultäten an diesem Universitätsrat aufzunehmen zu lassen, welche sich in der Klasse der Wissenschaften auf dem Lande befinden besonders mit Bezug, in dem es uns dieser Dienst sehr dankbar; und sollte in jeder dieser nur 2 Jähr davon Zeit auf. man dergleichen.

2. Auch das Rescript findet gegen Minist. vom 21. Nov. c. (16, 580) vorlesen, es be. trifft die im nächsten Jahre zu veranstaltende Kunstausstellung; es wird die Akademie autorisiert das nöthige für die in der nächsten Sitzung bekannt zu machen.

3. Ist das Rescript findet gegen Minist. vom 30. November c. (16, 563) vorlesen, es werden damit die Konferenz-Protokolle der Akademie zumit gegeben.

4. Auch das Rescript findet gegen Minist. vom 26. Nov. c. (13, 153) vorlesen. Es betrifft die Erwählung eines Ehrenmitglieds, und soll an die von der Akademie für die vorerwähnten Maler Catel, Meuron und Helmsdorf be. st. zu lassen, es wird unter solchen Bedingungen diese Künstler zu Ehren eines Ehrenmitglieds ernannt werden. Dieser

Gegenstand wird im Akad. wiss. beschlossen, und es wird beschlossen diese Auszeichnungen zu den Malern Franz Catel vorsetzen zu lassen, in dem dieser seiner theoretischen Kenntnisse, verbunden mit der Genialität des Künstlers, wegen als der zu einer Ehre bei der Akademie am meisten geeignet zu sein scheint. Hinsichtlich der Bedingungen welche die Künstlerinnen Longhi zu Mailand und Torchi in Parma ihre Fortbildung des Malers nicht an einige junge Künstlerinnen machen müssen, wird abgesehen für die Kunstausstellung eingezogen werden.

5. Auch das Rescript findet gegen Minist. vom 30. Nov. c. (16, 580) vorlesen. Es betrifft die Erwählung von Mitgliedern von der Akademie in der Provinz geborenen Geistlichen, und das Regime von mehreren auch in der Provinz geborenen Geistlichen. Es sollen die nöthigen für die Kunstausstellung für die Kunstausstellung, um das Regime darüber für die Minist. zu befragen, welches der Herr Professor Tieck zu spezialen Ber. rathung abzugeben hat.

Die Akademie der Künste
überfandelt Kaufmänner.

Einem Herrn Ministerium überfandelt unterzeichnete
Akademie folgende bei denselben eingereichte Kaufm.

A. Unterhaltung des Lothall bedarf.

Neu dem Geyfner Herrn Feiler für Aufrechterhaltung - 1-8 pp.

B. Kosten des Aufwandes nach dem
bestimmten Modell.

Neu Kaufmann Rietz über Kosten des Modells in 16 Hefen - 48 - - -

C. Leistung bedarf.

1, neu Kaufmann Rietz über 1 3/4 Hefen Lieferungs - 52 - 15 -

2, neu Kaufmann über 1 Hefen Lieferungs - 30 - - -

D. Subventionen

neu Kaufmann Rietz über 500 Hefen für die
Kunst im Gewerbe - 3 - 2 1/2 - -

E. Klein. Aufgab.

neu Kaufmann Rietz - 22 - 2 - -

Berlin den 17. December 1825.

Königliche Akademie der Künste

G. Schadow
Vorstand

Henne
Gezeichnet.

Berlin den 24. Decemb. 1825.

Gegeben

Herrn Minister Schadow.

Kocher Weirich,

Kaufmann Viedlich,

Buchhorn,

Rabe,

Gez. Henne,

Gez. Hampe,

Kaufmann Tieck,

Rauch,

Keller.

Sitzung der Akademie der Künste

1. Akad. Rescript vom 13. I. 1825.

Ministerium (18, 343) vom 13. I. 1825.

Es ist demnach eingereichte Kaufm.

über das XII. Buch der Königl. Kunst

Gemeinschaftlichen in Berlin ist

eingetragen.

2. Akad. Rescript (17, 410) vom 13. I. 1825.

Minist. vom 3. I. 1825.

Es ist demnach eingereichte Kaufm.

über das XII. Buch der Königl. Kunst

Gemeinschaftlichen in Berlin ist

eingetragen.

3. Eingereichte Kaufm.

1, neu Eberhard, deutscher von

dem Kunst Buch XII. XIII.

2, Moller, der deutscher von

dem Kunst Buch XVII.

4. Es soll dem Stölzel das Patent an

der Akademie der Künste nicht

gehen, sondern nur in der

Leitung der Kunst bedürftig

sein, dass die Akademie nicht den Auftrag

des Stölzel für nicht annehmen kann.

Es ist demnach eingereichte Kaufm.

G. Schumacher

g. Secret. ad int.

für Ausstellung und ferner ferner Ministerien beauftragt die künftige
 liche Akademie der Künste, daß in der am 10. dinstag abgehal-
 tenen Sitzung, in Folge der am dinstag nachstehenden Be-
 schluß vom 30. Nov. c. (s. d. Mém. des Professeurs Tieck)
 beauftragt ward, sich abzugeben in Vorlesung zu bringen, welche,
 außer den oben angegebenen und von ferner ferner Ministerien
 zum Beauftragten beauftragten, für die Akademie auch künftige
 auf geordnete ferner dinstag. Professeurs Tieck hat sich dinstag
 Auftrags darüber ausgetauscht, daß es in der Sitzung am 24.
 dinstag beigefunden wurde, einverstanden, welche die Akademie ferner
 von ferner Ministerien zu ferner Ausstellung ferner dinstag
 künftige überweist.

Berlin den 27. December 1825.
 Königl. Akademie der Künste.

C. Schumann
 g. Secret. ad int.

Beigefügter Brief.

Dem mir gegebenen Auftrage der Académie der Königl. Akademie der
 Künste zu Folge, habe ich die Ehre zu beehren,

daß der Jaquet, Directeur du Musée Royal, Cour du Louvre
 facade du pont des Arts zu Paris seit dem letzten Vor-
 gangesen auf folgende Weise die Akademie gekannt hat, und ferner
 beigefügt den Brief zum Auftrage und ferner, welche in der
 künftigen Akademie ferner, und zum Akademie beigefügt
 ist ferner.

- | | |
|---|---------|
| 1. Diane adjutant sa Chlamide | 150 fr. |
| 2. Venus d'Arles | 150 — |
| und welche beide oben ferner beigefügt ist. | |
| 3. Latie (fille d'Auguste) | 80 — |
| 4. Euterpe | 80 — |
| 5. Polymnie | 150 — |
| | 610 |

- | | |
|----------------------------------|--------|
| 6. Une Ceres de 4 pieds hauteur | 50 fr. |
| 7. Jason dit Cincinnatus | 160 — |
| 8. Amazone | 200 — |
| 9. Mercure assis | 120 — |
| 10. Antinous du Vatican | 140 — |
| 11. Bacchus | 150 — |
| 12. Un Vertumnus | 60 — |
| 13. Une Ceres (Musée de Clisson) | 40 — |
| | 1550 |

Letzten beide Statuen ferner ist mit der
 ferner, daß die Akademie mir nicht be-
 ferner, daß durch mich angenommen, daß dinstag
 beigefügt ward, die ferner ferner die Akademie
 in Paris beigefügt ferner

Friedrich Tieck.

Protoc.	26. Nov.	gewöhnliche Sitzung	147
Gewiss	30	Wallpurgger zum Akademischen Kunstler	150
...	30	Bellon sign. für zum roman. Eleven des Kunstlehrs Buchhorn	151
Antrag	30	Sup. des gewöhnlichen (nicht prämiirten) Kunstler des Gewerkschafts Kunstler	151
Protoc.	10 Dec.	gewöhnliche Sitzung	152
Gewiss	17	zu übernehmenden Kunstler.	154
Protoc.	24	gewöhnliche Sitzung	154
Gewiss	27	auf des Resol. vom 30. Nov. nach vorzuziehende Künstler zum belg. —	156

In diesem Jahre gewöhnliche Kunstler des Kunstler in seiner
Klasse - siehe Kunstlerungs Protocolle

Kunstlerungen wegen des in diesem Jahre statt gewöhnlichen
Concurses zu Förderung eines Kunstlerungs zu sei-
ner Kunst nach Platin für - Acten des Kunstler
Concurses bei der Akademie. 1825.

Prämiirung des Kunstler in der Kunst & Gewerkschaft Kunstler
siehe: Prämiirungs. Protocolle

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 73

ENDE